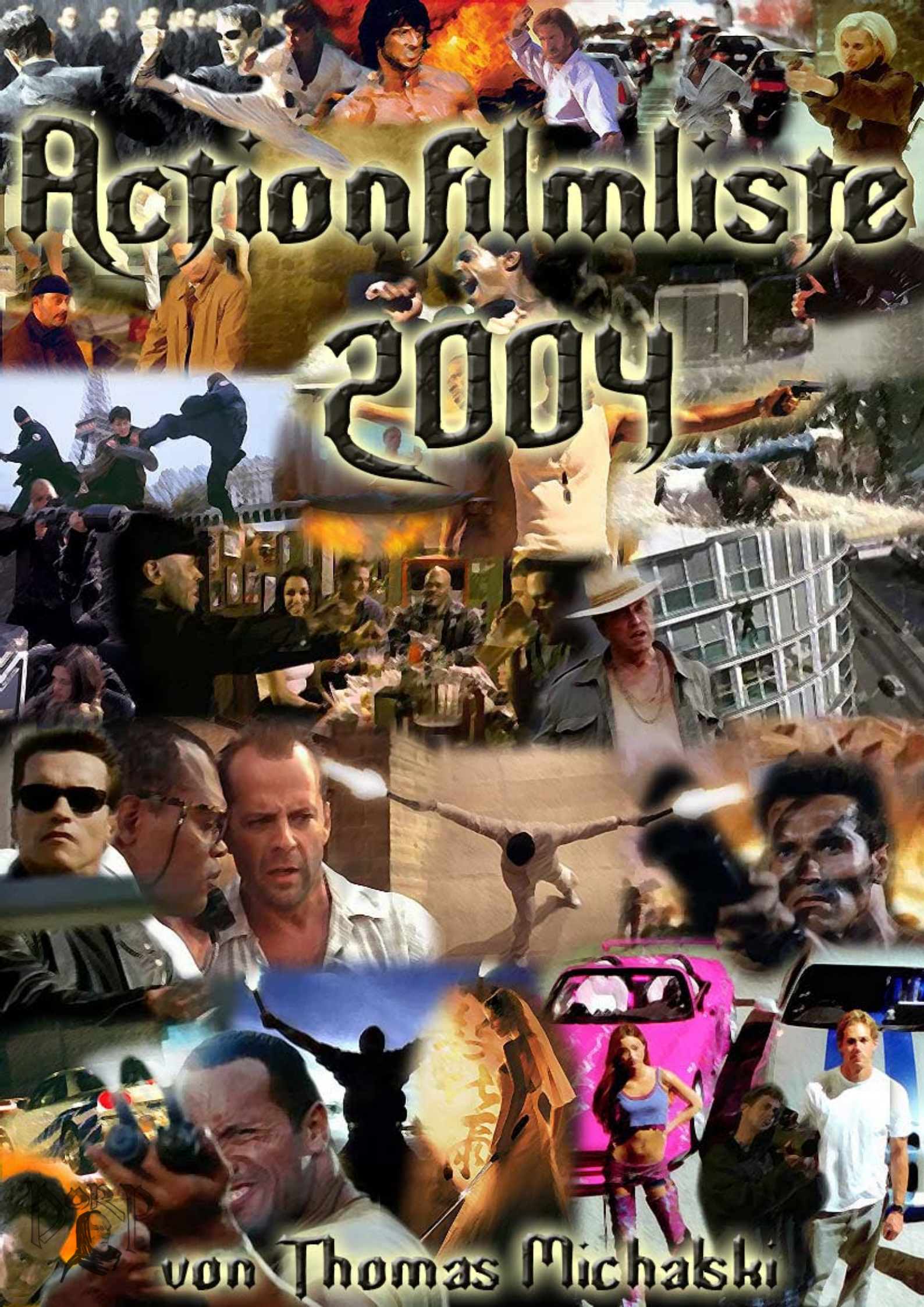




Actionfilmliste 2004

von Thomas Michalski



WAR

Die Actionfilmliste - Ausgabe 2004

WAR wurde erdacht von
Michael Mingers und
Thomas Michalski

Geschrieben von:
Thomas Michalski

Mit Unterstützung von
Achim Sawroch
Marcel Gehlen
Markus Heinen
Michael Mingers
Oliver Klinkhammer
Ralf Murk und
Torben Hoffmann

Besonderer Dank gebührt
OFDb.de und IMDb.com, badmovies.de,
comingsoon.net, dem alten Magazin „Limit“ und
allen, die sich sonst mit dem Genre auseinander
setzen

Layout & Satz:
Thomas Michalski

Die Bilder wurden den entsprechenden Filmen
entnommen und unterliegen damit dem © des
jeweiligen Verleihs



Was ist diese Liste?

„This is where watching 'World's Most Dangerous Police Chases' comes in handy.“

- SWAT

Anno 2003 hatten zwei Rollenspieler eine Idee: wäre es nicht cool, wenn es ein Rollenspiel gäbe, das sich mit dem amerikanischen Actionkino beschäftigt? Mit dem man klassische van Damme- und Dudikoff-Abenteuer nachspielen, wie Norris oder Schwarzenegger Länder einnehmen oder wie die Bad Boys coole Sachen machen könnte?

Klar wäre das cool – leider haben diese beiden Schreiberlinge bis heute nicht die Zeit gefunden, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Was existiert, und was geflegt wird, ist dagegen die vorliegende Liste erhältlich oder auch nicht mehr erhältlich, zumeist aber sehenswerter Actionfilme.

Sie nannten dieses Konzept WAR – World of Action Roleplaying.

WAR soll eine satirische Betrachtung des Actionfilms in jedweder Ausprägung sein, nimmt sich selbst nicht so ganz ernst sondern will vor allem einfach Spaß machen.

WAR soll auch keine Gewalt, keine Verbrechen, keine Kriege und keine sonstigen Dinge glorifizieren, ebenso wie ein guter Actionfilm davon Abstand nimmt. Zwar sind derartige Filme nicht wertfrei, aber ihre Hauptintention ist Unterhaltung – und uns geht es ähnlich.

Über die Macher...

Thomas Michalski

...ist Actionfan seit der denken kann. Aufgewachsen in Gesellschaft von American Fighter Michael Dudikoff und Bloodsport-Sieger Jean-Claude van Damme, im Schatten von Arnold Schwarzenegger und im Andenken an Bruce Lee, ist er dem Genre stets treu geblieben.

Nach einem aktiven Ausflug in die praktische Ausübung einer Kampfsportart vor rund sechs Jahren beschränkt er sich nun darauf, sich Actionfilme auf DVD ins Hirn zu jagen und diese dann in dieser weihnachtlichen Liste zu publizieren.



Michael „Scorpio“ Mingers

...hat gerade so richtig viel um die Ohren. Er schreibt über Pragmatismus und Demokratie, sowie, viel interessanter, an einem eigenen und doch offiziellen Quellenband für das Rollenspiel „Arcane Codex“.

Dennoch wäre diese Liste ohne sein Interesse an Filmen und seine Freude an Popcorn-Unterhaltung nicht möglich gewesen.

Er ist zudem der zweite kreative Kopf hinter der gesamten Idee von WAR.

Beide...

...haben sie eine von tibetischen Mönchen auf Büttenpapier geschriebene Bescheinigung einer Ausbildung in der „Film- und Fernsehanalyse“ der RWTH Aachen, sind zur Zeit an der Produktion von zwei Filmen (einer dokumentarisch, einer narrativ) beteiligt, besitzen mehr DVDs als Regalflächen und treffen sich einmal die Woche, um noch mehr Filme zu gucken.

Besonderer Dank an:

Achim Sawroch, Marcel Gehlen, Markus Heinen, Michael Mingers, Oliver Klinkhammer, Ralf Murk und Torben Hoffmann...

...haben geholfen, diese Liste noch ein Stück vollständiger zu machen. Tausendfachen Dank an euch, Jungs!

Zeitlimit erreicht – Der Versuch eines Vorworts

Okay, es ist soweit. Wir haben den 17. 12. 2004, die Uhr rechts oben auf meinem Bildschirm spricht von 02:50 und das bedeutet eines: die Deadline naht unnachgiebig.

Die WAR-Actionfilm-Liste ist gehörig seit ihrer letzten Fassung gewachsen. AppleWorks spricht von rund 30 zusätzlichen unformatierten Seiten, was nun nicht gerade wenig ist. Umso ironischer, dass ich mich, anders als letztes Jahr, gar nicht der Illusion hingeben mag, dass wir annähernd so etwas wie fertig sind. Im Leben nicht.

Wer, nur so als Beispiel, das Dokument im Hinblick auf den Namen Michael Dudikoff durchforstet, wird erschreckend wenig finden. Auch viele Klassiker, etwa aus den 60ern, fehlen noch immer. Warum dem so ist? Nun, irgendwann muss man ja das Layout beginnen, wenn man herauskommen will.

Jetzt mag jemand natürlich erbost aufschreiben, warum wir ihm so halbgares Material vorlegen. Nun, Kumpel, sieh es mal so – dies hier ist die Filmliste zu einem Rollenspiel, das bisher nur aus einer Filmliste besteht. Und die wiederum ist so lang wie manches Rollenspiel – wo also ist das Problem?

Es wird eine Liste 2005 geben, da bin ich mir ziemlich sicher. Dann mit Dudikoff, und hoffentlich auch endlich mit mehr Eastern.

Aber sprechen wir doch mal nicht nur von dem, was fehlt, sondern auch dem, was wir haben. Da haben wir etwa alle namhaften Actiontitel des Jahres 2004 sowie die bereits absehbaren Filme des Jahres 2005. Da haben wir rund 20 neue Seagal-Filme und eine komplette Übersicht über alle van Damme-Filme, die bisher erschienen sind.

Da haben wir diverse hinzugefügte Querverweise, weit mehr zur Orientierung aufgenommene Originaltitel und ein zuweilen etwas erweitertes Spektrum. So haben wir unsere vorherige „keine Comicverfilmungen“-Beschränkungen gelockert und auf „keine Superheldenverfilmungen“ reduziert. Was das heißt? Das heißt, dass die Turtles, Blade oder der Punisher nun enthalten sind.

Wo die Grenze liegt, ist dabei natürlich schwer zu bestimmen. Vom Punisher aus wäre es nicht weit bis Batman, von dem aus der Sprung zu den anderen Superhelden massiv verkürzt. Es ist eine gesunde Mischung aus bestimmten Werten (Superkräften etwa), die wir uns als Maßstab gesetzt haben, die aber manchmal auch schwer zu verfolgen ist.

Etwa Blade – sind dessen Vampirfähigkeiten

nicht auch Superkräfte? Was ist mit den Vampiren und Werwölfen aus Underworld? Die Lösung ist eine inoffiziell anerkannte Arbeitsmethode der Geisteswissenschaften geworden, die ich mal mit dem Fachterminus „Willkür“ beschreiben möchte.

So sind die Powerrangers auch vor allem nicht drin, weil – Zitat des Kollegen Mingers – „...das keine Action ist, sondern nur peinlich.“ Ist das unwissenschaftlich? Sicherlich. Aber diese Diskussion will ich hier auch gar nicht führen, wissenschaftlich wollten wir ja nie sein...

Naja, fast nicht. Für das „fast“ ist ein Essay verantwortlich, den ich geschrieben habe. Der ist, ebenso wie die Liste, vielleicht nicht 100% marktreif, aber ich denke, dennoch lesenswert. Lesenwert nicht zuletzt, weil er mal versucht, einen reflektierenden Blick auf das Genre des Actionfilms zu werfen. Das hat bisher nur eine einzige Doku getan, von der ich weiß – schadet also nicht, diesen Pool zu erweitern.

Generell bin ich, für 2004, erst einmal zufrieden mit dieser Übersicht. Es ist die mir de facto längste bekannte Übersicht über das Actiongenre; die einzige, die ich kenne, zugegeben. Umso mehr ist es Pionierarbeit die wir hier leisten und die, so hoffe ich, eines Tages auch einmal vollständig sein wird.

Vielleicht dann ja sogar im Rahmen jenes Phantoms, das sich WAR nennt, dessen Notwendigkeit wir noch immer sehen. Die Zeit zur Umsetzung, die sehen wir im Augenblick leider nicht.

Effektiv werde ich jetzt gleich noch die beiden „Punisher“-Filme ergänzen, ebenso wie „Dirty Harry“; das sind die letzten Einträge, die noch auf meiner „To be done 2004“-Liste stehen. Danach geht's ins Layout – das muss dann auch wieder ich machen, aber sicher nicht mehr heute.

Somit wünsche ich euch auch 2004 wieder viel Freude mit dieser Liste – wer was entdeckt, das fehlt, der soll sich nicht genieren und mir einfach eine Mail schicken. 2005 gibt es dann einen Dank in den Credits und der Film ist drin.

Also, genießt die Übersicht, und – um es mit den Worten von „Welcome to the Jungle“-Regisseur Peter Berg zu sagen: „See you in the next one!“

Thomas Michalski,
mittlerweile um 03:20

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Was ist WAR?

Über die Macher

Zeitlimit erreicht – Der Versuch eines Vorworts

Inhaltsverzeichnis

Die Liste

Essay: Die Evolution des Actionkinos

Alphabetische Gesamtliste

Die Liste

A-Team (TV)

Ein wahrer Klassiker zum Einstieg. 98 Episoden lang konnte der Zuschauer den Abenteuern um das titelgebende Team beiwohnen. Lt. Col. John 'Hannibal' Smith, Lt. Templeton 'Face' Peck, Capt. H.M. 'Howling Mad' Murdock und Sgt. Bosco Albert 'B.A.' Baracus sind ehemalige Vietnam-Veteranen und wurden für ein Verbrechen verantwortlich gemacht, das sie nicht begangen haben. Nun sind sie auf der Flucht vor dem Militär und helfen dabei Unschuldigen in Not, denen sie auf ihrem Weg begegnen oder die nach ihnen rufen.

Kultige Serie, in der vermutlich mehr Schüsse abgefeuert wurden als in irgendeiner anderen Serie auf diesem Planeten, in der aber niemals auch nur einer gestorben ist. Außerdem muss man diese Serie einfach kennen – was auch nicht schwer ist, läuft sie doch seit den Achtzigern nahezu ununterbrochen auf den RTL-Sendern...

A Dangerous Place

→Tiger Kid II

A Man Apart

→Extreme Rage

Air Force One

Und dann gleich zu Beginn der 'echten' Filme eine ziemliche Gurke. Das Flugzeug des amerikanischen Präsidenten, gespielt von Harrison Ford, wird von Terroristen gekapert. Keine Frage, das der sich das nicht bieten lässt ... anders als der Zuschauer, der sich eine recht schlecht gespielte Variante von →Stirb Langsam geben muss, die weder von Harrison Ford gerettet noch von den miesen Spezialeffekten weiter verdorben werden kann.

Airwolf (TV)

Ein Pilot erledigt zusammen mit seinem Partner für 'die Firma' immer wieder besondere Spezialaufträge in dem technisch brillanten Kampfhubschrauber „Airwolf“. Doch nicht des Geldes wegen, denn er befindet sich auf der Suche nach seinem Bruder, den 'die Firma' nun für ihn sucht.

Alarmstufe Rot

Wo kriegen Terroristen eigentlich immer ihre Waffen her? Naja, mache klauen sie einfach amerikanischen Armee-Schiffen, wie es auch Tommy Lee Jones mit seinen Männern in diesem Actionfilm-Klassiker hier versucht. Womit er aber nicht gerechnet hat: der Koch (Steven Seagal) an Bord des Schiffes ist Ex-Soldat und nimmt sogleich den Kampf gegen die Eindringlinge auf...

Alarmstufe Rot II

Wenn das Schiff nichts wird, dann eben ein Zug. Dieser wird von Terroristen besetzt, um dort die Daten für einen Spionagesatelliten, der Erdbeben verursachen kann, an den Meistbietenden zu versteigern.

Dumm nur, das der Ex-Schiffskoch (Seagal) ebenfalls an Bord ist...

American Fighter I

Und weiter zu einem der Könige des amerikanischen Karate-Kinos der 80-er Jahre. Michael Dudikoff verkörpert Joe Armstrong, einen als Ninja geschulten Soldaten der US-Armee. Zusammen mit seinem schwarzen Prügelkameraden Curtis Jackson, „gespielt“ von Steve James stellen sie sich philippinischen Verbrechern und korrupten Militärs in den Weg.

Schauspiel gibt es in dem Film keines, Handlung eigentlich auch nicht, aber dennoch ist der Film ein Muss für Leute, die eben auf die schrottigen B-Martial-Arts-Filme aufsteigen wollen – und alleine der Black Star Ninja, der – ganz gefährlich – seine Nase außerhalb der Ninjamasken trägt, macht den Film fast sehenswert.



American Fighter II – Der Auftrag

Joe Armstrong und Curtis Jackson kehren zurück. Marines werden auf mysteriöse Weise entführt und die beiden Soldaten gehen der Fährte nach – und stoßen dabei auf Ninjas.

Angefangen bei der unfreiwillig komischen Kampfperformance (wir stellen uns alle brav in eine Reihe und lassen uns einen nach dem anderen umhauen, okay, Leute?) bis hin zur hanebüchenen Handlung ein „würdiges“ Sequel zum ersten Teil.

American Fighter III – Die blutige Jagd

Ein böser Terrorist mit dem tollen Namen „Cobra“ plant etwas furchtbares, keine Frage, da müssen Ninjas her, um ihn aufzuhalten. Dudikoff wollte wohl vorerst nicht mehr, also holte man einen neuen Mann an die Seite von Curtis Jackson: den von David Bradley gespielten Sean Davidson.

Und es ist schon ein Phänomen: Bradley schafft es, den gesamten Film über keine Miene zu verziehen, kein Auge zu bewegen und seine Stimme keine Sekunde lang zu modulieren. Selbst für dieses Subgenre noch eine schlechte Darbietung.

Dafür führt der Film endgültig die farbcodierten

Ninjas ein, besonders hübsch sind die Labor-Ninjas, deren Anzüge in echtem OP-blau gehalten sind.

Leider auch der letzte Film mit dem später verstorbenen Steve James.

American Fighter IV – Die Vernichtung

Wenn ein böser Scheich und ein amerikanischer Terrorist nicht nur eine Atombombe bauen, sondern auch noch Marines entführen (man fragt sich langsam, wozu die immer brauchen...) und Sean mitsamt allerlei anderen Leuten gefangen nehmen, kommt auch Joe „Dudikoff“ Armstrong aus der Rente zurück und so können dann, einmal und nie wieder, beide Ninjas gemeinsam die Bösen verhauen.

Wer schon immer wissen wollte, wo der Zeitzünder einer Atombombe sitzt, Michael Dudikoff im gelben Ninja-Anzug sehen wollte und sich fragte, wie man diese mit einer Bazooka entschärft – jo, das ist euer Film!

American Fighter V

Dieser Film, der krönende (?) Abschluss der Reihe, gehört dann wieder David Bradley, hier allerdings darf er dann einen „Joe“ spielen. Ist eigentlich auch egal.

Der Film zeichnet sich vor allem durch noch schlechteres Schauspiel als seine Vorgänger, noch schlechtere Kämpfe als seine Vorgänger, geradezu eine Anti-Handlung, das obligatorische nervige Kind an der Backe des Protagonisten und die mit Abstand peinlichsten Ninja-Farben („oh, findet ihr nicht auch, dass das rosa meines Mundtuchs wunderbar zu meiner lila Uniform passt?“) aus.

American Karate Tiger

Eiskalter →Karate Kid-Klon. Grotzenschlecht noch dazu.

American Shaolin

„Drew Carson, ein typischer amerikanischer Teenager, wird in einem Kickbox-Zweikampf von Trevor, seinem größten Rivalen, besiegt

**Shinyuki: The Black Star Ninja has betrayed the code.
Joe: Then ... he must die.**

- American Fighter

und beschließt daraufhin, Shaolin-Kämpfer zu werden. Er reist in ein buddhistisches Kloster und besteht nach einer harten psychischen und körperlichen Ausbildung die Abschlußprüfung im Tempel der Shaolin. Aus dem ungestümen jungen Fighter ist ein besonnener Kämpfer geworden, der in jeder Situation die Kontrolle über sich und seinen Körper behält. Doch als er seinem einstigen Widersacher Trevor gegenübersteht, geraten seine edlen Vorsätze ins Wanken.“
Muss man nach solchen Inhaltsangaben noch mehr dazu schreiben? Wohl kaum...

American Streetfighter

Die Alternativtitel dieser Gurke lauten „Schule des Schreckens“ und „Schwarze Ninjas greifen an“ - da muss man doch gar nicht mehr sagen.

American Tigers – Ein dreckiger Haufen

Colonel Riley Hooker, ein böser Terrorist, will die USA zerstören. Die einzige Chance für das Land scheint Hookers alter Erzfeind Sergeant Major Ransom zu sein, dessen Job es gerade ist, scheinbar täglich die Exekution von Kriegsverbrechern zu überwachen. Er nun heuert seinerseits sechs bereits verurteilte Verbrecher an, allesamt zu Recht schuldig gesprochen. Wenn sie ihm helfen, Hooker zu stoppen, winkt der Freispruch.

Sam Jones, der Flash Gordon von einst, brauchte offenbar Geld und so verschlug es ihn in diesen lehrreichen Film. Man lernt etwa, dass Leute, auch wenn sie wie Porno-Stars aussehen, Actionfilme drehen dürfen. Oder das sich Cynthia Rothrock offenbar nicht zu schade war, in diesem Film sich selbst zu spielen. Oder aber, dass man in Amerika nicht nur genug Kriegsverbrecher hat, um einen Posten zur Überwachung ihrer Liquidierung konstant zu erhalten, sondern auch, dass man sie frei lässt, wenn sie dafür andere

Verbrecher töten. Oder das ein Sergeant Major auch mal seinen Biker-Kumpel mit in den Krieg nehmen darf.

Vor allem lernt man aber, dass schrottige Action für wenig Geld zu haben ist und dennoch Spaß machen kann.

Angels of the City

Der vierte und letzte Teil der Filmreihe von Joseph Merhi, die sich über →L.A. Vice, →L.A. Heat und →Chance erstreckt. Der Plot lässt selbst die meisten Genrekollegen noch alt aussehen:

College-Girls werden, aus dubiosen Gründen als Prostituierte verkleidet, von Zuhältern entführt. Und nur ein Mann kann sie retten: Jon Chance! Diesmal durfte Chance-Darsteller Jawrence Hilton-Jacobs sogar selbst Regie führen; nein, genutzt hat auch das nichts...

Art of War

Als ein Schiff voll toter vietnamesischer Flüchtlinge im Hafen einläuft und der chinesische Botschafter erschossen wird, soll Spezialagent Shaw dafür verantwortlich gemacht werden. Gejagt von Triaden und dem FBI macht er sich also auf, selbst etwas Licht in das Dunkel werfen zu können...

„Hitler: Rise of Evil“-Regisseur Christian Duguay schafft es gekonnt, den eher durchschnittlichen Plot mit allerlei ansehnlicher Action auszulustern; was dann noch wackelt, wird durch eine Besetzung mit Wesley Snipes, Anne Archer, Michael Biehn, Donald Sutherland und einigen anderen zumindest bekannten Gesichtern kaschiert.

Auf brennendem Eis

Forrest Taft ist Öhbohrexperte und stößt auf die erschreckenden Machenschaften seines Chefs. Der droht nämlich, mit seiner neuen Plattform Agis1 die Umwelt zu zerstören. Also schließt sich Taft mit einigen hilflosen Eskimos zusammen und muss sich bald gegen die Söldner seines Chefs wehren...

Steven Seagal mit einem Plot, der deutlich zeigt, wie hirntot Action sein kann.

Auf der Flucht (TV)

Als die Frau von Dr. Richard Kimble ermordet wird, bricht für ihn eine Welt zusammen. Er kann den Mörder, einen Einarmigen, sogar noch sehen, doch glaubt ihm vor Gericht



niemand. Zum Tode verurteilt kommt es bei der Gefangenenüberführung jedoch zu einem Unfall und der Arzt kann fliehen. Fortan jagt er dem wahren Mörder hinterher, seinerseits vom unbittlichen Lieutenant Gerard verfolgt.

Die 1963 bis '67 ausgestrahlte Serie gehört zu den Meilensteinen ihrer Epoche und hat gleich eine ganze Reihe von Remakes inspiriert. Zudem muss man anerkennen, dass Kimbles Queste eine der TV-Serien war, die sowohl einen durchgängigen Handlungsfaden als auch einen vernünftigen Abschluss besaß.

Auf der Flucht

Remake der alten TV-Serie. Hier spielt Harrison Ford den flüchtigen Dr. Richard Kimble, der zu Unrecht für den Mord seiner Frau verantwortlich gemacht wird, aufgrund eines Unfalls bei einem Gefangenentransport aber entkommen kann und beschließt, da ihm ja niemand glaubt, den Mörder eben auf eigene Faust dingfest zu machen. Spannender Thriller mit guter Action, der vor allem von seinem charismatischen Hauptcharakter und auch dessen Gegenpart, verkörpert von Tommy Lee Jones, lebt.

Auf der Flucht – Die Jagd geht weiter (TV)

Im Jahr 2000 produzierte Serie gemäß dem Plot des Originals. Kimble wird zu Unrecht verdächtigt und verurteilt, kann aber auf der Fahrt zur Todesspritze fliehen und beginnt, den Täter auf eigene Faust zu jagen.

Die Serie wurde bereits nach einer Staffel von 22 Episoden wieder abgesetzt. Ob es nun die repetitiven Handlungsmuster oder die flache Inszenierung waren, die Quote jedenfalls reichte dem Studio nicht und so schickte man Kimble mit einem niemals gelösten Cliffhanger erneut in den Ruhestand.

Auf der Jagd

Tommy Lee Jones greift seine Rolle aus → Auf der Flucht wieder auf und begibt sich erneut

'auf die Jagd' nach einem Flüchtigen. Der wird diesmal von Wesley Snipes gespielt und ist – oh Wunder – natürlich unschuldig, was jedoch auch ein Verräter auf Jones' Seite zu verbergen sucht.

Inhaltlich wohl schwächer als sein Vorgänger ist „Auf der Jagd“ immer noch guter Film mit ein paar coolen Actionszenen, netten Locations und einer Protagonistentruppe, die direkte Umsetzungen diverser Spielercharaktere sein könnten.

Azumi

Im antiken Japan werden zehn Waisen von einem erfahrenen Kämpfer seit Kindertagen an zu Attentätern erzogen. Fünf von ihnen rücken letztlich, gemeinsam mit ihrem Meister, aus, um drei hohe Würdenträger zu töten, um damit endlich für anhaltenden Frieden im Reich zu sorgen.

Unter ihnen ist Azumi, ein wunderschönes Mädchen und begnadete Schwertkämpferin. Doch auch die Gegenseite hat keine Lust, einfach umgebracht zu werden und stemmt ihrerseits eine markante Gegenwehr auf die Beine.

„Attentäter“ sind in den Augen der Schreiber Isao Kiriya und Yo Koyama offenbar Leute, die aus dem Nichts auftauchen und dann dazu bereit alles und jeden vernichten, wenn es oder er zwischen ihnen und dem Zielobjekt steht.

Nein, subtil ist das Vorgehen der schwertschwingenden Assassinen wirklich nicht – aber sehr imposant inszeniert und von einer in dieser Qualität nur sehr, sehr selten gesehenen Ästhetik. Der Film braucht keine Unmengen von Blut um zu faszinieren, das Schwertballett der Kombatanen raubt einem manchmal schlicht den Atem.

„Azumi“ ist der Beweis dafür, dass auch in Japan nach wie vor unkompliziertes Actionkino gedreht wird, Protagonistin Aya Ueto zudem noch schön anzusehen. Vor allem aber begeistert die Anime-Ästhetik des Films, die so selten als reale Inszenierung erreicht wurde.

**John Royce: I thought we didn't take our work personally
Sam Gerard: We don't. I do.**

- Auf der Jagd

Bad Boys – Harte Jungs

Ah, mal ein ernsthaft richtig guter Actionfilm hier. Der Polizei wird konfisziertes Heroin im Wert von 100 Millionen Dollar gestohlen, die beiden Polizisten Burnett und Lowrey sollen es wiederbeschaffen. Die Protagonisten werden von Will Smith und Martin Lawrence gespielt, klopfen beständig coole Sprüche und richten immensen Sachschaden an, was wiederum von Regisseur Michael Bay inszeniert wird; klar, dass es ein wahren Fest für Actionfreunde wird.

Modernes Actionkino wie aus dem Lehrbuch.

Bad Boys 2

Die selben Gewürze wie im ersten Teil führen die Cops Burnett und Lowrey erneut auf die Spur eines Drogenbarons, einem jedoch, den die Polizei normalerweise nicht anfasst, da es doch nur in Eigentoren endete. Doch die beiden „Bad Boys“ lassen sich nicht aufhalten und nach einigen der härtesten Schießereien, die ich je im Kino gesehen habe, mancher gar morbiden Szene, diversen Gags und erneuter, enormer Sachbeschädigung inklusive dem ersten auf dem Highway „versenkten“ Boot geht es dann sogar direkt nach Kuba, um das Verbrechen dort zu stoppen.

Wer den ersten mochte, wird den zweiten Teil auch lieben!

Bad Company

Kevin Pope (Chris Rock) ist Mittelsmann eines falschen Deals, der das CIA an einige Nuklearterroristen heranführen soll ... und er wird erschossen. Damit seinem Partner Gaylord Oaks (und ja, der arme Mann heißt wirklich so,

wird von Sir Anthony Hopkins gespielt) nicht der Fall platzt, rekrutiert der wiederum Popes Zwillingbruder Jack Hayes. Der ist, wie sollte es anders sein, natürlich ein Herumtreiber und hat nur Unsinn im Kopf, muss aber dennoch den Deal für das CIA durchziehen.

Meine Damen und Herren, eine Buddy-Komödie mit starken Actioneinschub. Die Handlung hat weniger Gehirn als ein durchschnittlicher Film-Ninja und Rock wie Hopkins waren schon mal besser, kann man sich aber trotzdem geben.

Balko (TV)

Auch blinde Hühner finden Körner, so auch RTL. „Balko“ ist eine Satire auf die klassischen Action-Krimis des Haussenders, nimmt sich selbst an keiner Stelle ernst und hat gleich zwei absolut sympathische und nach wie vor mit viel Spaß spielende Hauptdarsteller.



Bewusste Klischees, herrliche Seitenkommentare, eine dennoch gute Inszenierung und überraschend gute Drehbücher machen die Serie sicherlich zu DER positiven Ausnahme

Capt. Howard: I can't believe you guys! What do you just get up in the morning, call each other up "Hello Marcus!" "Hello Mike!" "How you doin'?" "Right!" "So how are we going to fuck up the captain's life today?" "Oh, I don't know." "Ooh, look! Let's kill three fat people and leave them lying on the street!"

- Bad Boys 2

hierzulande. Und das hat auch seine Vorteile: eine zu Karneval spielende Episode, die wohl die skurrilste Interpretation von →Stirb Langsam – Jetzt erst Recht darstellt, die ich je gesehen habe, muss man sich einfach mal geben!

Beverly Hills Cop

Als ein guter Freund von Cop und Plappermaul Axel Foley (Eddie Murphy in einer seiner besten Rollen) erschossen wird, beschließt dieser, auf eigene Faust zu ermitteln. Die Spur führt ihn nach Beverly Hills, wo er sich direkt mit der dortigen Polizei, verkörpert von Judge Reinhold und John Ashton, anlegt und sich vor allem mit seinem Witz durch die Stadt der Reichen und Schönen ermittelt.

Einer der absoluten Klassiker. Ansehen.

Beverly Hills Cop II

Eine gewohnte Fortsetzung. Erneut muss ein Bekannter Foleys dran glauben, erneut rückt er nach Beverly Hills aus. Zusammen mit seinen dortigen Kumpeln geht er also auf Verbrecherjagd und stößt auf einen Waffenschieberring, den es fortan zu zerschlagen gilt.

Mehr Action, mehr Gags und eine nette Besetzungsliste (Brigitte Nielsen, Paul Reiser, Chris Rock und Jürgen Prochnow) machen auch diesen Teil sehr sehenswert.

Außerdem ist das Finale einfach grandios in Szene gesetzt.

Beverly Hills Cop III

Mit Axel Foley möchte ich nicht bekannt sein, denn auch im dritten Teil muss wieder jemand sein Leben lassen, in diesem Falle sein Vorgesetzter. Auf eigene Faust schlägt es ihn nach San Diego, in den Vergnügungspark Wonderworld. Doch auch diesmal eckt er wieder auf seine unnachahmliche Art an, auch diesmal ist zumindest Judge Reinhold wieder mit an Bord und auf diesmal lauert, hinter der spaßigen Fassade des Vergnügungsparks, das organisierte Verbrechen.

Der Film reicht zwar nicht an die beiden Vorgänger heran, aber alleine für die Stuntszene auf dem Riesenrad und – ganz, ganz wichtig – für den Vernichter 2000 sollte jeder diesen Film mal gesehen haben.

Bikerboys

Ein nahezu komplett mit Afroamerikanern besetzter Motorradclub veranstaltet jährlich in

Fresno ein Rennen. Auch Manuel Galloway nimmt daran teil, da er seinen Titel als Champion verteidigen will.

Es ist unglaublich wie dumm ein solcher Film, der – ganz wie →Hart am Limit als →The Fast and the Furious auf dem Motorrad beschrieben werden kann, ausfallen kann. Noch unglaublicher ist allerdings, dass →Matrix-Star Laurence Fishburne, Cosby-Show-Veteranin Lisa Bonet und Krach-Musiker Kid Rock sich tatsächlich als Schauspieler für diesen Unsinn hergegeben haben.

Black Eagle

→Red Eagle

Black Mask

HongKong wird von einer Welle furchtbarer Massaker an den führenden Köpfen der Triaden heimgesucht. Hinter den Attentaten steckt ein Mann namens Shung, der die Macht über HongKongs Unterwelt an sich reißen will, und sich dabei der letzten Mitglieder des sogenannten 701 Squad bedient. Das 701 Squad war ein geheimes Versuchsprojekt der Armee, eine Killer-Elite von Männern und Frauen, die keine Schmerzen spüren und keine Gefühle kennen. Die Polizei weiß nicht mehr ein noch aus – bis ein geheimnisvoller, scheinbar unverwundbarer, kaum besiegbare maskierter Rächer ihnen zu Hilfe eilt: Black Mask!

Der grandiose Jet Li in einem hirntoten Film.

Black Mask II

Zeus, der Herrscher der Schattenwelt, schickt den Mutanten "Dr. Lang" aus, um den genmanipulierten "Black Mask" einzufangen und zu ihm zu bringen. Der es sich nämlich zur Aufgabe gemacht seine Kräfte für das Gute einzusetzen. Derweil manipuliert Morlock an der DNA von Wrestlern herum und macht aus ihnen Monster mit Superkräften.

Immer noch keine sinnvolle Handlung, aber kein Jet Li mehr – Finger davon!

Blade

Der Daywalker Blade jagt Vampire. Das kann er ziemlich gut, nicht zuletzt dank der tatkräftigen Unterstützung durch seinen Kumpel/Mentor/was-auch-immer Whistler. Doch als ein Zirkel von Vampiren einen besonders diabolischen Plan ausheckt und einer von ihnen sozusagen Gott werden will, hat auch der schwertschwingende

Vampirjäger alle Hände voll zu tun.

Über die Qualität dieses durch einen Marvel-Comic inspirierten Filmes kann man streiten, über seinen Erfolg aber nicht. Letztlich verzieht Wesley Snipes zwar nicht mal einen einzigen Gesichtsmuskel im Laufe des Films, aber dafür gibt einige ganz feine Actionszenen zu sehen. Gerade die Szene zu Beginn in der Disco ist schon halb Klassiker.

Blade II

Blade wird von Blood Pack angeworben, einer Vampirgruppe mit recht klarem Problem: Reaper gehen um. Das sind besonders böse und garstige Vampire mit sehr coolem, ausklappendem Maul und nicht zu stillenden Hunger. Blade zögert nicht lange und wenn es ihm auch stinkt, mit den Blutsaugern kooperieren zu müssen, lockt doch der gemeinsame Feind auf das Feld der Ehre.

Der Film ist recht erstaunlich. Er fängt gut an und hält sein Niveau etwa bis zur Hälfte, ertrinkt ab dann aber fast rettungslos in Banalität und Logikfehlern. Somit verschreckte er die Fans des erstens Teils durch eine wohl etwas zu große Eigenständigkeit in der Inszenierung und die Fans der Comics wegen mangelnder Treue zur Vorlage gleichermaßen. Gesehen haben kann man ihn aber...

Blade III – Trinity

Eine Gruppe Vampire versucht, Dracula, den ersten Vampir und daher perfekt in seiner Art, wieder zum Leben zu erwecken. Blade hat was dagegen, wird diesmal aber von den Nightstalkern unterstützt, einer Truppe junger, besser gelaunter und mit Gimmicks bewaffneter Vampirjäger.

Der dritte und angeblich letzte Teil lag zum Redaktionsschluß der 2004er-Liste noch nicht vor, sieht aber nach den ersten Ausschnitten klar nach Spaß aus.

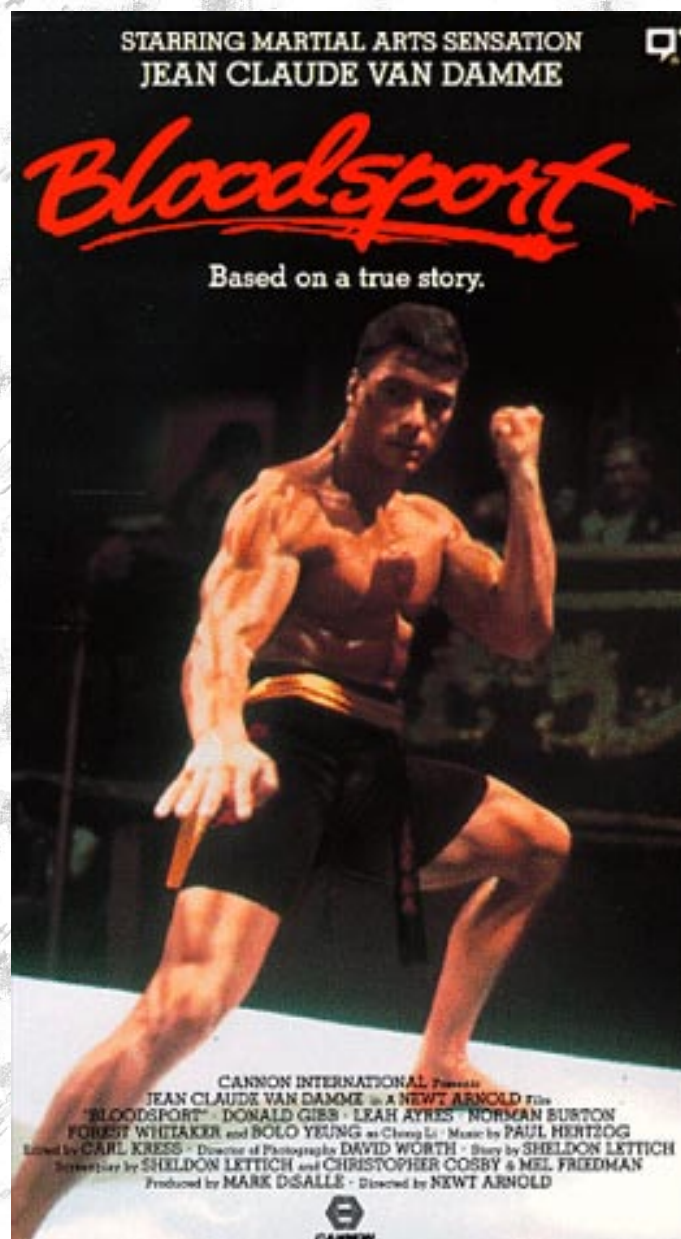
Bloodsport

Ah, die erste Nennung eines Urgesteins des schlechten amerikanischen Martial Arts-Kinos: Jean Claude van Damme. Als Frank Dux nimmt er hier an einem geheimen Turnier, dem „Kumite“, teil um die Ehre seines Meisters zu Verteidigen. Dieser Film ist vermutlich ein Klassiker. Viele Kämpfer mit verschiedenen Kampfstilen und allerlei andere Dinge, die heute zum Must-Have eines solchen Films gehören, hat dieser hier geprägt.

Er ist notgedrungen gut, er ist auch nicht

realistischer, nur weil er auf realen Fakten beruht, aber trotzdem kommt man an ihm wohl nur schwer vorbei.

Van Damme selbst gefiel das Konzept übrigens sogar so gut, dass es ihn zu seiner einzigen eigenen Regiearbeit → The Quest inspiriert hat. Auch hier gibt es eine Reihe von Sequels, auf die aber nicht näher eingegangen werden soll, das haben sie nämlich nicht verdient.



Born2Die

Jet Li, sicherlich einer der besonders beeindruckenden Martial Arts-Schauspieler unserer Zeit, prügelte hinter einigen Juwelendieben hinterher, die selbstredend auch irgendwo noch Terroristen sind. An seiner Seite steht noch DMX, der neben dem artistischen Li ein wenig die Flagge der Old-School-Kloppe aufrecht hält, Kelly Hu hilft ein wenig und Mark Dacascos darf den Schurken geben.

Dem WAR-Spieler sei vor allem der Cagefight von Li sehr ans Herz gelegt, außerdem hat noch niemand in einem Film sich so cool vom Dach einige Stockwerke herab gelassen wie er es in diesem Film macht.

Brennpunkt Brooklyn

Die Drogenfahnder „Popeye“ Doyle und Russo fangen normalerweise eher kleine Fische, stoßen jedoch eines Tages auf eine richtig große Lieferung für die Stadt New York. Doch bevor sich aktiv werden können, schaltet sich das FBI ein und entzieht ihnen den Fall. Doch Doyle will sich nicht geschlagen geben und macht auf eigene Faust weiter, selbst, wenn ihn das sein Leben kosten kann...

Oldtimer aus dem Jahr 1971, der irgendwo zwischen Krimi und Action liegt und den man gesehen haben sollte.

Broken Arrow

Haben die Nuklearsprengköpfe der Amerikaner noch einen Sinn außer gestohlen zu werden? Vermutlich nicht. Hier ist es nun John Travolta, der welche stehlen darf, sowie Christian Slater, der versucht, sie wiederzubekommen. Inszeniert hat das ganze John Woo und ergeben hat es einen ganz netten Actionstreifen absolut klassischer Bauart, der weder ins eindeutig negative noch ins eindeutig positive irgendeiner Skala abrutscht.

Bud Spencer und Terrence Hill-Filme

Schlicht und ergreifende Klassiker, die zwar in dieser Liste ob ihrer Menge nicht einzeln gelistet sind, aber jedem bekannt sein sollten. Bud Spencer und Terrence Hill sind vielleicht das Buddy-Gespann überhaupt und demonstrieren nebenbei zwei Dinge. Einerseits, wie spaßig Action sein kann, in der niemals niemand verletzt wird, und zum anderen, wie viel Spaß eine echte ‚Blödelsynchro‘ machen kann.

Aber man muss die Teile einfach gesehen haben, will man andere auch schlagfertig mit Sprüchen wie „Was ist dir da aus dem Gesicht gefallen, du Arsch?“ konfrontieren. Der Spruch übrigens

entstammt „Vier Fauste gegen Rio“.

Bulletproof Monk

Eine alte Schriftrolle birgt uralte Macht. Dass man daher Chow Yun-Fat mit der Bewachung beauftragt macht Sinn. Das sich dieser den Straßentypen Sean William Scott als seinen Nachfolger erwählt, nicht. Das Nazis ebenfalls hinter der Schriftrolle her sind ist dann aber zu viel.

Bulletproof Monk ist einer dieser Filme, wie man sie 1000 Mal gesehen hat – und bei dessen betrachten einem schmerzlich klar wird, 999 Mal hätten es auch getan.

Die „asiatischer Mentor – dummer amerikanischer Schüler“-Idee ist zwar auch nicht neu, aber zumindest adaptierbar.

Calahan

→ Dirty Harry II – Calahan

Carjack

Ein Mann namens Conan Lee hat das Drehbuch zu diesem Film geschrieben. Conan Lee hat auch Regie geführt. Und er spielt die Hauptrolle – einen Mann namens Lee. Und Loren Avedon spielt auch mit. Ein typischer Hirntot, der die Welle der Actionfilme etwas verpasst hat und im Jahr 1996 versumpft ist.

Cascadeur – Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer

Gemäß der guten alten Redensart, dass es ja der Wille sei, der Zähle, beglückt uns hier ein Actionabenteuer aus deutschen Landen. Uwe Kossmann und Uwe Wilhelm schicken eine mehr oder minder unbekannte Riege auf die Spuren des Bernsteinzimmers, welches den in den Wirren des zweiten Weltkrieges bekanntermaßen verloren gegangen ist. Dass der Regisseur Hardy Martin dabei auch selbst eine der führenden Rollen übernommen hat ist zu verschmerzen, auch Heiner Lauterbach tut einem nicht weiter weh – aber über das Mittelmaß kommt der Titel dennoch nicht hinaus.

**Was ist dir da eben aus dem Gesicht gefallen, du Arschloch?
– So spricht nur Bud Spencer...**

Durchschnittliche Action, schwache Dialoge und hölzernes Spiel, gepart mit einer dürrtigen Story, lassen einfach nicht mehr zu. Und da dem Titel zudem die Selbstironie eines AE Hai-Alarm auf Mallorca abgeht, ist leider auch nicht mehr zu sagen.

Chance

Sequel zu L.A. Vice und L.A. Heat.

Jon Chance kehrt zurück – diesmal, um seinem Freund Zach auszuhelfen. Dem nämlich ist mehr aus Zufall die Beute eines Juwelierdiebstahls in die Hände gefallen und nun wollen die Verbrecher ihre Beute wieder haben.

Anders als bei den Vorgängern hat hier Joseph Merhi nur das Drehbuch geschrieben, aber es ist egal – man spürt beim Gucken dennoch, wie die Gehirnzellen absterben.

Den Abschluss der Reihe bildet →Angels of the City.

China Connection

Der Alkoholiker-Cop John Rourke stößt, nachdem Schüsse auf eine Polizeikonferenz abgegeben wurden, auf Spuren von Korruption in seiner Dienststelle und beschließt, dem nachzugehen.

Ein durchschnittlich besetzter Action-Krimi mit unglaublich schlechtem Ruf, geschrieben und inszeniert von Serge Rodnunsky.

Cliffhanger

Nachdem bei einem Bergsteigerungslück die Freundin des Bergführers Hal Tucker (Michael Rooker) zu Tode gestürzt ist und sein bester Freund Gabe Walker (Sylvester Stallone) nichts dagegen unternehmen konnte, haben sich die einstigen Freunde entzweit. Da überfällt eines Tages eine Gruppe von Räubern mit einem gewagten Coup ein Geldflugzeug in der Luft. Leider läuft nicht alles wie geplant und das Geld stürzt ab, genau in das Berggebiet, in dem Gabe und Hal arbeiten. Die Räuber nehmen daraufhin kurzerhand die Bergführer gefangen, um an das Geld zu kommen, doch Gabe entkommt und tut von da an alles, um den Gangstern zuvorzukommen.

Cobra 11, Alarm für... (TV)

Die Autobahnpolizei. Ein furchtbarer Job für lustlose Polizisten, die Verkehrssünder jagen.

Nicht aber so auf RTL – denn hier herrscht die Hölle, Schmuggler, Diebe, Mörder, Atombomben – alles kann man auf der Autobahn jagen.

Die hirntote Serie kann wohl damit werben, irgendwo der Anfang der ganzen RTL-Dinger zu sein, doch war die Inszenierung schon immer fragwürdig (nirgends springen mehr Autos über Autobahnbrücken), ertrank in jüngeren Anlehnungen an →The Fast and The Furious aber endgültig.

Handlung oder gar Schauspieler gab es hier aber wohl nie.

Hat in „Alarm für Cobra 11 – Einsatz für Team 2“ noch einen vollkommen identischen Ableger gefunden.

Collateral Damage – Zeit der Vergeltung

Arnold Schwarzenegger gibt hier einen Feuerwehrmann, der auszieht, den Tod seiner Familie zu rächen. Die nämlich wurde (mal wieder) von gemeinen Terroristen einfach mitgesprengt, war Kollateralschaden. Also zieht er los nach Kolumbien, um den Terroristen Claudio „The Wolf“ Perrini dingfest zu machen. Klar, das irgendwo im Plot noch eine Frau lauert, ebenso wie Arnold – passend für einen Film unserer Zeit – natürlich niemals selbst auf die Idee käme, auch nur einen Unschuldigen in Gefahr zu bringen.

Die Action des Films ist schlecht, er ist schlecht gespielt, das Drehbuch ist Mist und irgendwie macht es einfach keinen Spaß, ihn zu gucken. Ist der Vollständigkeit halber hier aufgenommen, war aber trotzdem Mist.

Commander Hamilton

Sie lernen es nie. Auch 1998 machen sich die Russen einmal mehr auf und klauen zwei Atomsprengköpfe. Klar, das sich die Amis das nicht bieten lassen – sie entsenden Commander Hamilton, der gemeinhin weder Spuren noch Zeugen hinterlässt.

Doch irgendjemand zieht im Hintergrund weitere Fäden, bei den Russen findet man nur einen der Sprengköpfe – hat das CIA etwa den anderen? Das Thema ist altbekannt und die Interpretation nicht gerade überragend, aber hey, er ist mit Mark Hamill!

Con Air

Ein unschuldig einsitzender US Ranger (Nicolas Cage) wird freigesprochen und per Flugzeug heim geflogen. Dumm nur, dass an Bord noch eine ganze Rasselbande an Schwerverbrechern hockt und dummer noch, dass diese dann auch noch das Kommando übernehmen. Was folgt

ist klar: Cage beginnt seinen Kampf gegen die Verbrecher und versucht gleichzeitig jeden Schaden von etwaigen Geiseln abzuwenden. Grundsolider Actionfilm, der sogar schauspielerisch weit besser als der Durchschnitt wirkt, nicht zuletzt wegen dem grandiosen John Malkovich als Verbrecher-Anführer. Aber auch Action gibt es massig und in guter Qualität, da kann man sich nicht beschweren. Außerdem gibt es mal zur Abwechslung keine Terroristen in diesem Film

Coyote Moon

→Inferno

Cradle 2 the Grave

→Born2Die

Crimson Tide

Ein amerikanisches Atomwaffen-U-Boot wird ausgeschiedt, als in Russland eine Krise ausbricht und der Rebellenführer Radchenko dabei vermutlich eines der russischen Atomsilos erobert. Als eine EAM (Emergency Alert Message) eintrifft, die den Abschluß der Raketen beordert, ist für Captain Ramsey keine Frage mehr offen: er will feuern. Sein X.O. sieht das aber anders – kurz bevor sie die Funkverbindung zur Heimat aufgrund eines Kampfes mit einem russischen U-Boot verloren haben, schien noch eine EAM einzutreffen. Was, wenn der Abschluß abgeblasen würde und sie nur einen unnötigen nuklearen Holocaust bewirken würden?

Was folgt, sind mehrere Stufen einer gegenseitigen Meuterei zwischen dem Kapitän und seinem X.O. – und ein unglaublich spannender Thriller. Zugegeben, „Crimson Tide“ ist einer der wenigen Bruckheimer/Simpson-Filme, die eigentlich keine pure Action sind. Aber im Bereich militärisch angehauchter Actionthriller macht halt niemand den beiden Produzenten etwas vor, zumal die Besetzung des Films mit Gene Hackman als Ramsey, Denzel Washington als X.O. und Viggo Mortensen als Waffenoffizier ebenfalls grandios ist.

Crying Freeman – Der Sohn des Drachen

Nachdem Emu O'Hara Zeugin eines Mordes wurde, ist der Mörder, der sogenannte Freeman (Mark Dacascos), hinter ihr her. Der Freeman ist eine legendäre Gestalt, der oberste Mörder des chinesischen Geheimbunds der 108 Drachen. Der Vater des Ermordeten, ein hochrangiger Yakuza,



will den Tod seines Sohnes gerächt sehen, und er weiß, daß er den Freeman nur mit Emu als Lockvogel bekommen kann... Action über dem Durchschnitt.

Cyborg

Gibson Rickenbacker muss in einer postapokalyptischen Zukunft eine Gruppe Wissenschaftler durch die verwüstet USA nach Atlanta führen, wo die Heilung der Menschheit liegen soll.

Teilweise vollkommen sinnlos als Sequel zu „Masters of the Universe“ vermarktet, ist dieser Film vor allem durch Jean-Claude van Damme bekannt geworden. Und sozusagen getarnt als „Rolf Müller“ hat sich auch →Hai-Alarm auf Mallorca-Held Ralf Moeller in diesen Streifen verirrt.

Cyborg Cop

Als der Polizist Phillip Ryan versucht, den Drogenbaron Kessel auszuheben, wird seine komplette Mannschaft getötet und er selbst gefangen genommen. Kessels Wissenschaftler Dr. Stechman transformiert ihn in einen Cyborg, welcher einer terroristischen Gruppe zum Sturz eines Regenten helfen soll. Doch hat Kessel seine Rechnung ohne Phillips Bruder Jack gemacht, der – in eher unfreiwilliger Kooperation mit der Reporterin Cathy – zur Rettung anrückt. Ein herrliches Stück B-Movie der frühen Neunziger. Einerseits ist die Action sehr routiniert umgesetzt und streckenweise sogar richtig gut, andererseits ist der Cyborg-Ansatz einfach nur zum brüllen komisch und trashig. Ein Film, an dem man viel Freude haben kann, zumal Genre-Ikone David Bradley als Jack und „Herr der Ringe“-Star John Rhys-Davies als übermäßig spielender Schurke zu sehen sind.

Cyborg Cop II

Der Terrorist Starkraven wird gefasst und zum

Tode verurteilt. Inoffiziell aber wird er in ein Labor gebracht und dort zu einem neuen Anti-Terror-Cyborg umgebaut. Doch etwas geht schief und die nun Spartacus geheiene Vernichtungsmaschine kann sich befreien und beginnt damit, die Menschheit zu vernichten. Nur einer kann ihn aufhalten: Jack Ryan, der schon im ersten Teil einer solchen Bedrohung gegenüber stand.

Cyborg Cop III

Unschuldige Menschen werden von einem Hightech-Konzern verschleppt und in seelenlose Cyborgs verwandelt. Die einzigen Menschen, die in der Lage zu sein scheinen, dieses unmenschliche Vorgehen zu beenden sind Max und Saint, ihres Zeichens US Marshalls.

Keiner der Macher oder Darsteller der ersten beiden Teile ist zurückgekehrt, statt dessen wurde dieses Werk von einer Gruppe von Menschen aufgezoen, die selbst im B-Film-Sektor noch unbekannt sind. Braucht man eher nicht.

Cyborg Soldier

→Cyborg Cop II

Das Blut der Templer

Pro7 wollte auch gerne mal Action machen – das Ergebnis war der vorliegende TV-Zweiteiler. In einer dreisten Highlanderkopie vor dem Hintergrund missverständener Fakten duellieren sich zwei Parteien, Templer und Assassinen, um den heiligen Grl.

Schwertkmpfe am hellen Tag und an öffentlichen Plätzen, gute Gore-Effekte in der Sptausstrahlung, eine Schurke mit bodenlos peinlichem Mantel und eine Schurkin mit engem Kleid aus Pseudo-Samt. Nee, eine Offenbarung sind die beiden Teile sicher nicht geworden, aber Schwert- und Trash-Fans kommt auf ihre Kosten.

Das Kartell

Terroristen sind immer ein gutes Stichwort. „Das Kartell“ ist das Sequel zu →Die Stunde der Patrioten und der eigentliche Grund, warum beide hier enthalten sind. Denn eigentlich ist der Film mit Harrison Ford mehr Thriller als Actionfilm, aber alleine dafür, dass auch hier am Ende mal wieder kolumbianische Drogenbarone beschossen werden, gehört er in diese Liste.

Das Todeslied der Shaolin

Eigentlich auch nur einer von zahllosen Eastern,

aber gerade für sein Alter (Baujahr 1976) bietet der Film hervorragende Choreographien mit zahllosen Waffen, sehr viele Kämpfe und einige richtig gute Effekte.

Zwar ist die deutsche Fassung von der Synchro her kaum zu ertragen, der Film ist für WAR-Spieler aber allemal sehenswert.

Das Vermächtnis der Tempelritter

Die Familie Gates ist seit jeher bekannt als eine Familie von erfolglosen Schatzsuchern, die dem Reichtum der Tempelritter hinterher jagen. Doch Benjamin Franklin Gates kommt der Sache näher als jeder andere – doch die Spur deutet direkt auf die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten hin. Als Ben das zuweit geht und er einen Rückzieher machen will, erklärt sein ehemaliger Kollege und notorischer Verbrecher Ian Howe, dass er die Verfassung dann eben stehlen müsse.



Der einzige Ausweg, den Ben sieht, ist es, die Erklärung zu stehlen, bevor Howe es kann...

Herrlicher Popcorn-Film aus der Bruckheimerschen Produktion. Nicolas Cage gibt einen etwas eigenartigen, aber coolen Geschichtswissenschaftler ab, ebenso wie Diane Kruger als Frau des Films und Justin Bartha als Sidekick zu gefallen wissen. Man addiere dazu noch Sean Bean als Schurken, eine familienfreundliche Inszenierung, allerlei Schindluderei mit geschichtlichen Fakten, gute Action, aufwändige Ausstattung, eine gute Synchro und man erhält 100 Minuten durchgängig gute, spannende Unterhaltung. Kein Meilenstein, aber rundum gut.

Dead Heat

Als bei einem Einbruch in ein Juweliergeschft zwei Gauner getötet werden, die der Gerichtsmedizin schon einmal vorlagen, wird man hellhörig und entsendet mit Mortis und Bigelow zwei Polizisten,

um Licht ins Dunkel zu bringen. Doch Mortis wird während der Ermittlungen erschossen und kann nur dank einer seltsamen Maschine wieder ins Leben gerufen werden. Jetzt aber drängt die Zeit, denn der Effekt hält nicht an und langsam setzt der Verfall ein...

Unglaublich trashiger Action-Spaß mit Treat Williams.

Dead Heat – Tödliches Rennen

Als er aufgrund von Problemen mit dem Herzen quittieren muss, gibt es für den Cop Pally LaMarr, wird er – teils unter Drängen seiner Frau – in ein neues Leben geschickt, das er nicht will. Auf Anraten seines Bruders kauft er sich ein Rennpferd um seine Laune zu verbessern.

Doch der örtliche Verbrecherboss Frank Finnigan kauft das Pferd, bevor es Geld einbringt...

Ein weiterer Actionfilm, der in Kanada im 21. Jahrhundert produziert wurde: in diesem Streifen von 2001 ist es Kiefer Sutherland, der die Hauptrolle gibt.

Deadly Ransom

Der Banker Merlin und seine Tochter werden, irgendwo tief in Brasilien, als Geiseln genommen. Das Lösegeld liegt bei 50 Millionen Dollar. Da die niemand zahlen will, muss der Verlobte der Tochter ran: Max ist nicht nur ein exzellenter Kämpfer mit umfassender Ausbildung, er besitzt auch eine Form außersinnlicher Wahrnehmung und spürt einfach, dass sein Schatz in Not ist.

Einer unter tausend Filmen seiner Gattung, allerdings mal wieder mit Loren Avedon in der Hauptrolle. Er begeht jedoch das Kapitalverbrechen eines Action-Trash-Titels und ist von ermüdender Langeweile gezeichnet. Die deutsche DVD hat zudem noch ein Bild, dass manche alte Video-2000-Kassette noch ein euphorisches „Das kann ich besser!“ entlocken kann, während selbst die FSK-18 offensichtliche Schnitte bis hin zu einem verschwindenden Panzer (!) bietet.

Deadly Revenge – Das Brooklyn-Massaker

Der berühmte Gangster Richie Madano erschießt einen Cop vor den Augen seiner Angehörigen. Der Partner des Opfers, Gino Felino, beschließt ihn zu rächen und beginnt einen blutigen Kreuzzug durch die Unterwelt Brooklyns...

Steven Seagal nimmt Rache ... wem das bekannt vorkommt, der hat Recht.

Death Warrant

→Mit stählerner Faust

Demolition Man

Als irgendwann im 21. Jahrhundert der Verbrecher Simon Phoenix (Wesley Snipes) aus der Kältestarre erwacht, ist die Welt gar nicht mehr darauf vorbereitet, dass jemand einfach gegen das Gesetz verstößt. Das macht einfach niemand.

Um Phoenix ebenbürtig zu sein, weckt man auch seinen alten Widersacher, den Cop John Spartan (Sylvester Stallone), wieder auf, damit er ihn stelle.

Was folgt, ist ein etwa 110 Minuten langes Duell zwischen den beiden Schauspielern, mit Witz und Können inszeniert und somit auch abseits allen Rollenspiels ein Film, den man sich ruhig mal geben kann.

Derailed – Terror im Zug

Auf einem Zug werden Unschuldige von Terroristen als Geiseln gehalten. Diese drohen zudem der Welt noch mit einer unglaublich gefährlichen Biowaffe – klar, dass dem Einhalt geboten werden muss.

Die Lösung des Problems ist Kristoff, ein von Jean-Claude van Damme gespielter Agent, der als Ein-Mann-Armee in dieser Mischung aus →Alarmstufe Rot, →Stirb Langsam und dem Katastrophenfilm „Treffpunkt Todesbrücke“ böse Buben verhaften darf.

Der City-Hai

Mark Kaminsky (Arnold Schwarzenegger) war beim FBI und flog dort wegen Misshandlung eines Verdächtigen raus. Doch als FBI Chief Harry Shannon seinen Sohn durch den Schurken Patrovina verliert, entsendet er Kaminsky auf einer persönlichen Vendetta, deren Lohn die Wiedereinstellung sein soll.

Keine Handlung, schlecht gespielt und am Ende darf Arnie sie alle erschießen. Alles klar?

Der Clown (TV; 2004 im Kino)

RTL.de schreibt hier:

„'Der Clown' jagt Drogenhändler, Erpresser und Waffenschieber. Das Ganze natürlich mit den Zutaten einer spektakulären TV-Action-Serie: gewaltige Explosionen, waghalsige Stunts auf der Straße, auf dem Wasser und in der Luft. Und dazu der etwas schräge Humor von Max, Claudia und Dobbs. Denn 'Der Clown' ist kein klassischer

Krimi. Er ist ein Action-Märchen, realisiert mit den Mitteln des modernen Sensationskinos. Ein moderner Robin Hood, der am Ende immer das Böse besiegt. Dabei werden alle Geschichten stets mit einem Augenzwinkern erzählt. Spektakuläre Action und atemberaubende Stunts garantiert.“

Ich schreibe nur:

Alles Blödsinn – meiden!

Der Mann mit der Todeskralle

Der Shaolin Lee (Legende Bruce Lee) wird angeheuert, um eine geheime Drogenoperation auszuhebeln, die unter dem Deckmantel eines Turniers stattfindet, zu dem der einarmige Verbrecherboss Han lädt.

Bruce Lees wohl bekanntester Film ergeht sich nicht gerade in Tiefgang, aber ohne ihn wäre diese Liste einfach nicht vollständig.

Der Millennium Mann (TV)

Schauerhaftes aus der RTL-Welt:

Ein Protagonist kriegt mit einem fadenscheinigen Grund Superkräfte präsentiert, die etwa dem gleichen, was gerade im (real-world)-Kino gut läuft und darf dann schlecht inszeniert Verbrecher jagen. Mit Sicherheit die größte Gurke der RTL-Action-Serien ... und das heißt dann schon was!

Der Legionär

Alain Lefevre verliert einen Kampf entgegen einer Absprache nicht und flieht, um dem Verbrecher Galgani zu entkommen, in die Fremdenlegion. Nach einer extrem harten Ausbildung marschieren die Einheit gegen die Berber und wird gendenlos dezimiert.

Ein van Damme der leicht anderen Art, der neben dem kleinen Belgier vor allem mit vollkommen abstrusen Namen wie Ausbilder Steinkampf sowie Luther und Mackintosh glänzt. Spaßig.

Der Rechte Arm der Götter – Armour of God

Wenn man eines nicht tut, dann Protagonisten aus Actionfilmen an den engeren Bekanntenkreis gehen. Das hätte wohl auch besser mal der Schurke dieses Films hier bedacht, als er dem Glücksritter Jackie (Jackie Chan) seine Freundin stiehlt um ihn damit zu erpressen.

Und was macht der Held da? Richtig, er schnappt sich einen komischen Sidekick und eine schöne Frau und rückt aus, den Bösen zur Strecke zu bringen.

Und was macht der WAR-Spieler da? Richtig, er freut sich über eines der früheren Werke von

Jackie Chan und guckt eventuell gleich weiter bei ?Mission Adler – der Starke Arm der Götter, das ist nämlich das Sequel.

Der Unerbittliche

→Dirty Harry III – Der Unerbittliche

Desert Heat

→Inferno

Desperado

Ein schwarz gekleideter Mariachi (Antonio Banderas) marschiert durch die Gassen einer mexikanischen Kleinstadt, alles was er bei sich trägt, ist sein Gitarrenkoffer – doch Gerüchte besagen, dass er darin keine Gitarre, sondern unzählige Waffen mit sich trägt.

Sein Ziel: blutige Rache an dem Drogenbaron Bucho, der seine Freundin erschießen ließ und die Hand des Gitarrenspielers verkrüppelte, ihm so alles nahm, wofür es sich zu leben lohnte.

Ein Fest! Antonio Banderas ist endlos cool in diesem Film, Salma Hayek eine sehr nette Ergänzung und die Inszenierung dieses Werks von Robert Rodriguez über jeden Zweifel erhaben. Diesen Film müssen WAR-Spieler sehen!

Gewissermaßen ein Remake von →El Mariachi; findet seine Fortsetzung in →Irgendwann im Mexiko.



Diamondbacks

→Mission Death

Die Bourne-Identität

Ein Mann wird aus dem Meer gezogen. Sein Körper zeigt Schusswunden, sein Erinnerungsvermögen ist schwer angeschlagen. Dennoch machen sich schon bald Killer auf die Fersen des Mannes, der bald erfahren soll, dass sein Name Jason Bourne ist...



Matt Damon schafft einen unerwartet guten Eindruck als Jason Bourne im großen Genre der Actionfilme, Franka Potente darf als Marie Helena Kreutz durch den Film hinweg an seiner Seite glänzen. Doch leider reißen weder die beiden noch Chris Cooper oder Clive Owen das Ruder dieses nur durchschnittlich geschriebenen und inszenierten Filmes wirklich herum. Aber einige nette Actionszenen sind dennoch drin. Übrigens wie auch das Sequel eine Buchverfilmung.

Die Bourne-Verschwörung

Jason Bourne hatte es am Ende des ersten Teiles klar gemacht: wenn jemand auf die Idee käme, ihm und Marie nachzustellen, würde er es noch bereuen. Natürlich ist seine Ruhe aber nicht von Dauer ... doch wenn der Geheimdienst seinen Teil der Abmachung auch nicht einhalten will, Jason schickt sich schnell an, sein Versprechen einzulösen.

Weniger Franka Potente, dafür aber mehr von allem anderen – Fans des ersten Teils werden an dem Sequel, diesmal angereichert mit Karl Urban, sicherlich ihre Freude haben.

Die gelben Teufel von L.A.

→Los Angeles Streetfighter

Die Macht der Ninja

Eine mysteriöse Formel wird aus den Vereinigten Staaten gestohlen. Als man der Spur nachgeht,

führt diese auf eine geheimnisvolle Insel und mitten hinein in eine verborgene Ninja-Kultur. Eigentlich sollte man hier nur betonen, dass der Ken Watanabe, der das Drehbuch geschrieben hat, nicht mit den Ken Watanabe identisch ist, der in „The Last Samurai“ und „Batman Begins“ zu sehen ist.

Die Macht der Ninja II

Mark Quinn ist Polizist und hat einen Ruf als ziemlicher Brutalo. Das ist nur klar, denn er ist wütend darüber, dass seine Eltern – wie er Ninja – ermordet wurden. Und klar, natürlich ist der örtliche Verbrecherboss Schuld und Mark schickt sich an, ebenso brutal Rache zu nehmen. Regie führte diesmal →American Fighter-Macher John Lloyd, ansonsten ist alles wie vorher...

Die Rache der Ninja

Der führende Kopf der Atlas-Gruppe soll umgebracht werden. Ein Auftrag, der von den tödlichen Ninjas ausgeführt werden soll, einer offiziell bereits seit 100 Jahren ausgerotteten Bande von Verbrechern. Nur zwei Blödfloten, einer Polizist und einer, na klar, auch Ninja, dessen Meister aber vom Schurken des Films getötet wurde, rücken aus, dies zu verhindern. Ein unglaublich schlechter aber, ganz besonders zu Beginn, unglaublich lustiger Film, der einmal mehr zeigt, dass auch Asiaten Ninja-Schrott drehen können. Zudem ist die DVD des Films, der ohnehin unter tausend Titeln schon veröffentlicht wurde, so massiv geschnitten, dass von dem 86 Minuten umfassenden Hauptfilm gerade mal 68 Minuten Spielzeit verblieben sind.

So gehen dann und wann eben auch mal Charaktere oder auch einfach unschuldige Sätze verloren; ein Anschlußfehler-Debakel wie im Falle von →Mafia contra Ninja bleibt aber aus.

Die Schlange im Schatten des Adlers

Als alter Bettler verkleidet kommt der legendäre Shaolin-Kämpfer Pai in die Stadt, um dort den Widerstand gegen die Eindringlinge aus dem Norden organisieren. Er findet Unterschlupf bei dem stets ausgelachten Cheng Fu (Jackie Chan). Und wie sich das gehört, gibt der alte Meister dem Burschen ein intensives Training, um sich dann mit ihm gegen die Feinde zu stellen.

Die Stunde der Patrioten

Durchschnittlicher Actionfilm nach Tom Clancy, dessen Thriller-Anteil deutlich über dem

actiongehalt liegt. Daher ist er zwar ein guter Film, mit Harrison Ford auch gleich mit einem guten Schauspieler ausgestattet, aber für WAR ist er nur bedingt geeignet.

Findet in → Das Kartell sein Sequel.

Die Todeskralle schlägt wieder zu

In Rom hat es ein Verbrechersyndikat auf ein chinesisches Restaurant abgesehen, doch ein gewisser Tang Lung (Bruce Lee) verteidigt die Besitzer mit seiner Kampfkunst. Nach mehreren misslungenen Versuchen rufen die Schurken schließlich den amerikanischen Karatemeister Colt (Chuck Norris) herbei, damit er die Sache wieder unter Kontrolle bringt.

Was soll man sagen? Die Legende Bruce Lee und der ebenfalls zumindest berühmte Chuck Norris machen dieses Relikt aus dem Jahre 1972 für Fans sehr sehenswert.

Dirty Harry

„Scorpio“ ist nicht nur der Name meines WAR-Co-Autors, sondern auch der Rufname des bösen Snipers, der in diesem Klassiker von 1971 die Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Der einzige, der ihm das Handwerk legen zu können scheint ist Harry Callahan, der Cop, den man wegen seiner dreckigen Methoden oft auch nur ‚Dirty Harry‘ nennt.

Den Film muss man einfach gesehen haben. Clint Eastwood ist großartig als Callahan und man kann einfach nicht mitreden, wenn man nicht einmal das klassische „Do you feel lucky, punk?“ aus seinem Munde gehört hat.

Dirty Harry II – Callahan

Callahan bekommt es mit einer Reihe von Morden zu tun, deren Opfer alles Verbrecher sind, die den Armen der Justiz entkommen konnten. Da er gleichzeitig eine Gruppe junger Polizisten kennen lernt, die ihm gerade wegen seines knallharten Durchgreifens nacheifern, gehört nicht viel dazu, eins und eins zusammen zu zählen.

Dennoch ist auch der zweite Teil der Reihe, von 1973, absolut sehenswert.

Dirty Harry III – Der Unerbittliche

Harry Callahan, genannt Dirty Harry, ist gerade bei der Polizei heraus geflogen. Seine rüden Methoden haben das Maß endgültig gesprengt. Doch als eine Gruppe Waffendiebe auf der Flucht gleich noch mehrere Polizisten tötet, gibt es nur einen, der sie aufhalten kann. Zähneknirschend rehabilitiert man Harry, jubelnd sahen das die Zuschauer 1976.

Dirty Harry IV – Dirty Harry kommt zurück

Harry Callahan schickt mal wieder einen Verbrecherboss eher außerhalb der Regeln auf seine letzte Reise, wird also auch zu Beginn seines vierten Abenteuers von 1983 wieder einmal suspendiert. Doch als ein einem Küstenort eventuell sexuell motivierte Morde geschehen, in denen den Opfern in Kopf und Hoden geschossen wird, reanimiert man den Rüpel erneut.

Dirty Harry V – Das Todesspiel

Ein verrückter Horrorfilm-Regisseur gibt eine

Harry Callahan: I know what you're thinking, punk. You're thinking "Did he fire six shots or only five?" Well, to tell you the truth, I've forgotten myself in all this excitement. But being as this is a .44 Magnum, the most powerful handgun in the world and would blow your head clean off, you've got to ask yourself a question: Do I feel lucky? Well, do ya, punk?"

– Dirty Harry

Liste heraus. Auf dieser sind zehn Namen von Berühmtheiten vermerkt und es soll darüber gewettet werden, wer zuerst das Zeitliche segnet. Klar, dass Harry Callahan sich auch diesen mysteriösen Vorgängen auf seine bekannt-unsubtile Art nähert.

Der Actionthriller von 1988 markiert den fünften und wohl ewig letzten Einsatz des absolut kultigen Dirty Harry.

Double Team

Jack Quinn war Anti-Terror-Spezialist, lebt nun aber zusammen mit seiner schwangeren Frau an der französischen Riviera. Doch als der Top-Terrorist Stavros seine Frau entführt, schließt Jack sich mit dem Waffenhändler Yaz zusammen und gemeinsam zieht man gegen den Schurken ins Feld.

Jean-Claude van Damme und Dennis Rodman gegen Mickey Rourke – was will man mehr?

Dragon Hunt

Um sich für die Vorgänge im ersten Teil → Twin Dragon Encounter zu rächen, hat der Verbrecher Jake einen teuflischen Plan geschöpft. Er hat durch die beiden kickboxenden Zwillinge Mic

und Martin einst eine Hand verloren – jetzt sinnt er auf Rache!

Zu diesem Zweck lässt er die beiden durch zwei verführerische Frauen im Urlaub betäuben und auf seine Insel bringen, wo er ein Spiel für sie arrangiert hat: mit Messern und guter Kleidung ausgestattet lässt er sie ziehen und gibt ihnen die Aufgabe, eine Flagge auf der Insel zu erreichen.

Schaffen sie das, so erhalten sie 200.000 US-\$ und dürfen gehen. Doch sie werden von diversen Häschern gejagt, die ihrerseits das Geld einstreichen können, wenn sie die Zwillinge erlegen können. Schusswaffen sind dabei auch noch verboten. Mic und Martin lassen sich auf das Spiel ein.

Eine Perle unter den B-Schrott-Actionfilmen. Der Film wurde wie sein Vorgänger in Kanada gedreht, glänzt durch glorreiche Sprüche („Grill schneller, sie kommen!“), spannende Erkenntnisse („Ninjas kämpfen nicht gerne Nachts!“) und interessanten Einblicken in die Art und Weise, wie Schurken überhaupt erst ihre Leute rekrutieren. Zudem hat er zwei furchtbare Protagonisten, die eigentlich böser sind als alle Schurken des Films zusammen und schnell dafür sorgen, dass man einfach zu Jake halten muss. Ein Pflichtfilm für Trashfans!

Drei Engel für Charlie

Die drei Engel Cameron Diaz, Drew Barrymore und Lucy Liu werden angeheuert, dem Informatik-Genie Eric Knox eine gestohlene Software wiederzubeschaffen, doch finden sie schnell heraus, dass es in Wirklichkeit jemand auf Charlie, ihren nur per Lautsprecher zu ihnen sprechenden Chef, abgesehen hat.

Aber das ist dann auch egal. Unterm Strich kriegt man drei schöne Frauen in einer groben



Alex Munday I'm Alex Munday and I'll be your rescuer today

Carter: Do you have backup?

Alex Munday I've got two girlfriends up in the bar.

Carter: But there's fifty armed men out there.

Alex Munday I know. Hardly seems fair, doesn't it?

- Drei Engel für Charlie – Volle Power

Handlung, die eigentlich nur dazu dient, die coole Action und den grandiosen Unsinn (in Form von Gags und Klamauk) zu transportieren. Was gelingt. Pflichtprogramm!

Drei Engel für Charlie – Volle Power

Auf zwei Ringen befinden sich alle Daten des amerikanischen Zeugenschutzprogramms. Das macht keinen Sinn, ist aber auch egal, denn es ist der Startschuss für den zweiten Kineinsatz der Engel. Mehr Action, mehr Witz, mehr coole Gaststars und ein Feuerwerk an Gags trösten auch schnell über das Fehlen jeglicher Handlung hinweg.

Ebenfalls Pflicht!

Drop Zone

Obwohl US-Marshall Pete Nessip sein Möglichstes tut, gelingt es dem Gangsterboß Ty Moncrief, den gefürchteten Computerhacker Earl Leedy aus einem Flugzeug zu entführen. Moncriefs Ziel : Mit Leedys Hilfe wird er die Namen aller Geheimagenten der Welt anderen Unterweltgrößen zugänglich machen. Nessip verläßt die Polizei und unterzieht sich einem knallharten Fallschirmtraining, um das Terrorkommando von Moncrief zu stellen...

Drunken Master

Würdet ihr jemanden angreifen, dessen Lehrmeister „Knochenbrecher“ hieß, dessen Kampfstil „Drunken Boxing“ ist und der dazu noch von Jackie Chan gespielt wird? Nun, ich auch nicht, die Schurken unseres Filmes hier aber schon ... was dann zu einem weiteren Klassiker des Eastern führt, wobei der vorliegende Film mit dem Erscheinungsjahr 1994 eines der späten Werke Hongkongs darstellt. Wer auf's Genre steht, kann sich den hier aber gut geben. Ist ein loses Sequel zu → Sie nannten ihn Knochenbrecher

Einsame Entscheidung

Als eine Boeing von bösen Terroristen entführt wird, schleust man den Experten Grant zusammen mit einer Spezialeinheit in die Maschine ein. Doch der Anführer dieser Einheit kommt ums Leben und so muss sich Grant mit der Situation alleine auseinandersetzen, welche zudem durch eine Bombe verschärft wird.

Kurt Russel als Entführungsexperte und Steven Seagal als Leiter der Spezialeinheit – klassisch!

El Mariachi

El Mariachi ist eigentlich nur Musiker, zieht von Stadt zu Stadt und versucht, seine Künste zu verbessern und etwas Geld in die Taschen zu bekommen. Doch zu seinem Unglück ist auch Azul in der Stadt, ein gefährlicher Mörder, der seine Waffe in einem Gitarrenkoffer trägt ... und dieser ist auf der Todesliste eines örtlichen Verbrecherlords. Keine Frage, das auch dem Mariachi bald die Kugeln um die Ohren fliegen. Low-Budget-Vorgänger zu → Desperado, sicherlich ein guter Film, allerdings fehlt ihm die Coolness der Nachfolger und machen ihn für WAR eher uninteressant.

End of Days

Arnold Schwarzenegger schießt mit großen Kalibern auf den armen Satan, der gar nicht weiß, wie ihm geschieht.

Hat keine Handlung, macht trotzdem Spaß.

Equilibrium

In nicht allzu ferner Zukunft werden die Menschen, um weitere Kriege zu verhindern, in einem rigorosen System schlicht mit Drogen sämtliche Gefühlsregung abgetötet. Die Einhaltung dieses Systems überwachen neben der Polizei die sogenannten Kleriker, welche in der Gun-Kata geschult werden, einer Art Nahkampftechnik mit Schusswaffen.

Doch Kleriker John Preston (gespielt von Christian Bale) verpasst es einmal, seine Drogen zu nehmen, blickt hinter das System und beschließt, die Menschen zu befreien.

Feiner Dark Future-Film mit guten Darstellern, überdurchschnittlicher Handlung, gutem Design und grandioser Action dank der Gun-Kata. Geheimtipp!



Eraser

Arnold Schwarzenegger stößt als Mitarbeiter im Zeugenschutz auf eine Verschwörung in den eigenen Reihen, die das Leben seiner Zielperson (Vanessa Williams) in große Gefahr nimmt. Klar, das Arnie das mit ausreichender Munition – und

einer Railgun – zu lösen weiß.
Kein Highlight, solide Schwarzenegger-Kost...

Escape from Afghanistan

Eine Gruppe Kriegsgefangener befreit sich in Afghanistan und verbarrikadiert sich danach in dem Gefängnis. Vermutlich.

Der Film ist nahezu unguckbar. Er spielt fast vollständig in nicht künstlich ausgeleuchteten, finsternen Gängen eines alten Bergwerks. Die Protagonisten sehen alle aus wie Osama bin Ladens Brüder und sind in ihren Outfit – nichtssagende Klamotten und lange Bärte – einfach nicht auseinander zu halten.

Dazu kommt ein im Original schon nicht synchron laufender Ton und ein Rauschen, das ohnehin alle weiteren Tonsignale schluckt. Katastrophal, 2002 direkt für den Videomarkt konzipiert und sein Geld nicht wert.

Executive Decision

→Einsame Entscheidung

Exit Wounds – Die Copjäger

Als der Cop Orin Boyd (Steven Seagal) wegen seines knallharten Vorgehens in den härtesten Bezirk der Stadt versetzt wird, lernt er Latrell Walker (DMX) kennen, einen Verbrecherkönig, der aber selbst auf mancher roten Liste steht.

Gemeinsam kommen sie einer Verschwörung auf die Spur, die die ganze Stadt zu durchziehen scheint. Der Zuschauer wundert sich derweil, wie Seagal es doch noch einmal in einen ganz guten Actionfilm geschafft hat.

Extreme Rage

Sean Vetter und Demetrius Hicks arbeiten für das DEA. Ihr Ziel: Drogenbaron Diablo. Doch als Veters Frau bei einem von Diablo organisierten Anschlag ihr Leben lassen muss, macht dieser es zu seiner persönlichen Vendetta.

Harter, trockenen und klassischer Actionfilm mit Vin Diesel in der Hauptrolle, der Fans des Genres sicherlich gefallen wird. Wer dagegen auf Innovation aus ist, sucht lieber wo anders weiter...

Face/Off

Ein weiterer der amerikanischen Filme es John Woo. Diesmal lässt er John Travolta und Nicolas Cage gegeneinander antreten – wobei beide im Film dank modernster Chirurgie ihre Rollen tauschen.

Wer Woo kennt, weiß was er bekommt – ebenfalls gewohnte Kost.

Fastlane (TV)

Kurzlebige TV-Serie um die beiden Cops Van Ray und Deacon Hayes, die von ihrem Chef zur Zusammenarbeit und Undercover-Einsätzen in LA genötigt werden. Die Serie schien anfangs ein Miami Vice-Klon zu sein, doch gerade als sie die Kurve zu bekommen schien, wurde sie auch schon abgesetzt. Schade, zumal →3 Engel für Charlie-Regisseur McG mit an der Konzeption beteiligt war.

Feuerteufel – Die Rückkehr

Zwanzig Jahre nach dem sicherlich noch eindeutig dem Horrorgenre angehörenden ersten Teil sehnt sich der wahninnige Verbrecher Rainbird mit Hilfe übersinnlich begabter Nachkommen der Probanden eines alten Experiments nach der Weltherrschaft...

Der zweite Teil passt schon hierher, sind genetisch veränderte Kinder und ein wahnsinniger Wissenschaftler, der schließlich seinen Diener von den Kindern umbringen lässt, nicht ganz untypisch.

Feuerwalze

Chuck Norris und Louis Gosset Jr. als Glückritter im Duell mit dem Apachen „Feuerwalze“. Oh Mann.

Fighting Spirit

Billy ist ein junger Kämpfer. Als seine Schwester Judith in einer beinahe zur Massenvergewaltigung ausgearteten Konfrontation verletzt wird, ist große Not angesagt. Judith braucht dringend eine Operation, doch das nötige Geld dafür kann Billy nur besorgen, wenn er an den illegalen Straßenkämpfen von Russel teilnimmt ... muss man eigens sagen, wessen Leute, wie sich zeigt, die Beinahe-Vergewaltiger waren?

→American Fighter-Regisseur John Lloyd und Loren Avedon in einem Actionfilm von der Stange.

Final Punch

Dirk Longstreet war der König im Ring des illegalen Kämpfe „The Circuit“, hat aber seinen Hut genommen und doziert jetzt an der Universität. Was es nicht so alles gibt...

Als sein kleiner Bruder aber in den selben Ring gerät und dadurch Schwierigkeiten bekommt, tut

Dirk, was man von einem Helden dieses Genres erwartet und mischt sich wieder ein...

Jalal Merhi schwingt einmal mehr die Kamera.

Fire Down Below

Ein Mordfall führt Bundesmarshall Jack Taggart nach Kentucky. In einer dortigen Kleinstadt begegnet er jedoch nur einer Mauer des Schweigens, die vom Minen-Tycoon Orin Hanner auszugehen scheint, der die Schächte alles illegales Giftmülllager zu verwenden scheint...

Steven Seagal in einem seiner späteren Werke und Kris Kristofferson als Tycoon...

Firefight

Wolf möchte das Restaurant seiner Familie retten. Um an das nötige Geld zu gelangen, überfällt der Feuerwehr-Pilot einen Geldtransporter. Doch einiges geht schief: eine Gruppe von Verbrechern schaltet sich ein und Wolf verliert zudem noch das Geld über einem brennenden Waldgebiet.

Der 2003 direkt für den Videomarkt konzipierte Film glänzt nicht nur mit Stephen Baldwin in der Hauptrolle, sondern auch durch ein ungewohntes Szenario. Gerade die Interaktion in dem brennenden Wald ist schön, war vorher so noch nicht zu sehen, ist professionell umgesetzt und macht einfach Spaß.

Kein Meilenstein, kein Trash, sondern einfach ein grundsolider Actionfilm.

Fire over Afghanistan

Nachdem 2002 schon →Escape from Afghanistan den Zuschauer in das dortige in →Rambo III befreite Land geführt hatte, setzte 2003 „Fire over Afghanistan“ noch einen drauf. Ein Blackhawk-Pilot und ein Reporter werden vom Himmel geholt und müssen fortan überleben.

Nun, soviel zum Plot – wer dazu noch den Trailer gesehen hat, weiß um die furchtbaren Spezialeffekte des Filmes sowie die überaus kultige Radarwand, die vermutlich nicht aus künstlerischer Freiheit heraus aussieht, als habe

man sie mit Fingerfarben bemalt...

Wer die DVD sieht, weiß um die MPAA-Wertung „Rated R for violence including rape and language.“ und mehr muss man vermutlich zu diesem Machwerk gar nicht sagen.

Firestarter 2: Rekindled

→Feuerteufel – Die Rückkehr

First Strike - Jackie Chans Erstschiß

Terroristen mögen Atomwaffen. So auch hier, wie der Cop Jackie (Jackie Chan) bei Ermittlungen in der Ukraine herausfindet. Keine Frage, dass er sich auch in diesem Hongkong-Film aus dem Jahr 1996 aufmacht, diese Verbrecher zur Strecke zu bringen.

French Connection

→Brennpunkt Brooklyn

French Connection II

Jimmy „Popeye“ Doyle ist weiterhin dem Drogendealer Charnier auf den Fersen und fest entschlossen, den Unterweltkönig dingfest zu machen. Er reist nach Marseille und arbeitet dort zunächst mit der Polizei zusammen, doch steht er aufgrund seiner harten Methoden bald wieder alleine da. Doch das hat ihn schon im ersten Teil nicht aufgehalten...

John Frankenheimer inszenierte das vorliegende Sequel zu →Brennpunkt Brooklyn aus dem Jahre 1975, welches wieder mit Gene Hackman glänzen kann und ebenso Pflicht ist wie Teil 1.

Geballte Ladung – Double Impact

Wenn alle anderen Gegner ausgeschaltet sind, dann muss man eben gegen sich selbst antreten. Somit gibt es in diesem Film, als würde einer nicht reichen, gleich zwei van Dammes, die sich zunächst zusammenraufen müssen, um danach gemeinsam den gewaltsamen Tod ihrer Eltern zu rächen.

Erwähnenswert ist dabei sicher noch, dass das „van Damme VS. van Damme“-Spiel nach

Jimmy 'Popeye' Doyle: All right, Popeye's here! Get your hands on your heads, get off the bar and get on the wall!
– French Connection

diesem Film von 1991 noch zwei Mal wiederholt wurde, in →Maximum Risk und in →Replicant.

Ghost Dog – Der Weg des Samurai

Ghost Dog ist ein Mörder, der für eine heruntergekommene Mafia-Bande Aufträge erledigt. Nicht nur für Geld, auch aus Dank: Einer der Mafiosi hat ihm mal geholfen. Die Dankbarkeit ist letztlich allerdings einseitig: Nach einem Job soll der Killer selbst getötet werden, was zu einer Auseinandersetzung und auch zum Schluss führt....

Glimmer Man

Jack Cole ist ein normaler Cop, doch die Spur eines Serienmörders deutet auf ihn hin. Der Täter wird gefasst, doch leugnet er die letzte Tat – den Mord an Coles Ex-Frau. Für Cole ist danach der Fall klar: ein Ex-Boss, der Mob und C-Waffen aus Russland sind die fehlenden Bindeglieder der Kette.

Wie gesagt, für ihn ist der Fall klar. Für den Zuschauer nicht unbedingt, was aber egal ist – immerhin ist es ein Steven Seagal-Film.

Grid Runners – Im Wettlauf mit der Zukunft

Ein Wissenschaftler erweckt einige virtuelle Gestalten zum Leben. Zwei Frauen aus einem Cybersex-Programm sowie einen Krieger, der auch gleich den Rest seiner Rasselbande auf die Welt loslassen will. Die einzige Hoffnung ist ein Cop, der den Krieger bezwingen muss und dabei Freude an den Cybersex-Wesen hat.

Für das Anschauen mancher Filme müsste man echt Geld bekommen...

Hai-Alarm auf Mallorca

Sven Hansen ist am Boden, denn seine Frau ist auf Mallorca bei einem Haiangriff gestorben. Doch es war kein normaler Hai, sondern ein Megalodon, ein der grauen Vorzeit entstammender Riesenhai. Die Spur führt ihn zu einer Forschungsanlage auf der Ferieninsel – von dort scheint der Hai gekommen zu sein.

Die 2004 ausgestrahlte RTL-Produktion ist weit besser ausgefallen, als man das erwarten konnte. Nicht nur, dass Ralf Moeller als Actionheld eine gute Figur macht und allerlei „Stars“ aus dem deutschen TV-Fundus (Ottfried Fischer und Jeanette Biedermann etwa) ihre Auftritte haben, der Genre-Freund entdeckt noch weitaus mehr. Angefangen von einem schon überdeutlichen Zitat auf →Terminator bis hin zu einer an in

Europa spielende Actionfilme wie →Taxi oder →Ronin erinnernden Verfolgungsjagd schwingt sich der Haiangriff auf ‚Malle‘ schnell zum neuen Spitzentitel des selbstzitierten Actionkinos auf.



Allerdings ist, nicht zuletzt dank der furchtbaren Dialoge, der Trashfaktor dennoch hoch genug, damit er erst gar nicht in Gefahr gerät, Niveau aufkommen zu lassen.

Absolut sehenswert.

Hardball - Bounty Hunters II

Jersey Bellini und B.B. sind mittlerweile ein Paar, doch als das Geschäft gerade mies läuft, verkracht es sich der Kopfgeldjäger auch noch mit seiner ehemaligen Kollegin und es kommt zur Trennung.

Doch so etwas lässt sich ein Jersey Bellini doch nicht sagen und schleicht seiner Flamme weiter hinterher – doch das ist nicht so einfach, hat es doch auch die Mafia auf die beiden Kopfgeldjäger abgesehen.

Auch im Sequel glänzt wieder Michael Dudikoff in der Rolle des Jersey Bellini, während es Tony Curtis in den Part eines Mafiapaten getrieben hat. Der Vorgänger zu diesem Film hieß übrigens nicht, wie man meinen sollte, Bounty Hunters I, sondern →Outgun – Der Kopfgeldjäger.



Hard Lessons

→Mörderischer Tausch 3

Hard Rain

Sintflutartige Regenfälle und ein drohender Staudammbruch haben Huntington zu einer Geisterstadt werden lassen. Ein perfekter Zeitpunkt für einen Überfall. Der alternde Gangster Jim (Morgan Freeman) will mit seinen Komplizen jenen Panzerwagen knacken, der den gesamten Bargeldbestand des Ortes in Sicherheit bringen soll. Mit dem Sheriff (Randy Quaid) hat Jim zwar gerechnet, nicht aber mit dem Mut des Geldtransportfahrers Tom (Christian Slater), der mit Hilfe der Restaurateurin Karen (Minnie Driver) alles daran setzt, die ihm anvertrauten drei Millionen Dollar zu retten ...

Hard to Kill – Ein Cop schlägt zurück

Als der Cop Mason Storm kurz vor der Ergreifung eines Verbrechersyndikates steht, wird ein Killerkommando auf ihn angesetzt. Seine Frau stirbt, er liegt sieben Jahre im Koma und kaum dass er erwacht, sind auch die Killer schon wieder da...

Also flieht er mitsamt der Krankenschwester Andy, trainiert sich wieder in Form und macht sich auf, Rache zu nehmen.

Steven Seagal am Anfang seiner Karriere – anders als bei den meisten Schauspielern verspricht das in diesem Falle sogar Qualität.

Hart am Limit

Cary Ford steckt in der Klemme. Er gerät mit der Gang der Reaper aneinander, da sie ihn für einen Mord verdächtigen, den er nicht begangen hat. Er wird von den Hellions gejagt, weil sie glauben, er habe ihre Hehlerware. Das FBI jagt ihn auch und er muss nebenbei noch seine Beziehung retten. Neben zwei eher hirntoten Freunden gibt es dabei nur eines, worauf er vertrauen kann: sein Motorrad.



Der Film hätte so gut werden können. Motorräder sind ja vor allem eines: noch schneller als Autos. Sie sind wendiger, ziehen besser an und man kann sich sogar verhauen, wenn man nebeneinander fährt. Dennoch entpuppt sich „Hart am Limit“ als schwacher →The Fast and the Furious-Klon, der mit weniger CGI und mehr Stunts zumindest ganz gut hätte werden können, beweist er doch zumindest stellenweise richtig Humor.

Doch zumindest für die In-Jokes, einige coole Charaktere und einen recht markanten Zweikampf auf und mit Motorrädern zwischen den beiden Frauen des Films kann man ihn mal gesehen haben.

Harte Ziele

Ein Verbrechersyndikat organisiert in Amerika ein brutales Spiel: sie jagen Menschen, bevorzugt Obdachlose, die – wenn sie ein bestimmtes Ziel erreichen – ein Preisgeld bekommen. Als jedoch ein Vietnamveteran dabei umkommt, stellt seine Tochter auf eine Faust Nachforschungen an. Und wen gäbe es da Kompetenteres als den arbeitslosen Hafenarbeiter Jean-Claude van Damme, um ihr dabei zu helfen?

Hellbound

Die zwei Cops Shatter und Jackson aus Chicago ermitteln im Falle eines brutalen Mordes an einem Rabbi, als sie nach Israel bestellt werden. Offenbar ist Satan zurück, der dereinst unter Richard Löwenherz weggesperrt wurde und nun nicht nur auf Rache sinnt, sondern eben auch Rabbinen tötet.

Chuck Norris in der Hauptrolle, sein Bruder Aaron auf dem Regiestuhl und 95 Minuten Schrott vor einem. „Hellbound“ ist einer dieser Filme, die die Welt definitiv nicht gebraucht hätte, leider aber dennoch bekommen hat.

Eine geschnittene Fassung des Films, der übrigens nichts mit dem gleichnamigen zweiten Teil zu „Hellraiser“ zu tun hat, läuft dann und wann im Fernsehen, wer also unbedingt muss, kann ihn da sehen...

Honor & Glory – The Substitute IV

Frei nach dem Motto, Titel müssen keinen Sinn ergeben, erscheint der vierte Teil der →Mörderischer Tausch-Reihe in Deutschland weder unter einem konsequenten deutschen, noch unter dem Originaltitel.

Dennoch ist der Film der nunmehr dritte Auftritt

von Treat Williams als Karl Thomasson. Erneut muss er als Aushilfslehrer fungieren, doch diesmal führt in der Weg direkt in eine Militärakademie, in der eine Neonazi-Gruppe namens „Werwolf“ ihr Unwesen treibt.

Vorsichtig gesagt kann man festhalten, dass auch diese Filme seit dem grandiosen zweiten Teil nicht besser geworden sind...

I, Robot

Eine Asimov-Verfilmung von „The Crow“-Regisseur Alex Proyas, die es schafft, sowohl der Vorlage gerecht zu werden, ein guter SciFi-Thriller zu sein und dennoch beeindruckende Action-Szenen zu bieten.

Will Smith ist Del Spooner, Cop und der einzige Mensch, der ernsthafte Zweifel daran hat, dass die massive Einführung angeblich sicherer Haushaltsroboter wirklich so gefahrlos ist. Gerade zum Finale hin demonstriert der Film, wie SciFi-Action inszeniert werden sollte, hat zudem Kamerafahrten, die selbst mit *ÆAzumi* locker mithalten können. Will Smith zeigt mehr Muskeln als jemals zuvor und Autos mit Kugeln anstelle von Rädern sind einfach cool und erlauben weitere Stunts, wie man sie bisher niemals gesehen hat.

Sowohl für Fans der Vorlage wie auch Freunden unseres Genres...

I-Spy

Eher schwaches Remake der alten Serie „Tennisschläger & Kanonen“ mit Owen Wilson, Eddie Murphy und Famke Janssen, das mit einigen netten Gags, einem coolen Flugzeug und passabler Action aufwarten kann.

Inferno

Aus unerfindlichen Gründen wollen zwei Gangsterbanden beide die Vorherrschaft über das Kaff „Inferno“ und liefern sich daher einen blutigen Kampf. Kriegsveteran Eddie Lomax sieht darin die Chance auf großen Profit und beginnt, zusammen mit einem Indianer und einer Diner-Unternehmerin, die beiden Parteien gegeneinander auszuspielen.

1999er-Action mit Jean-Claude van Damme und Pat Morita, besser bekannt als Mr. Miyagi aus *ÆKarate Kid*.

In Hell

Van Damme im Knast. Gut, es gibt Leute die sagen, dass der da hingehört, einige sagen

sogar, explizit wegen diesem Film. Effektiv aber verkörpert er nur Kyle LeBlanc, der in einem Gefängnis überleben muss, in dem die Wärter die Kriminellen gegeneinander kämpfen lassen. Natürlich liegt das böse Gefängnis in Russland, natürlich ist van Damme eher unschuldig, dennoch ist der Film zumindest härter und grauer als viele Kollegen; gerade einige Vergewaltigungsansätze waren vielen doch schon mehr als genug.

Doch obschon man sogar oft lesen konnte, van Damme spiele hier fast schon so etwas wie einen Charakter, muss man doch anerkennen, dass der Film vor allem ein Actionfilm, direct to video, unter vielen ist.

Into the Heat

Einmal mehr sind es die Kanadier, die den klassischen Haudrauf-Film auch im Jahr 2003 noch nicht sterben lassen. Das kann zumindest Jalal Merhi und Loren Avedon nur Recht sein, können sie sich in dem völlig durchschnittlichen Film von Frank A. Caruso doch weitere Brötchen verdienen...

Irgendwann in Mexiko

Der Drogenbaron Barilla (Willem Dafoe) plant ein Attentat auf den Präsidenten von Mexiko. CIA-Agent Sands (Johnny Depp) weiß davon, setzt seinerseits den Mariachi auf Barilla und seine Mannen an – ein Angebot, das dieser nicht ablehnt, denn er hat seinerseits noch eine offene Rechnung zu begleichen.

Wie ein kleines Kind seine Sandburg baut, Regisseur Rodriguez hier sein Szenario auf, nur um es dann in der zweiten Filmhälfte wie ein kleines Kind zum Teufel zu schicken. Der Film macht eigentlich nicht viel anderes als man es schon aus *→Desperado* kennt, aber er ist cleverer durchdacht ... und er hat Johnny Depp. Zugreifen!

Italian Job (1969)

Charlie kommt gerade aus dem Gefängnis, nur um direkt für einen Job angeworben zu werden: er soll Gold im Wert von 4 Millionen Dollar erbeuten, die per Schiff von China nach Italien gebracht werden. Um an das Geld zu kommen, greift er auf ungewöhnliche Mittel zurück: drei Mini Cooper, einige Jaguar und einen Bus. Der Film mit Michael Caine ist ein Klassiker, vor allem wegen seiner irrwitzigen Verfolgungsjagd. Erhielt 2003 ein Remake unter gleichem Titel.

Italien Job (2003)

Um einen riesigen Raub vollführen zu können, kreieren einige clevere Gauner den größten Stau in der Geschichte von LA. Das Chaos gibt ihnen den Raum, den sie brauchen und ihre Mini Cooper sind trotz allem klein genug, um durch die stehenden Fahrzeuge flitzen zu können. Offensichtlich ein Remake des gleichnamigen Films von 1969, begeistert die Neufassung vor allem durch die Darsteller. Mark Wahlberg, Charlize Theron, Donald Sutherland, Seth Green und Edward Norton sind alles gute und sympatische Mimen und spielen hier wie selbstverständlich nebeneinander.

Abgesehen davon macht die Kurverei der Kleinwagen einfach Freude. Etwas Stirnrunzeln ob der Verlegung des Handlungsortes ist allerdings ebenso gestattet...

James Bond, 007

Er ist cool, er hat Stil und er kam bereits in mehr als zwanzig Filmen vor: der Geheimagent 007. Mittlerweile ist er selbst schon zum Archetypen geworden, den etwa →xXx ungeniert parodieren darf, dennoch sind die Filme je nach Hauptdarsteller sehr unterschiedlich.

Sean Connery und Pierce Brosnan geben bemüht coole Agenten ihrer Ära ab, Lazenby demonstriert vor allem, wie man Kämpfe nicht zu schneiden hat, Roger Moore bietet Klamauk und Science Fiction und Timothy Dalton ist doch nahezu versehentlich ein richtig überzeugender Agent geworden, der auch mal härter vorgeht. Welche Filme man mag und ob man den vorgeblichen Charmeur überhaupt leiden kann ist einem jeden selbst überlassen, doch in dieser Übersicht dürfen die einzelnen Titel einfach nicht fehlen.

Karate Cop

→Martial Law II: Undercover

Karate Kid

Daniel zieht mit seiner Mutter nach Kalifornien und bezieht dort schnell Prügel vom Ex-Freund eines netten Mädels, in das er sich schnell verguckt. Doch ihr Hauswart Miyagi („Pat“ Morita) weiß Rat und unterweist Daniel in der Kunst des Karate. So geschult muss er sich bei einem Turnier besagtem Ex-Freund gegenüber behaupten ... doch der lässt keinen üblen Trick aus. Ein sehr familienkompatibler Film ohne bahnbrechende Action, aber einfach ein absoluter

Kultfilm, den man kennen sollte – alleine schon für den grandiosen Miyagi.

In diesem Sinne: Auftragen, Polieren...



Karate Kid II – Entscheidung in Okinawa

Miyagi kehrt nach 40 Jahren zurück, begleitet von Daniel, denn sein Vater liegt im Sterben. Doch in Japan wartet auch der Sato-Clan, alte Feinde des Karate-Meisters, deren Oberhaupt noch eine Rechnung mit Miyagi offen hat. Doch auch Daniel verstrickt sich schnell in Schwierigkeiten, als er feststellt, dass der Sato-Clan die Bauern des Dorfes mit falschen Gewichten betrügt.

Etwas härter als das Original besticht auch der zweite Teil durch Miyagi und kultige Lehrmethoden, sowie eine durch das Setting eindeutig aufwendigere Ausstattung.

Karate Kid III – Die letzte Entscheidung

Der Karatelehrer des Ex-Freundes aus →Karate Kid 1 kann seine Niederlage noch heute nicht verkraften und bemüht sich nach besten Kräften, Daniel fertig zu machen.

Daniel will sich dem wild entgegenstellen und missachtet den Rat seines Mentors Miyagi, Karate nicht zum Gewinn von Trophäen, sondern nur für den Gewinn von Ehre einzusetzen, und tritt einer besonders berühmten Kampfschule bei...

Langsam wurden die Ideen richtig dünn und Miyagi blieb der einzige Lichtblick.

Karate Kid IV – Die nächste Generation

Julie, ein Mädchen im spätpubertären Alter, ist durch den Unfalltod ihrer Eltern völlig verbittert. Sie ist aggressiv, unkooperativ und unfähig, sich in ihr soziales Umfeld zu integrieren. Mr. Miyagi tut, was er kann, um sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Selbstverständlich ist Karate das Zauberwort...

Kein Kommentar mehr dazu.

Karate Tiger

Klassisch. Jason ist ein armer, dummer Junge, wird gehänselt, sein Vater um Schutzgeld erpresst und er selbst letztlich sogar verprügelt. Vollkommen verzweifelt betet er am Grab seines Idols Bruce Lee um Hilfe ... und die Legende erscheint ihm tatsächlich.

Die Handlung ist eine Art furchtbare Kopie von → Karate Kid, mit einem untoten Bruce Lee anstelle des sympathischen Miyagi, dennoch sollte man sich diesen Film hier mal geben, denn hey, immerhin ist er auch das Debut eines kleinen Belgiers namens Jean-Claude van Damme.

Karate Tiger II

Der Amerikaner Scott Wyld (Loren Avedon) fliegt nach Bangkok, um ein Wiedersehen mit seiner Verlobten Su Lin zu feiern. Die wird jedoch kurz nach dem ersten Zusammentreffen von unbekannten Entführern verschleppt. Was macht man also? Richtig, er schnappe sich seinen Kumpel Mac und dessen ehemalige Geliebte Terry und macht sich auf nach Kambodscha, um den sowjetischen Stützpunkt auszuheben, in dem Su Lin gefangen gehalten wird.

Rambo goes Martial Arts. Miserable Musik, böse Mönche, ein paar recht coole Szenen im Dschungel, eine wild verfälschte deutsche Fassung (da wird auch mal aus „She is dead“ ein „Sie wird es schaffen“), eine klasse Synchro („Glaubst du an Buddha?“ „Ist sein Froscharsch wasserdicht?“) und Loren Avedon, der uns hier noch mehrfach begegnen wird ... herrlicher Unsinn.

Karate Tiger III – Der Kickboxer

Und siehe da, man dachte sich beim Verleih wohl „Öfter mal was anderes...“ und packte einfach mal einen fremden Film in die Reihe. Der englische „No Retreat, No Surrender 3“ ist in Deutschland als → Kickboxer 2: Blood Brothers erschienen. Aber zu diesem Film...

Bei einem Kickboxkampf wird Eric von dem thailändischen Champion Tong Po zum Krüppel geschlagen. Erics Bruder Kurt (van Damme) schwört Rache. Von Xian, einem Kickboxmeister, läßt sich Kurt zu einer perfekten Kampfmaschine ausbilden...

Was soll man sagen? Gewohnte Kost halt, aber zumindest der Urvater des „wir tauchen unsere Hände erst in heißes Harz und dann in Glasscherben“-Dings...



Karate Tiger IV – Best of the Best

Karate-Weltmeisterschaft in Korea. Natürlich stehen die Koreaner im Finale (hey, mich wundert hier nichts mehr...) und ebenso natürlich auch die Amerikaner. Doch vor Jahren kam bei dem gleichen Turnier der Bruder eines Protagonisten um ... so das die Atmosphäre lautet Werbetext regelrecht angespannt ist.

Ist sie in der Praxis aber nicht. Kann man getrost im Regal lassen.

Karate Tiger V – Der König der Kickboxer

Manchmal sterben Brüder. In amerikanischen Karatefilmen noch viel öfter, da aber meistens gewaltsam. So auch der Bruder von Jack Donahue (Loren Avedon), einem verdeckten Ermittler, der gerade Snuff-Filmer in Thailand jagt. Und das wiederum macht er mit großer Freude, denn der Mörder seines Bruders, ein großer schwarzer Kickboxer namens Khan, ist auch unter den Filmemachern.

Karate Tiger VI-X

...gibt es auch noch. Gehören aber weder in die englische Reihe hinein, noch sind sie auch nur

annähernd sehenswert erschienen. Wer natürlich meint er müsse, der kann gerne...

Karate Warrior – Alptraum der Gewalt

Anthony ist ein dummer Teenager und wird immer verdroschen, doch dann lernt er von einem alten Meister die geheime Kampfkunst und kann sich fortan wehren.

Mal wieder ein →Karate Kid, ziemlich hart und zugleich sehr trashig produziert, zur Abwechslung mal aus Italien.

Nee, der nächste Bitte.

Karate Warrior II

Na danke. Ach, hier lasse ich einfach mal den Klappentext sprechen:

„Anthony ist neu auf dem College. Sein höfliches und korrektes Benehmen provoziert eine Bande von Schlägern. Er wird gehänselt, beleidigt, zusammengeschlagen - doch er wehrt sich nicht. Würde er die Beherrschung verlieren, es wäre der Tod für seine Gegner. Sein Körper ist eine einzige durchtrainierte Superwaffe, ausgebildet von einem der besten asiatischen Karatemeister. Eines Tages ist es soweit: Er muß sich dem Kampf stellen.

Sein Gegner ist ihm ebenbürtig:

Schnell, gefährlich, und mit der tödlichen Schlagkraft eines Dampfhammers...”

Karate Warrior III-VI

Aus Rücksicht auf die Menschheit seien diese Teile mal schnell und heimlich unter den Teppich gekehrt.

Kickboxer 2: Blood Brothers

John Alexander ist CIA-Agent. Franco ist ein Terrorist. Wozu führt das? Richtig, John wird brutal ermordet. Seine beiden Söhne schwören Rache! Doch während Casey, selbst auch beim CIA, die Sache nach dem Lehrbuch machen will, schleust sich der Kampfsportler Will (Loren Avedon) in die Organisation Francos ... und wird bald mit einem Mordauftrag gegen seinen eigenen Bruder geschickt.

Der eigentliche dritte Teil der in Deutschland als →Karate Tiger erschienen Reihe glänzt durch Abwesenheit von Gehirnleistung, Loren Avedon in der einzigen Rolle, die er kann (Leute hauen) und dem einzigen Schurken, der ein Baugerüst innerhalb von einer Sekunde komplett erklettern kann.

Kickboxer 2 – Der Champ kehrt zurück

David Sloane ist der verlorene Bruder von Eric und Kurt gewesen, die beiden durchs Kickboxen mehr oder weniger ihr Leben gelassen haben. Doch als seine Schule abbrennt und einer seiner Schüler dabei sein Leben verliert, wandelt sich das Blatt. Xian Chow, der schon Eric und Kurt trainierte, bringt David in die Form, endlich Vergeltung üben zu können.

Möchtegern-Sequel zu →Karate Tiger 3 – Der Kickboxer. Aber wenn der van Damme nicht mehr will, muss eben aus dem Nichts ein dritter Bruder her, um eine Sequel zu bauen, dass zumindest noch so tut, als wolle es an den Vorgänger anknüpfen.

Von den weiteren drei Sequels kann man nicht einmal mehr das sagen.

Kickbox Hero – Der Kampf des Unbesiegbaren

→Final Punch

Kill Bill I

Quentin Tarrantinos vorgebliches Meisterwerk. Als ‚die Braut‘ zwecks Schwangerschaft aus einer Attentätergruppe austritt, lässt deren Chef Bill sie umnieten. Doch die Braut überlebt, wacht nach Jahren aus dem Koma wieder auf und schickt sich an, an ihren ehemaligen Kollegen und natürlich Bill Rache zu nehmen.



Blutige Rache. Denn wenn der Film für eine Sache im Gedächtnis bleibt, dann sicherlich für die Blutfontänen, die der Regisseur wie aus Duschschläuchen sprudeln lässt. Eastern-Fans freuen sich über viele Anspielungen, Tarrantino-Fans über nicht ganz an seine besten Filme heranreichende Dialoge und Fans guter Action über eine lange, sehr feine Choreographie gegen Ende.

Dennoch mag der Funke nicht so völlig überspringen – wer kann, sollte aber ohnehin zur asiatischen Schnitfassung greifen. Die ist nicht nur härter, sondern auch in einigen Szenen einfach schöner und runder geschnitten.

Kill Bill II

Die Braut setzt ihre Jagd fort, in etwas unangenehmer Umsetzung. Denn eigentlich hätten die beiden Kill-Bill-Filme ein einzelner Titel werden soll, Kunst und/oder Marketing trennten sie aber auf. Der zweite Teil hat ohne aber nur vage etwas mit dem Vorgänger zu tun, weichen hier doch Eastern und Action Western und Dialog.

Der Bruch ist hart, die Spannungskurve tut sich sehr schwer und wer glaubte, durch die Trennung eben mehr künstlerisches Potential geboten zu bekommen, wird wohl bitter enttäuscht sein.

Kiss of Death

Autoknacker Jimmy hat es geschafft: Er führt mit seiner Frau Bev und seiner Tochter ein ehrbares Leben. Da steht eines Abends sein Cousin Ronnie vor der Tür und überredet ihn zu einem letzten Coup. Der geht schief, und ausgerechnet Jimmy wird als einziger geschnappt. Er muß drei Jahre ins Gefängnis, verpfeift aber niemanden.

Erst als Ronnie den Tod von Bev verschuldet, packt Jimmy aus. Kurz vor seiner Entlassung fordert die Staatsanwaltschaft noch einen Gefallen: Jimmy soll als V-Mann das Vertrauen des psychopathischen Gangsters Little Junior, dem neuen Chef im Distrikt, gewinnen...

Nicolas Cage, David Caruso, Samuel L. Jackson und Helen Hunt, gewohnte Kost also.

Kiss of the Dragon

Liu Jian (Jet Li) soll der Polizei von Paris bei der Verhaftung eines chinesischen Drogendealers helfen – doch gerät die Verhaftung außer Kontrolle, einer der französischen Ermittler scheint sein eigenes Ding zu drehen, der Dealer stirbt und Jian wird beschuldigt. Er kann jedoch entkommen und versucht nun, seine Unschuld zu beweisen.

Sicherlich einer der richtig guten Jet Li-Filme, der mit großartiger Action und sogar einer einigermaßen dichten Story aufwarten kann. Da kann man getrost mehr als nur einen Blick riskieren...

Knight Rider (TV)

"Er kommt!... Knight Rider! Ein Auto!...

Ein Computer!... Ein Mann! Knight Rider!

Ein Mann und sein Auto kämpfen gegen das Unrecht!"

Und wer kennt die Geschichte nicht? Zwar ist David Hasselhoff mittlerweile eindeutig über jegliche potentiellen Blütezeit drüber, aber zumindest jene, die sich ein Stück 80-er in ihrem Herzen bewahrt haben, werden sicherlich ab und an noch an den schwarzen Trans Am zurück erinnern ... und wenn genug davon eine Rollenspielrunde bilden ... wieso nicht?

Copperhead: So I suppose it's a little late for an apology huh?

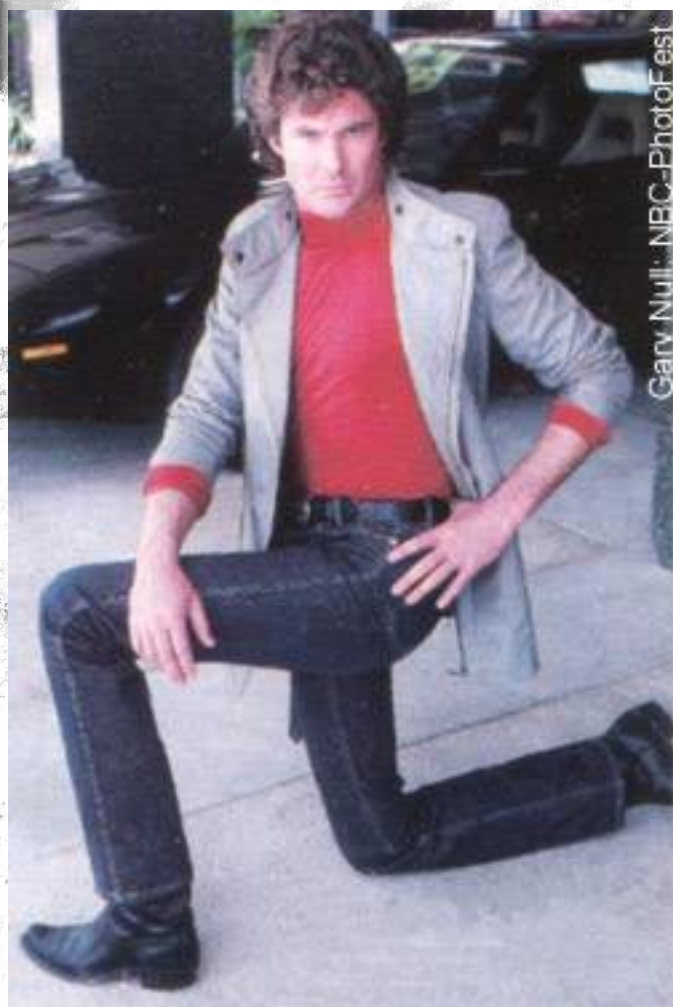
The Bride: You suppose correctly

Copperhead: You have every right to want to get even.

The Bride: To get even? Even-Steven? I would have to kill you, go upstairs kill little Nikki, then wait for the good Doctor Bell to come home, and kill him. That'd be about square.

– Kill Bill I

Wer dagegen mehr in den 90-er Jahren hängt, mag ja vielleicht mal →Viper nachschlagen, von den Nachfolgeserien zu Knight Rider würde ich jedoch meine Finger lassen...



Knock Off

Im Jahre 1997, kurz vor der Übergabe Hongkongs an China, macht Marcus Ray eine furchtbare Entdeckung. In Replikaten der Markenjeans, die er dort repräsentieren soll, werden Mikrobomben außer Landes geschmuggelt. Da auch die CIA nicht zu den Guten zu gehören scheint, muss Marcus die Sache selber richten...

Ist der Plot auch tot, van Damme verdient sein

Brot...

Kung Fu (TV)

„Ich bin Cain und werde dir helfen“ ist auch einer dieser unsterblichen Sätze der Fernsehwelt.

Cain (David Carradine), halb Chinese, halb Amerikaner, ist Shaolin-Mönch und durchwandert die USA auf der Suche nach seinem Halbbruder ... gejagt von Mördern aus China und Kopfgeldjägern aus Amerika macht er es dem →A-Team gleich und hilft jenen in Not, die er auf seinem Weg trifft.

Die Serie ist nach heutigem Maßstab einfach alt, 1972 lief sie an und 1975 aus, dennoch gehört sie hier sicherlich erwähnt...

Auch sie hatte ein Sequel, das aber kaum Erwähnung bedarf...

Kung Pow – Enter the Fist

Eine Inhaltszusammenfassung des vorliegenden Filmes ist etwas schwer, daher ander nur grob: der Protagonist, der für alle nur ‚der Auserwählte‘ ist, ist der Auserwählte. Darum will der Schurke ihn tot sehen und er, nach einigem hin und her, den Schurken tot sehen.

Der Reiz dieser markigen Parodie auf alles, was das asiatische Klopokino gerade in den späten 70ern nach Amerika importiert hat, liegt an der Inszenierung. Ein neuer Darsteller (der als einziger Mensch auf Erden noch das unglaublich charmante Lächeln von Trash-Ikone Reb Brown beherrscht) wurde mittels digitaler Technik in das Material zweier alter Martial Arts-Schinken geschnitten – und man sieht es nicht!

Dialoge die perfekt die miesen Synchros von damals imitieren, wilde Anschlußfehler, bizarre Vorgänge, neue Szenen wie der Internet-weit bekannte Kampf gegen eine CGI-generierte Kuh im Matrix-Stil (jepp, ist aus diesem Film hier) und französische Aliens machen den Film zu einem sondebaren Erlebnis, dem sich Freunde des

Garthe: Dann wird dieses Haus vernichtet! Ich werde den Stromkreis überlasten, die Kabel werden schmelzen, das Haus wird in Flammen aufgehen!

**– Knight Rider Episode 2.19
Goliath wird vernichtet**

Teilgenres Eastern noch verschließen sollten. Regie führte übrigens der Macher von „Ace Ventura“, ein Sequel ist für 2005/06 angekündigt.

L.A. Crackdown

Eine Polizistin versucht, zwei drogensüchtigen Teenagern zu helfen. Als das nicht gelingt und die Mädels sterben, macht sie sich auf, um es den Dealern heimzuzahlen.

Eigentlich verdient dieser Film keine großen Worte. Joseph Merhi inszenierte den Film, der mit Pamela Dixon eine überraschend gute Hauptdarstellerin hat, ansonsten aber sehr amateurhaft wirkt. Dennoch sollten noch viele Filme der Reihe folgen...

L.A. Crackdown II

Polizistin Karen Shore ist zurück. Dieses Mal muss sie junge Mädels vor einem psychopathischen Killer retten...

Teil 2 ist wie der Vorgänger von Joseph Merhi, hat wieder Pamela Dixon in der Hauptrolle und auch sonst gilt, was schon zum ersten Teil gesagt ist.

L.A. Heat

Jon Chance, der eigentlich viel lieber Cowboy als Cop gewesen wäre und nach den „Gesetzen des Westens“ leben will, jagt einem hinterhältigen Drogendealer nach. Der aber macht den katastrophalen Fehler und tötet Chances Kollegen, was dessen Ermittlungen zu einer persönlichen Vendetta machen...

Wie schon in →L.A. Vice führt →L.A. Crackdown-Regisseur Joseph Merhi auch in diesem Film Regie, wieder gibt Lawrence Hilton-Jacobs den Harry-Klon Jon Chance uns auch sonst ist eigentlich nichts Neues in diesem Film enthalten.

Es gab noch zwei weitere Fortsetzungen: →Chance und →Angels of the City.

Mit →L.A. Heat 2 hat der Film dagegen, lang lebe die Logik, nur den Hauptdarsteller gemein...

L.A. Heat (TV)

Die Detectives Chester ‚Chase‘ McDonald und August Brooks ziehen als schwarzweiße Kombo durch L.A. und lösen Verbrechen auf, indem sie rund 60 Minuten pro Episode mit Action, schlaun Sprüchen und wilden Verfolgungsjagten füllen. Trotz der Zusammenarbeit mit →L.A. Heat-Macher Joseph Merhi ist die Serie nur lose mit der Kinofilm-Reihe um den Cop Jon Chance verbunden.

L.A. Heat 2

Jesse Palmer ist Vietnam-Veteran und er hat eine große Aufgabe: sein ehemaliger Befehlshaber Whalen versucht nun, als Senatskandidat, einen Teil der USA an Terroristen zu verkaufen. Klar, dass das Palmer nicht zulassen und muss sich daher durch endlose Reihen von Söldnern kloppen.

Hirntote Low-Budget-Action-Unterhaltung und zugleich die zweite und letzte Regiearbeit von Lawrence Hilton-Jacobs, der ‚natürlich‘ auch hier wieder die Hauptrolle übernimmt.

Eine Verbindung zu →L.A. Heat gibt es dafür nicht wirklich...

L.A. Vice

Jon Chance ist ein harter Bulle, der nach seinen eigenen Regeln spielt. Dies tut er auch, als er auf der Suche nach der entführten Tochter eines Millionärs. Mit grundsolider „Erst mal schießen, dann fragen...“-Mentalität bahnt er sich seinen Weg...

Im Grunde ist Jon Chance ein hilfloser Klon von Eastwoods Dirty Harry, inklusive schnippigem Charakter und einer .44 Magnum. Nur der Film, der ist leider nicht so (gut) wie →Dirty Harry...

Zuständig für den Film war Joseph Merhi, Regisseur von →L.A. Crackdown.

Last Action Hero

Der junge Danny gerät durch eine magische Kinokarte in die Welt seines großen Kino-Idols, Jack Slater (Arnold Schwarzenegger). Schnell muss er lernen, sich in dieser Welt zurecht zu finden, die nur allzu offensichtlich den plumpen Gesetzen des klassischen Actionkinos folgt.

Als dann auch noch der Schurke Benedict mit der Karte in die reale Welt überwechselt steht die Überraschung dann Slater bevor ... denn hier explodieren die Autos nicht nach zwei Schüssen in den Kofferraum, wie in seiner Welt.

Wenn es einen Film gibt, der WAR ist, dann



dieser! Eine herrliche Parodie auf alle Klischees des Actionkinos, getragen von einer der lebenden Legenden des Genres, Arnold Schwarzenegger. Diesen Film muss man mal gesehen haben! Ist übrigens sehr günstig zusammen mit →The 6th Day in einer DVD-Box zu bekommen.

Last Man Standing

Bruce Willis als Revolverheld in einem kleinen Kaff an der mexikanisch-texanischen Grenze. Zwei Verbrechenskartelle haben hier das Sagen, niemand sonst wagt sich auf die Straße – doch Willis spielt sie gekonnt gegeneinander aus und alles mündet in einem bleihaltigen Finale. Hochkarätiger Film dessen Showdown zurecht schon halb legendär ist.

Last Man Standing

Was tut man, wenn man einen Action-Film produziert, der aber zeitgleich mit einem Genre-Kollegen mit Bruce Willis in der Hauptrolle erscheinen soll? Richtig, man nennt ihn genauso und hofft auf die Zugkraft des Prominenten.

„Last Man Standing“ ist genauso wie der Willis-Film gleichen Namens aus dem Jahr 1996 und zeigt uns einen Polizisten, der zwischen dem organisierten Verbrechen und einem Ring korrupter Cops steht und tapfer den Kampf aufnimmt.

Joseph Merhischrieb und führte Regie, → S.W.A.T.-Schauspieler Jeff Wincott gibt die Hauptrolle, der Schurke heißt „Snake Underwood“ und der Film erschien direkt auf Video; er ist allerdings nicht so schlecht, als dass man ihn nicht zumindest mal gucken könnte. An seinen Namensvetter reicht er aber natürlich nicht heran.

Lethal Weapon – Zwei Stahlharte Profis

Die beiden Polizisten Murtaugh (Danny Glover) und Riggs (Mel Gibson) bilden bei der Untersuchung des Selbstmords eines Callgirls ein ungleiches Team. Murtaugh will doch nur die

Rente, Riggs ist mehr auf einem notorischen Chaos-Tripp. Sie kommen einer gut organisierten Gruppe ehemaliger CIA-Söldner auf die Spur, die seit dem Vietnamkrieg einen schwunghaften Heroinhandel betreibt.

Kult – muss man sehen!



Lethal Weapon 2 – Brennpunkt L.A.

Nach einer mißglückten Verfolgungsjagd auf eine Bande Drogengangster werden die Polizisten Riggs und Murtaugh mit dem belanglosen Auftrag betraut, einen kleinen Buchmacher (Joe Pesci) bis zu dessen Gerichtsaussage zu schützen. Keine Frage, dass die beiden schnell wieder über beiden Ohren im Ärger stecken. Eine der wenigen Fortsetzungen, die dem Vorgänger ebenbürtig ist.

Lethal Weapon 3 – Die Profis sind zurück

Mittlerweile zur Funkstreife degradiert, sollten Riggs und Murtaugh eigentlich eine ruhige Zeit haben ... dennoch stoßen sie bald auf mörderischen Ex-Cop, der die Ghettokids mit Waffen und vor allem der brandgefährlichen "Copkiller"-Munition versorgt...

Lethal Weapon 4 – Zwei Profis räumen auf

Mehr durch Zufall stoßen Riggs und Murtaugh auf einen Ring von Menschenschmugglern. Die Triaden stecken dahinter – keine Frage, dass die

Jack Slater: Could I speak to the drug dealer of the house?

Tough Asian Man: I beg your pardon?

Jack Slater: It's a beautiful day and we're out killing drug dealers - are there any in the house?

- Last Action Hero

beiden auch hier nicht klein begeben wollen. Selbst der vierte Teil der Reihe macht noch Spaß, ist sogar richtig gut, und Mel Gibson gegen Jet Li ist ein Kampf, den man gesehen haben sollte.

Leon

Als der Fremdenlegionär Leon in Afrika davon erfährt, dass sein Bruder im Sterben liegt, desertiert er und macht sich nach Amerika auf. Zunächst verdient er sich in New York mit illegalen Kämpfen etwas Geld und als er L.A. erreicht, ist sein Bruder bereits tot. Damit aber auch die Familie seines Bruders nicht weiter um ihre Zukunft bangen muss, setzt er dort seine illegalen Kämpfe fort und hofft, das finanzielle Heil durch einen Kampf gegen den Killer Attila beschaffen zu könne.

Leon – Der Profi

Leon (Jean Reno) ist ein Auftragskiller der besonderen Sorte: ein analphabetischer, zurückgezogen lebender, wortkarger Einzelgänger. Als eine Gruppe korrupter Polizisten unter der Leitung des drogenabhängigen Stansfield (Gary Oldman) eine ganze Familie in Leons Wohnhaus umbringt, weil diese Drogengeld unterschlagen haben, überlebt nur die zwölfjährige Mathilda (Nathalie Portman) zufällig das Massaker. Widerwillig nimmt Leon das Mädchen auf, die schon bald hinter seine Existenz kommt. Durch die Agilität des Mädchens mitgerissen, beginnt Leon sie als "Cleaner" auszubilden. Doch Mathilda hat auch weiterhin Stansfield als Mörder ihrer Eltern im Blickfeld...

Klassiker, zudem mit Jean Reno. Ansehen!

Lionheart

→Leon

Living Target

Irischer (!) Action-Film aus dem Jahre 2000. Don „The Dragon“ Wilson muss sich als US-Tourist mit der britischen Polizei, Geheimdiensten und Terroristen auseinander setzen.

Eigentlich eine durchschnittliche Actiongeschichte ohne großes Für oder Wider, allerdings hat sie eine der coolsten „der Held macht einen auf cool, der Schurke hat eine Knarre“-Szenen, die man so gesehen hat. Ansonsten schrieb die TV Movie „abstoßende Gewaltorgie“, was man allerdings nicht wirklich bestätigen kann.

Los Angeles Streetfighter

Dubioses High-School-Action-Teil rund um Tony, den typischen Neuen an der Schule. Tony steht irgendwo im Sumpf des Verbrechens zwischen seinem Kumpel Young, einem Gangleader, seiner Schnalle Lily, die Schwester von Chan, dem feindlichen Gangleader und einem Dealer, dem er Geld klaut.

Naja.

MacGyver (TV)

Nicht ganz Action, dennoch geht es nicht an, ihn nicht zu erwähnen: MacGyver.

Ein Spezialagent (Richard Dean Anderson) der Phoenix Foundation, der seine Aufträge nicht löst, indem er die bösen erschießt, der in der Tat eigentlich nie schießt. MacGyver braucht auch keine Pistole, er ausreichende Kenntnisse von Physik und Chemie sowie sein geliebtes Taschenmesser – mehr braucht er nicht.

Kult, den man kennen muss, ob die Serie selbst nun hier her gehört oder nicht.

Mad Mission

Da die Polizei keine Chance hat, den Untrieben des Diamantendiebes King Kong Herr zu werden, lässt man aus Amerika Albert Au einfliegen. Albert ist nicht nur ein gerissener Meister der Nachforschungen, sondern er wird auch ob seiner Glatze von allen nur Kodijack genannt... Wilde Verfolgungsjagten, viel Action und allerlei sonstiger, konventioneller Stoff für den Easternfan, für den wie bei allen Teilen der Serie gilt: sie sind gut, aber die Synchro ist göttlich.

Mad Mission II – Aces go Places

Filthy Harry ist nicht nur mit einem sehr Vertrauen erweckenden Namen gesegnet, sondern wird auch vom amerikanischen ABI (American Bureau of Investigation ... nicht fragen...) nach Hong Kong geschickt, um dort einige Juwelen zu bergen. Da er aber in Wahrheit mit dem Verbrecher Bozo zusammen arbeitet. Sam ist derweil ein junger Diamantendieb, der mit Bozo nichts zu haben will. Er wendet sich an den ehemaligen Polizisten Kodijack und dessen Frau...

Ein Sequel, das alle Tugenden des ersten Teiles beibehält und nirgendwo gegenüber dem Vorgänger nachlässt...

Mad Mission III – Unser Mann von Bond Street

Möchtegern-Agent Mad Sam überzeugt durch einen Sprung von Eiffelturm in Paris in die Seine

einen Mann namens Bond vom Secret Service. Der bittet ihn sogleich, einen gestohlenen Kronjuwelen aus Hongkong zurückzuholen. Allerdings ist Mr. Bond ein Hochstapler. Natürlich.

Die schrille Agentenpersiflage bildet den nunmehr dritten Teil der Reihe und überzeugt mit wildem Klamauk und nicht einmal im Ansatz versteckten Anspielung auf die →James Bond-Filme. Kodijack ist natürlich auch wieder dabei.

Mad Mission IV – You Never Die Twice

In einer irrwitzigen Jagd zwischen Hongkong und Neuseeland bemühen sich Kingkong und Kodijack, ein Hightech-Prisma zurück zu gewinnen, welches einem übermenschliche Kräfte verleihen kann.

Diesmal geht es irgendwo auf Koster den Superman-Filme zur Sache und wieder macht die Kombination aus Eastern-Klamauk und wirren Anspielungen einfach Spaß.

Mad Mission V

Die unrechtmäßige Beschuldigung, zwei Deppen hätten den kompletten chinesischen Nationalschatz gestohlen, ruft die Helden der Mad Mission-Reihe auf den Plan. Es gilt, animierte Terracotta-Krieger zu verhauen, in Peking nicht den Haien zum Fraß vorgeworfen zu werden und natürlich, den Zuschauer zu unterhalten.

Leider muss man sagen, dass dies Mad Mission V schlechter gelingt als seinen Vorgängern.

Magic Kid

→Tiger Kid

Magic Kid II

Stephen Furst nahm diesmal das Regie-Ruder selbst in die Hand und entfaltet die Story um Kevin, einen Karate-Actionfilm-Star, der aber eigentlich viel lieber ein normaler Mensch wäre. Autobiografisch? Wer weiß...

Man kann aber festhalten, dass „Magic Kid II“ ein ganz unterhaltsamer Film geworden ist; manche sagen, er sei sogar besser als Teil 1.

Mafia contra Ninja

Ah, auch so ein Schmuckstück. Eigentlich ja nur ein x-beliebiger Eastern, aber aus zwei Gründen dennoch hier in der Liste enthalten.

Einerseits ist der Film so voller Klischees (böse, bunte Ninja, italienische Messerwerfer uvm.), dass es schon weh tut, andererseits ist die deutsche Veröffentlichung ... interessant.

Denn kein Kampf findet dank der Gewaltschnitte ein Ende, ganze Dialoge fehlen und einige ja durchaus interessante Szenen, etwa die, in der der Protagonist die Seite wechselt, fehlen ebenfalls. Wer schon immer wissen wollte, wie schlecht ein deutscher Schnitt sein kann – dies ist euer Film!

M.A.N.T.I.S. (TV)

Ein gelähmter afroamerikanischer Wissenschaftler baut sich ein Exo-Skelett, mit der wieder laufen kann. Mit dieser neuen Fähigkeit gesegnet, beschließt er auch gleich, die Verbrechen dieser Welt zu bekämpfen...

Schrottige TV-Serie mit recht hohem Trash-Faktor.

Manhattan Chace

Godfrey Ho hat diesen Actionfilm, an die Autoren dieser Übersicht beim besten Willen nicht kommen konnten, 2000 in Hongkong produziert. Da Cynthia Rothrock und Loren Avedon mitspielen, haben wir uns dazu entschieden, ihn dennoch mit aufzunehmen.

Marine Fighter

Politisch etwas fragwürdiges Stück Action, in dem Doug Matthews (Michael Dudikoff) 1990 in den Irak reist, um mit Hilfe einiger Kurden und seiner Ex-Geliebten seinen Bruder Ben aus den Händen des wahnsinnigen Generals Ali Dallal zu befreien.

Hart, voller Klischees, geradlinig – für Fans, alle anderen erwischen ihn mal in der tausendsten Ausstrahlung im Nachtprogramm der hinteren Privaten.

Marked for Death

→Zum Töten freigegeben

Martial Law – Die Elite-Einheit

Und eine Bande von Drogenschmugglern und Autodieben stoppen zu können, schließt sich der Cop Sean Thompson (Chad McQueen) mit der Martial Arts-Expertin Billie Blake zusammen.

Ist es ein gutes Zeichen, wenn der Autor des Drehbuch auch gleich eine tragendere Rolle im Film hat? Nur selten – und hier ganz sicher nicht. Dafür bekommt man immerhin Cynthia Rothrock und David Carradine geboten.

Martial Law (TV)

Der Polizist Sammo Law stammt aus Shanghai,

arbeitet nun aber für das LAPD und verhaftet Übeltäter nach Strich und Faden. Das Resultat ist eine kurzweilige Actionserie, die immerhin von 1998 bis 2000 überdauert hat und neben Hauptdarsteller Sammo Hung Kam-Bo auch Kelly Hu zu bieten hat.

Martial Law II: Undercover

Man ersetze Chad McQueen durch Jeff Wincott und halte sich Cynthia Rothrock, nehme Steve Cohen die Regie ab und gebe sie an Kurt Anderson und erhalte so letztendlich einmal ein Sequel nahezu ohne Handlung, welches aber tatsächlich einmal besser ist als die Vorlage...

Martial Law III

→Mission of Justice – Martial Law III

Matrix

Was ist die Matrix? Diese Frage quält den Hacker Neo seit Jahren. Er führt ein Doppelleben - tagsüber ist er Thomas Anderson und arbeitet in einer Software-Firma, nachts wird er zu Neo. Eines Tages wird er von der Hackerin Trinity zum mysteriösen Morpheus geführt. Der erklärt Neo, daß er "der Auserwählte" sei und die Aufgabe



hätte, die Matrix zu zerstören

Gesehen hat den Film vermutlich ohnehin jeder, der dieses Werk hier liest, dennoch sei gesagt, dass auf dieser Prämisse einige der technisch brilliantesten Actionszenen folgten, die das Kino je gesehen hat. Daher – klar Pflicht, zumal es auch dieser Film war, der die Bullet Time erfunden hat.

Matrix Reloaded

Uns so kam die Fortsetzung. Neo weiß nun, dass er der Auserwählte ist, kann daher in der Matrix fliegen und allerlei tollen Unsinn machen, die Maschinen in der realen Welt graben sich derweil direkt auf Zion zu.

Im Endeffekt bekam man einen Film mit viel zu viel unnötigen Dialog, vielen nervenden Charakteren und Kampfszenen, die gleichermaßen genial wie zu lang waren – und auch der Auserwählte hat ein begrenztes Arsenal an Moves, wie er Leuten weh tun kann.

Eher schwacher Film, der aber zumindest eine der aufwendigsten Verfolgungsjagten der Filmgeschichte bieten kann.



Matrix Revolutions

„Everything that has a beginning, has an end“. So war die Tagline dieses Films, und irgendwie ist man Ende auf froh. Das dem so war. Die Handlung ist genauso ein Unsinn wie zuvor, aber die Actionszenen wurden wieder gut und von daher sollte man sich den Film schon geben. Alleine für die APUs (Kampfroborer) und den grandiosen Endkampf im strömenden Regen.

Maximum Force

Der Versuch einer Spezialeinheit, die Organisation eines Gansterbosses zu infiltrieren, entwickelt sich schnell zu einer Tour in den Tod. Nicht nur, dass dieser selbst nicht ungefährlich ist, auch jemand in den eigenen Reihen spielt falsch. Man nehme „Flash Gordon“ Sam J. Jones, übergebe →L.A. Vice-Erfinder Joseph Merhi die

Regie und fertig ist ein durchschnittlicher, aber doch nicht ganz misslungener Actionfilm direkt für den Videomarkt.

Maximum Force 2

Böse Cops werden gefilmt, wie sie einen Mord begehen – doch alsbald sind auch die Zeugen selbst in Gefahr, denn die Mörder in Blau wollen die Spuren beseitigen.

Der Film hat nichts, rein gar nichts mit →Maximum Force zu tun und stiehlt nur dessen anscheinend bedingt zugkräftigen Namen. Warum er das tut, wird schnell klar, wenn man den Film guckt: er hat es nötig!

Maximum Risk

Alain Moreau wusste nicht einmal, dass er einen Bruder hat. Einen Zwillingsbruder sogar. Doch Mikhail, so sein Name, stirbt vor seinen Augen und Alain macht sich auf, den Grund zu erfahren. Die Spur führt nach Russland, wo er die Freundin seines Bruders, Alex, trifft und über sie an die russische Mafia gerät...

Ein van Damme unter vielen, der einmal mehr die Vorliebe des Belgiers, mehrere Rollen pro Film hzu spielen, belegt. Die Action geht aber in Ordnung und Natasha Henstridge ist ebenfalls eine nette Besetzung. Kann man sich relativ unbesorgt geben.

Metro

Scott Roper (Eddie Murphy) ist beim San Francisco Police Department der richtige Mann, wenn es bei Geiselnahmen um die Verhandlung mit den Verbrechern geht. Als sein bester Freund von einem Psychokiller ermordet wird, heißt es mal wieder „auf eigene Faust“.

Metro ist ein recht solider Actionfilm ohne große Highlights, aber nach mancher Gurke in Murphys Filmographie war das ja schon mehr als man erwartet hatte. Doch, kann man sich mal beruhigt ansehen.

Miami Vice (TV)

Crockett auf einem Segelboot, das von dem Alligator Elvis bewacht wird. Tubbs ist ein schwarzer Cop aus New York, der den Mörder seines Bruders sucht. Gemeinsam mischen sie die Drogenwelt Floridas gehörig auf.

Die Kultserie, die selbst Herrenbekleidung und Raumdesign der Amerikaner nachhaltig verändert hat, muss wohl nicht weiter erklärt werden, oder?

Midnight Witness

→Maximum Force 2

Missing in Action

Während die Regierung der Vereinigten Staaten weiterhin in Vietnam darüber verhandelt, ob sich noch Gl's in Gefangenschaft befinden und ob eine Freilassung möglich ist, setzt sich Captain James Braddock (Chuck Norris) von der Truppe ab und macht sich auf eigene Faust auf, Beweise zu sammeln.

Dummes Actionkino mit einem der Könige des dummen Actionkinos in der Hauptrolle.

Missing in Action II – Die Rückkehr

Vollkommen sinnlos betitelt Prequel zu →Missing in Action. Braddock wird mit seiner Hubschraubercrew im Vietnamkrieg abgeschossen und befindet sich zehn Jahre lang in der Gefangenschaft des sadistischen Kommandanten Yin. Doch letztlich kann er fliehen und beginnt einen blutigen Rachefeldzug.

Missing in Action III – Braddock

Braddock erfährt, dass seine asiatische Frau und seine zwölf Jahre alte Tochter noch leben – im kommunistischen Vietnam. Also macht sich die Ein-Mann-Armee auf sie aus dem Land zu befreien und einmal mehr wird das Land unter dem ratternden Feuer des amerikanischen Befreiers erschüttert.

Mission Adler – Der Starke Arm der Götter

Kaum ist Geheimagent Jackie (Jackie Chan) im Amazonasgebiet garstigen Eingeborenen und einer Zwangsheirat entkommen, wartet auch schon das nächste Abenteuer auf ihn: Im Auftrag der Vereinten Nationen soll er 240 Tonnen Gold wiederbeschaffen, die ein Nazi-Adjutant und 18 Soldaten 1944 in einem geheimen Sahara-Stützpunkt versteckten.

Sequel zu →Der Rechte Arm der Götter.

Mission Death

Eine Gruppe schurkige amerikanische Bürgerwehr besetzt einen Außenposten der NASA. Ihr Ziel: sie wollen ein Space Shuttle sprengen, wenn die US-Regierung nicht auf ihre Forderungen eingeht.

Schwacher Actionfilm der allenfalls durch den Hauptdarsteller Miles O'Keefe, der Trash-Fans als Ator aus den gleichnamigen Barbarenfilmen bekannt sein kann.

Mission Impossible

Das Team von Top-Agent Ethan Hunt (Tom Cruise) rennt in eine Falle seiner eigenen Leute: sein komplettes Team stirbt dabei, ihm wird die Schuld angelastet. Doch einmal dem perfiden Doppelspiel des CIA auf die Spur gekommen, setzt er auch alles daran, die wahren Schuldigen zur Strecke zu bringen.

Ganz guter Agententhiller, der durchaus noch den Charme der Vorlage versprüht und zumindest einige sehr erinnerungswürdige und oft zitierte Szenen bietet.

Mission Impossible II

Ratet mal: wer ist bereit, die ganze Welt ins Chaos zu stürzen? Richtig, ein Terrorist.

Und wer kann ihn stoppen? Richtig, solange wir von Mission Impossible reden, wohl nur Ethan Hunt.

Leider aber wurde der zweite Teil der Reihe von John Woo recht kläglich inszeniert und bietet zwar einige sehr gut gemachte Actionszenen, aber kann als ganzes weder als eigenes Werk, noch als Teil der „Mission Impossible“-Reihe bestehen.

Mission of Justice – Martial Law III

Man verliere Cynthia Rothrock und fülle die Lücke im wahrsten Sinne des Wortes mit Brigitte Nielsen, behalte aber halte Jeff Wincott, der hier undercover die „Peacemaker“ infiltrieren darf, welche einen Freund von ihm auf dem Gewissen haben.

Ein eher schwaches Sequel, aber Busenwunder Brigitte Nielsen ist zumindest kultig als Anführerin der bösen, neo-faschistischen „Peacemaker“

Mit stählerner Faust

Jean-Claude van Damme als Undercover-Ermittler in einem Gefängnis, der versucht, einige Morde an Insassen aufzuklären. Ein Ring von Organhändlern scheint die Hände im Spiel zu haben. Doch bevor er Genaueres erfährt wird auch seine alte Nemesis, der Serienmörder 'Sandman', in das Gefängnis überwiesen und seine Tarnung ist dahin.

Ein van Damme halt.

Mörderischer Tausch

Der Ex-Marine John Shale besucht seine Jugendliebe Jane, die in Miami als Lehrerin arbeitet. Kurz nach seiner Ankunft wird Jane beim Joggen von einem Schläger überfallen

und am Knie verletzt. Kurzerhand springt John für sie als Aushilfslehrer ein. Schon bald kommt er einer Gang auf die Schliche, die die gesamte Schule tyrannisiert. John setzt alles daran, die Störenfriede dingfest zu machen...

Mörderischer Tausch 2

Randal Thomasson, Lehrer an einer Schule für sozial schwache, halb kriminelle (größtenteils schwarze) Jugendliche, wird ermordet – offenbar von einer Schulgang, der Brotherhood.

Sein Bruder Karl (Treat Williams), seines Zeichens Söldner, beginnt zu ermitteln.

Ungeheuer unterhaltsame B-Variante zu Filme im Stile eines 'Dangerous Minds', die einfach alles bietet: böse Lehrer, Autoschieber auf der Schule, einen Hausmeister, der Tunnelkämpfer in Vietnam war, nie wirklich aufhören konnte und sich mit Massenvernichtungswaffen bestechen lässt und Treat Williams als Lehrer, dessen Lehrmethode nicht Verständnis sondern „das Gesetzt des Stärkeren“ heißt.

Mörderischer Tausch 3

Treat Williams kehrt in die Rolle des Karl Thomasson zurück, welcher wiederum gerade aus Bosnien zurück in die Staaten kommt, um zu erleben, wie seine Freundin, eine Lehrerin, von ihren Schülern bis ins Krankenhaus geprügelt wird.

Karl geht wieder undercover an die Schuler ... erreicht dabei aber nicht den Spaßfaktor des zweiten Teils.

Mord im Weißen Haus

Mitten im weissen Haus wird die Leiche einer Angestellten gefunden – erstochen. Detective Harlan Regis soll Licht ins Dunkel bringen, begleitet von der Regierungstreuen Nina Chance. Doch irgendetwas soll vertuscht werden und als Regis auf eigene Rechnung weiter forscht, stößt er auf Hinweise, die hinauf bis in die höchsten Reihen der Regierung führen.

Eigentlich ist der Film mehr Thriller als Action, aber da das Backcover etwas anderes behauptet und man neben Wesley Snipes auch „M.A.S.H.“-Legende Alan Alda in dem Film entdecken kann, soll er hier einfach mal erwähnt sein.

Mortal Combat

Videospiel-Verfilmung um das blutigste Prügelspiel der Geschichte: der böse Zauberer Shang Tsung kann die Welt erobern, wenn er

noch einmal jenes mystische, titelgebende Turnier gewinnt. Also stellt der Donnergott Raiden (zum Brüllen schlecht: Christopher Lambert) eine Horde verschiedener Typen auf, die die Menschheit beim Mortal Kombat vertreten sollen.

Die Verfilmung erfreut den Fan, anders als etwa →Street Fighter, mit vielen Verneigungen vor dem Computerspiel und tatsächlich einigen ansehnlichen Kämpfen, ist andererseits aber geprüft 100% plotlos und durchweg schlecht gespielt.

Mortal Kombat II

Das zwangsläufige Sequel, ohne Christopher Lambert, von einem unbekannten Regisseur und tatsächlich noch schlechter als der Vorgänger.

Mortal Kombat (TV)

Die mittlerweile auch im DVD-Bereich, gerade bei unseren niederländischen Nachbarn, gnadenlos verwurstete Serie versucht auch einmal wieder, das Spiel mit Dramaturgie zu versehen, bietet aber nur grottige Darsteller, grottige Effekte, grottige Storys und absolut kultige Ninjas, die immer unmotiviert aus den Büschen hüpfen, wenn die Handlung mal wieder hängt.

Murder at 1600

→Mord im Weissen Haus

Nachtfalken

Der Terrorist Wulfgar setzt sich nach New York ab, nachdem er in Europa bei seinen Auftraggebern in Ungnade gefallen ist. Damit begibt er sich in das Revier der eigenwilligen Cops Deke DaSilva und Matthew Fox, die sich schon bald heiße Duelle liefern.

Ein routinierter Actionfilm ohne große Überraschungen mit guter Ausstattung, Sylvester Stallone und Billy Dee Williams als Helden sowie Rutger Hauer als Terrorist Wulfgar. Macht Spaß, kann man sich guten Gewissens geben.



Nash Bridges (TV)

Don Johnson, der James „Sonny“ Crockett aus →Miami Vice, gibt den coolen und klugen Inspektor Nash Bridges, der ständig in seinem grellgelben 70er Plymouth Hemi Barracuda durch die Straßen fährt und, weil er ja so toll ist, letztlich immer gewinnt.

Dafür ist sein Beziehungsleben mau, wie sich das für echte Helden gehört – und die Serie macht einfach Laune. Kann man sich gut geben, wenn sie auch an den Kult-Charakter von →Miami Vice nirgends herankommt.

National Security

Martin Lawrence und Steve Zahn als Cops, deren einzige Gemeinsamkeit ihre Inkompetenz ist. Wer jetzt noch nicht „Buddy-Komödie!“ geschrien hat, muss noch viel lernen.

Spaß macht der Film aber auf jeden Fall!

National Treasure

→Das Vermächtnis der Tempelritter

New Jack City

Der Gangster Nino schwint sich mit seiner Gang, den „Cash Money Brothers“, zum Drogenkönig der Stadt auf. Schon bald verdient er wöchentlich Millionen durch den Verkauf von Crack – doch der Cop Scotty hat nicht vor, ihn damit durchkommen zu lassen.

Irgendwo zwischen Action und einem postmodernen Paten liegt dieses Stück Film, welches mit Wesley Snipes, Ice-T, Chris Rock, Mario Van Peebles, Russel Wong, Judd Nelson und Vanessa Williams durchaus gut besetzt ist, aber dafür auch kein klassischer Actionfilm ist.

Nico

Nico Toscani war für die CIA in Vietnam und ist Kampfsportmeister, arbeitet aber nur noch als Polizist in Chicago. Als er jedoch bei einer Drogenrazzia auf Sprengstoffe stößt, die mit der CIA zu tun zu haben scheinen, ermittelt er auf eigenen Faust, um hinter dieses Rätsel zu kommen.

1988 gedrehter Actionfilm, der sich vor allem dadurch auszeichnet, dass Filmdebut von Steven Seagal zu sein.

Ninja Dragon

→Tiger Kid

Ninja – Grandmasters of Death

→Die Rache der Ninja

Ninja's Force und Ninja's Force II – Revenge

→Die Macht der Ninja I und II

Nur 48 Stunden

Zum einem der Urväter des Buddy-Genres sollte der Klappentext schon alles sagen:

„Ein Verbrecher kann fliehen und legt, auf der Spur nach der Beute, die ihn hinter Gitter gebracht hat, eine grausige Spur. Für Jack Cates (Nick Nolte), Polizist in San Francisco, beginnen nun dramatische 48 Stunden. Auf der Jagd nach dem Verbrecher verbündet er sich mit dem Farbigen Regie Hannond (Eddie Murphy), den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis entläßt. Ihr Verhältnis wird zur Machtprobe und zum Auftakt von mitreißenden, intelligenten Actionszenen...“

Hat ein Sequel namens →Und wieder 48 Stunden

Nur noch 60 Sekunden

Um den Hals seines Bruders Kip aus der sprichwörtlichen Schlinge zu holen, muss Randall 'Memphis' Reines (Nicolas Cage), seines Zeichens legendärer Autodieb im Ruhestand, zurückkehren und mit seiner Truppe 50 Nobelfahrzeuge binnen 24 Stunden auftreiben.

Spannender Actionfilm mit guter Besetzung (neben Cage wissen auch Angelina Jolie und Robert Duvall zu gefallen), netten Sprüchen („I gotta get my tool“ „Kip that's not a tool... that's a damn brick!“), gekonnter Inszenierung und schnellen Autos.

Octagon - Die Rache der Ninja

Scott gerät an einen Verbrecherring namens „The Octagon“, die Ninjas, die – Zitat Tagline – „unheiligen Meister des Schreckens“, als Attentäter einsetzen. Während er also mehr mit der Gruppe zu tun hat, beschleicht ihn der

furchtbare Verdacht, dass diese Gruppe vor vielen Jahren einen guten Freund von ihm getötet haben.

Was man da macht? Richtig – Rache nehmen! Chuck Norris und Lee Van Cleef in einer erschreckend hirntoten, aber ganz ulkigen Actionparade mitten aus dem Glanzjahr 1980.

Ohne Ausweg

Bankräuber Sam (van Damme) bricht aus dem Gefängnis aus und flieht aufs Land, wo er bei der attraktiven Witwe Clydie (Rosanna Arquette) Unterschlupf findet. Doch da diese wiederum von skrupellosen Finanzhaien tyrannisiert wird, handelt Sam kurzentschlossen und schreitet ein. Zwischen der Polizei, den Verbrechern und Sam kommt es zu einer wilden Auseinandersetzung. Tatsächlich einer ziemlich guter ‚van Damme‘.

Ong Bak – Muay Thai Warrior

Aus einem friedvollen Dorf in Thailand wird eine Buddah-Statue namens 'Ong Bak' entwendet. Der junge Boonting rückt aus, die heilige Figur wieder zu holen. Die Spur führt ihn nach Thailand, wo er mit waghalsiger Akrobatik und grandioser Kampffähigkeit dieser Aufgabe nachgeht.

Ein atemberaubender Film, der auf ganz unglaubliche Art und Weise auf jegliche Seiltechnik verzichtet hat und dennoch beeindruckender aussieht als viele Kollegen.

On Deadly Ground

→Auf brennendem Eis

Operation Golden Phoenix

Eine Actionfilm-Koproduktion zwischen Kanada (!) und dem Libanon (!!). Lokallegende Jalal Merhi führte Regie, Loren Avedon spielt mit ihm zusammen die Hauptrolle. Und eine Rezension auf IMDb titelte „Do films really get this bad?“

Hip: I gotta get my tool.

Mirror Man: Hip that's not a tool... that's a damn brick!

Hip man we gonna use a brick, we may as well call prison and make reservations!

– Nur noch 60 Sekunden

Outgun – Der Kopfgeldjäger

Hersey Bellini jagt und fängt Verbrecher, die auf Kautionsfreilassung verlassen werden und dann abhauen. Als er seiner Kollegin B.B. einen Täter erst vor der Nase wegschnappt, ihn dann aber wieder verliert, muss er sich mit seiner Rivalin zusammenschließen, um ihn einzufangen.

Michael Dudikoff glänzt in einer Perle von George Erschbamer; „Outgun“ ist zwar kein guter Actionfilm, aber Dudikoffs „Charisma des Doofen“ zusammen mit einer ganz und gar schrecklichen Synchro machen den Film für Trash-Action-Fans sehr sehenswert.

Das Sequel findet man unter → Hardball – Bounty Hunters 2

Passanger 57

Wesley Snipes in einem von Terroristen entführten Flugzeug. Mehr ist eigentlich nicht zu sagen.

Password: Swordfish

Nachdem der meisterhafte Hacker Stanley Jobson (Hugh Jackman) gefasst und eingesperrt wurde, darf er seine Tochter nach seiner Freilassung nicht mehr sehen. In dieser verzweiferten Lage macht ihm der mächtige Spion Gabriel Shear (John Travolta) ein verlockendes Angebot: Stanley soll noch einen einzigen Job erledigen und bekommt als Gegenleistung genug Geld, um sich einen Anwalt leisten zu können, mit dessen Hilfe er das Sorgerecht für seine Tochter einklagen kann.

Sinnloser Actionfilm ohne großartige Dynamik, der außer einer fast schon geschmacklosen Splitterbombe in Zeitlupe kaum etwas zu bieten hatte, das man nicht schon anderswo gesehen hat.

Patriot – Der Kampf ums Überleben

Der ehemalige CIA-Agent Dr. Wesley McClaren hat sich als naturverbundener Arzt und Heilpraktiker, der jetzt in vollkommenem Pazifismus lebt. Diese Lebenseinstellung kippt jedoch, als sich in den Rocky Mountains Faschisten niederlassen,

sie Amerika erobern wollen. Dazu wollen sie zunächst einen Virus in einem Bergdorf freisetzen ... ein fürwahr ausgeklügelter Plan, doch nun rückt McClaren zur Rettung aus.

Wie hohl kann ein Film sein? Nun, offenbar sehr hohl, wenn Steven Seagal auf dem Cover steht...

Bitte nicht mit dem Mel Gibson-Patrioten verwechseln...

Payback – Zahltag

Nach einem gelungenen Diebstahl hat Val keine Lust, Porter (Mel Gibson) auszuzahlen, sondern verpasst ihm lieber eine Kugel. Wie es solche Menschen aber nun mal an sich haben, überlebt Porter und kehrt später wieder, um seinen Anteil einzufordern.

Bitterböser, harter und zugleich unglaublich unterhaltsamer Film mit Mel Gibson und Lucy Liu!

Paycheck

Eigentlich ist der vorliegende Film die Adaption einer Geschichte von Phillip K. Dick, doch was John Woo daraus gebaut hat, ist vielmehr ein atmosphärenloses Actionvehikel. In der Hauptrolle ist Ben Affleck zu sehen, der in letzter Zeit ohnehin wenig Glück bei der Rollenwahl hatte. Hier gibt er einen Superingenieur, der eigentlich seine Brötchen damit verdient, Geräte einer Konkurrenzfirma zu zerlegen und für die eigene Truppe zu rekonstruieren.

Diesmal aber geht etwas schief und er landet auf der Abschussliste von jemandem, Killer werden auf ihn angesetzt. Seine einzige Unterstützung scheint → Kill Bill-Star Uma Thurman zu sein.

Wie schon gesagt ein seelenloser Film, der weitestgehend langweilig ist und von Woos neuem Ansatz, Action möglichst realistisch darzustellen, auch nicht gerade profitiert. Wenn dann dennoch am Ende noch eine weiße Taube durchs Bild geworfen wird, scheint aller Tage Ende zu sein und man hofft nur auf ein baldiges Ende.

Porter: Not many people know what their life's worth is. I do. Seventy grand. That's what they took from me. And that's what I was going to get back.

– Payback

Project: Peacemaker

Unbekannte Terroristen aus Osteuropa (Aha!) stehlen der Sowjetunion Atomsprengköpfe (Oho!) um damit die westliche Welt auszuradieren (Oha!). Atomexpertin Nicole Kidman und Militär George Clooney rücken aus, um eben das zu verhindern.

Überdurchschnittlicher Actionkracher jungen Datums.

Phantom Kommando

Die 'Silver Stars' waren eine streng geheime Spezialeinheit. Jetzt wird ein Mitglied nach dem anderen ermordet. Nur Kommandant John Matrix (Arnold Schwarzenegger) ist noch am Leben. Trotz seiner neuen Identität wird er aufgespürt. Um ihn unter Druck zu setzen, entführen die Killer seine kleine Tochter. Um das Leben seiner Tochter zu schützen, soll John nun selbst zum gemeinen Mörder werden. Dumme Idee – denn der Arnie schlägt zurück.

Ein weiterer früher und ... nun ... grober Actionfilm des späteren Stars mit unerwartet hohem Spaßfaktor.

Quiet Fire

→L.A. Heat 2

Raw Deal

→Der City-Hai

Rambo

Der heruntergekommene Vietnamveteran und Landstreicher John Rambo (Sylvester Stallone) wird in einem nordamerikanischen Provinz-Kaff ungewollt in einen Kleinkrieg mit dem starrköpfigen Sheriff verwickelt. Das geht soweit, das sogar die Nationalgarde ausrückt...

Stallones Paraderolle (neben Rocky) ist wohl auch zu den Klassikern zu zählen.

Rambo II – Der Auftrag

Rambo wird nach Vietnam geschickt, um dort Beweisfotos von noch immer gefangenen amerikanischen Soldaten machen. Doch als er die Soldaten gefunden hat, sind ihm die Fotos egal und er entfacht einen blutigen Kleinkrieg, um sie auf eigene Faust zu befreien.

Hat sich außer mir eigentlich schon mal wer gefragt, was passieren würde, wenn der gute John Rambo im Busch auf Braddock (→Missing in Action) treffen würde?



Rambo III

Rambo geht nach Afghanistan, um die Sowjets zu vertreiben und ein von den Amerikanern bestimmte neue Regierung an die Macht zu bringen. Im aktuellen historischen Kontext ... höchst interessant, oder?

Red Eagle

Ein US-Kampffjet voll neuester Technik fällt vom Himmel, und zwar vor der Insel Malta. Das CIA entsendet daher sofort den Geheimagenten Ken Tani (Shô Kosugi) um das Flugzeug zu bergen, doch auch die Russen lassen sich nicht Lumpen und schicken mit Andrei (van Damme) ihren eigenen Supermann ins Rennen. Natürlich kommt es zum erbitterten Kampf.

Ein Wunderwerk der Titelübersetzer (eigentlich hieß der Film 'Black Eagle') und ein vollkommen sinnloser Film.

Red Heat

Ein russischer Schwerverbrecher flieht in die USA (warum auch immer...), dicht gefolgt vom

Polizisten Ivan Danko (Schwarzenegger). Dieser allerdings bekommt in den Staaten erst einmal einen Partner an die Seite gestellt: die Quasselstrippe Art Ridzik (James Belushi).

Red Scorpion

Nikolai (Dolph Lundgren) ist ein Spezialist für Nahkampf und Zerstörung. Er wird mit den gefährlichsten Sonderaufträgen der höchsten Geheimhaltungsstufe betraut. Eine gehorsame Killermaschine. Sein neuer Auftrag: Die Liquidierung des Rebellenführers von Mombaka. Als Nikolais Auftrag scheitert, erkennt er seinen wahren Feind. Er schließt sich den Rebellen an und wird zu ihrer tödlichen Waffe....

Der gute Lundgren fehlte bisher in dieser Liste noch – dieser Film hier wohl auch einer seiner Bekanntesten.

Das Sequel Red Scorpion 2 hat dann aber auch gleich gar nichts mehr mit dem ersten Teil zu tun...

Replicant

Und wieder heißt es in dieser illustren Runde: van Damme gegen van Damme.

Um einen von ihm gespielten Serienmörder aufzufinden, lässt die Polizei ihn in einem Militärlabor klonen und geht dann zusammen mit ihrer Schöpfung auf die Jagd...

Da kommt doch gleich die Ethik-Diskussion in neue Bahnen: kann man einen van Damme gleich zwei mal ertragen? Andererseits – hat ja schon oft genug geklappt...

Resident Evil

In der Forschungsanlage der Umbrella Corporation kommt es zu einem Zwischenfall und ein tödlicher Virus wird freigesetzt, welcher alle Anwesenden in Zombies verwandelt. Eine Elite-Einheit betritt den Komplex, um Schlimmeres zu verhindern.

Eine freie, dennoch für sich genommen gute, Adaption des gleichnamigen Videospiels, die nicht zuletzt durch einige Actionszenen, eine coole Milla Jovovich und eine knallharte Michelle Rodriguez punkten kann. Allerdings handelt es sich bei dem ersten Teil noch stärker um einen Schocker...

Oh, und mit Heike Makatsch ist sogar eine deutsche Darstellerin in diesem Film gelandet.

Resident Evil: Apocalypse

Ganz Raccoon City wird nun von dem Virus befallen. Alice, die Überlebende des ersten Teils,

eine Polizeitruppe, einige Überlebende und ein riesiger Mutant namens Nemesis helfen und bekämpfen einander fortan in der Zombieverseuchten Stadt.

Das Sequel ist noch weit actionlastiger als der Vorgänger. Während Puristen der Bruch mit der Vorlage zwar wehtun könnte, erwarten den normalen Kinzuschauer 94 Minuten spaßige Unterhaltung, die leider etwas unter dem katastrophalen Schnitt der Kampfszenen leidet. Egal, kann man trotzdem gut gucken, alleine für die Szene in der Kirche...

Außerdem ist neben Milla Jovovich diesmal die geradezu bezaubernde Sienna Guillory zu sehen und mit Tom Gerhardt ist erneut ein deutscher Mime im Film gelandet. Sein Part ist zwar weit kleiner als der von Heike Makatsch, aber dafür sind der Komiker ja auch von Natur aus weniger wie ein Zombie aus...

River of Death – Der Fluss des Grauens

Komische Seuchen, komisches Dschungelszenario, komische Indios, Nazis auch zwanzig Jahre nach dem Dritten Reich und Michael Dudikoff.

Ronin

Die geheimnisvolle Dierdre heuert mehrere Ronins (japanisch für Samurais ohne Meister), käufliche Spezialisten für alle Fälle an, um eine Tasche zu stehlen, ehe der momentane Besitzer sie an den KGB verkaufen kann. Die Männer kennensich nicht, und obwohl sie unterschiedliche Berufs- und Lebensauffassungen haben, führen sie den Job aus. Doch die Tasche verschwindet kurz nach dem Coup und bald stecken alle Beteiligten in einem tödlichen Spiel, bei dem niemand sicher ist und jeder ein Verräter sein kann.

Robert de Niro, Jean Reno – ansehen!

Romeo Must Die

Nette Variation zu Shakespeares „Romeo & Julia“, mit Asiaten und Afroamerikanern anstelle von Capulets und Montagues. Der Romeo hier ist Jet Li, die Julia Aaliyah in ihrem Leinwanddebüt.

Insgesamt ein netter Actionfilm, dem aber irgendwie das gewisse Etwas fehlt und der leider durch die erzwungene Innovation, bei harten Treffern in einer Röntgenoptik in die Körper der Getroffenen zu zoomen auch viel Dynamik verliert.

Rumble in the Bronx

Keung (Jackie Chan) kommt nach New York, als sein Onkel Bill seinen Supermarkt an die junge und schöne Elaine verkauft. Keung bietet für die erste Zeit seine Hilfe an – mit gutem Grund, denn auch hier wird Schutzgeld erpresst.

Running Man

In der Zukunft werden Schwerverbrecher öffentlich in einer TV-Show umgebracht. Das ganze nennt sich „Running Man“ und erscheint wie die „100.000 Mark-Show“ oder „American Gladiators“ mit höheren Einsatz und weitaus härterer Gangart. Ben Richardds aber ist zu Unrecht verurteilt und nun soll auch er das Spiel spielen, das noch niemand überlebt hat.

Ein Klassiker unter den Schwarzenegger-Filme, frei nach Stephen King und ein Muss für jedermann.

Rush Hour

Aufgrund der Entführung der Tochter des chinesischen Konsuls kommt Lee (Jackie Chan) nach LA, um dort den Spuren nachzugehen. Das FBI findet das nicht allzu prickelnd und stellt ihm daher Detective Carter (Chris Tucker) zur Seite, damit er nichts Dummes anstellt.

Keine Frage, dass die beiden sich erst nicht leiden können, dann aber doch „zueinander finden“ - unterhaltsame Buddy-Komödie.

Rush Hour II

Carter kommt nach Hongkong um Urlaub zu machen, sein Begleiter Lee ist derweil mehr auf Triadenjagd. Natürlich schlittern die beiden auch hier von Kampf zu Kampf und Action zu Action, ebenso wie es wieder schöne Frauen und böse Schurken gibt.

Eben eine typische Fortsetzung.

Screwface

→Zum Töten freigegeben

Sidekicks

Asthmatischer Teenager träumt von Chuck Norris, würde gerne an ein nettes, schönes Mädels ran, wird von einem Mr. Lee (Mako) in Karate ausgebildet und kann sich so auf ein großes Turnier vorbereiten. Dort kann er dann auch endlich sein großes Idol persönlich treffen. RTL-2- und Pro-7-Nachmittagsprogramm-Evergreen...

Sie nannten ihn Knochenbrecher

Wong (Jackie Chan) geht bei dem legendären Meister „Knochenbrecher“ in die Lehre, lässt sich durch ein immens hartes, körperliches Training prügeln und lernt die Technik der „acht trunkenen Meister“, mit der er dann gegen die Mörder seines Vaters zu Felde zieht.

Vorgänger von →Drunken Master

Shaft – Noch Fragen

Die Neuverfilmung der alten Filme gleichen Namens dreht sich um einen hier sehr entschärften schwarzen Cop namens Shaft, der eben auf unnachahmlich menschenverachtende Methode Mörder jagt.

Hier wird er von Samuel L. Jackson gespielt und muss einen rassistischen Killer (Christian Bale) hinter Gitter bringen. Keine gute Umsetzung der alten Filme, aber ein ganz guter Actionfilm für Zwischendurch.

Shang-High Noon

Prinzessin Pei Pei (Lucy Liu) wird nach Amerika entführt – klar, dass die Chinesen da sofort hinterher sind. Einer von ihnen: Chon Wang (Jackie Chan). In Amerika trifft er dann auf den eher unglücklichen Zugräuber Roy O'Bannon (Owen Wilson) und gemeinsam jagt man weiter. Nette Buddy-Komödie in ungewohntem Ambiente.

Shanghai Knights

Chon Wang (Jackie Chan) verlässt seinen Sheriffposten in Nevada und reist nach London, um dort seine Schwester und den Mörder seines Vaters zu finden. Begleitet wird er von seinem alten Kumpel Roy O'Bannon (Owen Wilson), der aber hinter Chons Schwester her ist, was diesem gar nicht gefällt.

Snake Eyes

→Spiel auf Zeit

Showtime

Als Mitch Preston (Robert DeNiro) bei einer Verhaftung der unfähige Cop Trey Sellars (Eddie Murphy) in die Quere kommt, zerschießt er vor Frust eine Nachrichtenkamera – ein neuer Star ist geboren!

Ganz gegen seinen Willen wird er mit Sellars in ein Team gesteckt, für die Kamera geschult und muss nun fortan sein Leben mit einem Kamerateam teilen.

Sehr gute Buddy-Komödie mit zwei starken Hauptdarstellern und guten Gags, die sich auch nicht so ernst nimmt und William Shatner in einer herrlichen Persiflage auf sich selbst zu bieten hat.

Speed

Der Bombenleger Payne (Dennis Hopper) bringt unter einem Bus eine Bombe an, die beim Erreichen von 50 Meilen pro Stunde aktiviert wird und zündet, wenn diese Geschwindigkeit einmal unterschritten wird. Der Bombenexperte Traven (Keanu Reeves) entert den Bus und versucht zusammen mit der Fahrerin Annie (Sandra Bullock) eine Katastrophe zu verhindern.

Exzellenter Film von Jan de Bont, der leider nie an diesen Erfolg anknüpfen konnte.

Speed II – Cruise Control

Annies (Bullock) macht mit ihrem neuen Freund (Jason Patric) eine Kreuzfahrt, ohne zu ahnen, dass auch ein wahnsinniges Computergenie (Willem Dafoe) an Bord ist. Der versucht das Kreuzfahrtschiff zu übernehmen und auf Kollisionskurs zu bringen – von dem aus es keine Rettung mehr gäbe.

Der Bus ist nun ein Schiff, das Budget um eine Stelle größer gewesen und trotzdem ist „Speed II“ unterm Strich einfach nur ein schwacher Film mit einer endlosen Materialschlacht am Ende geworden.

Spiel auf Zeit

Ein eher zwielichtiger Cop findet sich plötzlich inmitten einer Verschwörung wieder, die vor seinen Augen zu dem Tod eines Mitglieds der amerikanischen Regierung führt. Da dies unter dem Deckmantel eines Boxkampfes stattfand, sitzt er nun zusammen mit den anderen Besuchern in der Sportarena fest und beschließt, selbst Licht uns Dunkel zu bringen.

Ein guter Action-Thriller von Brian De Palma, mit Nicolas Cage in der Hauptrolle. Die feste Location, die fast in Echtzeit ablaufende Handlung und vor allem die grandiose Kameraarbeit machen den Film zu einem echten, wenn auch leicht verkannten, Highlight.

Spion wider Willen

Buck Yuen (Jackie Chan) verkauft Fintnessgeräte in einem Kaufhaus – nicht wirklich mit Erfolg. Doch als er einige Bankräuber bei ihrer Tat beobachtet, schreitet er natürlich ein; die Räuber entkommen,

ein Stockwerk ist verwüstet und Buck ist Star der Medien.

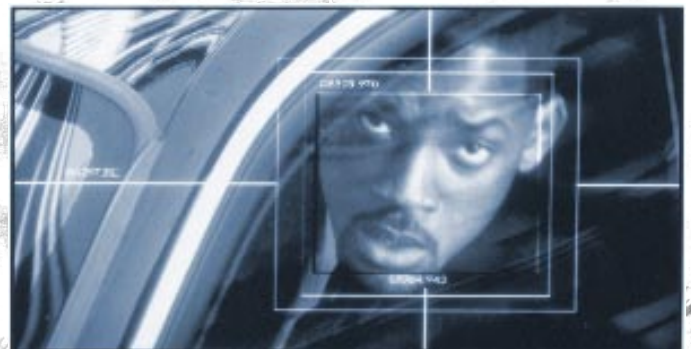
Kurz darauf wird von einem schmierigen Privatdetektiv angesprochen und nach Seoul gelockt, um dort seinen angeblich verschollenen Vater zu treffen, der gerade im Sterben liegt und Buck die Möglichkeit anbietet, in der Türkei sein Erbe als Agent anzutreten.

Gedankenloser Action-Spaß mit Jackie Chan.

Staatsfeind Nr. 1

Staranwalt Robert Clayton Dean (Will Smith) gerät aus Versehen in den Besitz eines Videos, das hochrangige Agenten des NSA mit einem Mord in direkte Verbindung bringt – keine Frage, dass er schnell das Ziel jener Organisation wird, die sich nun mit aller Manpower und modernster Überwachungstechnik auf die Spuren des Mannes begibt.

Erstklassige Action mit bekannten Versatzstücken, einem Will Smith, der beweist, das er sogar schauspielern kann und einer hervorragenden Dramaturgie-Kurve. Dicke Empfehlung.



Starsky & Hutch

David Starsky ist ein bekennender, doch unfähiger Cop, Ken „Hutch“ Hutchinson dagegen ein Lebemann mit Dienstmarke. Das Schicksal und das dünne Drehbuch wollen aber, dass die beiden ungleichen Partner ein Team bilden und so machen sie sich gemeinsam daran, Drogendealer Reese Feldman zu überführen.

Das Endprodukt ist ziemlicher Klamauk, welcher leider weder an den Charme der Vorlage noch an den Witz der →Drei Engel für Charlie-Remakes heran reicht. Die Hauptrollen sind mit Ben Stiller und Owen Wilson gut besetzt, Vince Vaughn ist ein guter Schurke und Snoop Dogg ein kongenialer Sidekick, doch leider hat der Film einige Haken.

Die Hauptcharaktere sind bis zum Abspann hin niemals ernstzunehmen, es kommt keine

Spannung auf, die Action ist eher mau in Szene gesetzt und leider nutzt sich auch der „Hey, wir sind in den 70ern!“-Humor zu schnell ab. Kann man gucken, man kann aber auch sehr gut ohne Leben...

Stirb Langsam

Die Weihnachtsfeier im Nakatomi-Hochhaus von LA wird jäh unterbrochen, als Terroristen (im Original deutscher Herkunft, in der deutschen Synchro entsprechend „entschärft“) das Gebäude stürmen und die Leute darin als Geiseln nehmen.

Der Fehler in ihrer Kalkulation: Cop John McClane (Bruce Willis) ist durch ihr Netz geschlüpft, befindet sich noch im Gebäude und macht sich bald auf die Jagd nach den Eindringlingen. Klassiker. Muss man sehen.

Stirb Langsam 2

Wieder ist es Weihnachten, und McClane wartet gerade am Flughafen auf seine Frau, als dieser – na klar – von Terroristen gestürmt wird. Sie wollen die Auslieferung eines Diktators an die USA verhindern.

Klar, das McClane weiß, was in einer solchen Situation zu tun ist.

Gute Fortsetzung, die zwar nicht die Originalität des ersten Teils erreicht, aber rundum gut unterhält.

Stirb Langsam – Jetzt erst recht

Der irre Terrorist Simon hat McClane auserkoren, die Hauptrolle in seinem Katz-und-Maus-Spiel zu übernehmen. Er hetzt ihn und Zeus (Samuel L. Jackson), einen eher unfreiwilligen Verbündeten, quer durch die Stadt und droht, Bomben zu zünden, wenn sie nicht tun, was er sagt.

Das zweite Sequel der Reihe bricht mit der Inszenierung der Vorgänger und erreicht auch nicht wirklich deren Qualität, hat aber seine Momente. Denn wo sonst sieht man schon Blondinen mit strohigen Haaren, die zu einem amerikanischen Marsch durch Zentralbanken schreiten und Mitarbeitern die Kehlen aufschneiden, das Entzweischneiden eines Schurken mit dem Kabel der Seilwinde eines Geländewagens und den eindeutigen Vorteil, den man in Verfolgungsjagten erlangt, wenn man die Sicherung des ABS ausbaut.

Überhaupt kann man wohl sagen, dass dieser Film die Liste der Dinge, die man so mit Autos machen kann, gehörig erweitert...

Street Fighter

Wenn indische Yoga-Meister plötzlich Computerexperten sind, wenn britische Agentinnen von australischen Sängerinnen gespielt werden und amerikanische Soldaten zu kleinen Belgiern werden, dann kann es nur ein Film sein: Street Fighter.

Die furchtbare Umsetzung des berühmten Computerspiels auf die große Leinwand hatte zwar Raul Julia, Jean-Claude van Damme und Kylie Minogue, war aber insgesamt einfach nur schlecht, so das der Film genau einem Zweck dienen kann: ihn gemütlich mit ein paar Freunden (und ggf. Alkohol) lachend vorbeiziehen lassen.

Sudden Death

→ Stirb Langsam-Klon in einem Eishockey-Stadion, mit Jean-Claude van Damme als „Kämpfer hinter den feindlichen Linien“. Durchschnittskost ohne große Highlights, außer vielleicht dem Kampf van Dammes gegen ein als Eishockey-Maskottchen verkleideten Terroristen, der schon sehr skurril daherkommt...

Surf Ninjas

Johnny (Ernie Reyes, Jr.) und Adam sind 'normale' amerikanische Jugendliche der Spezies 'surfende Kalifornier'. Was sie nicht wissen: sie sind Sprößlinge einer wichtigen Erblinie eines fernen Reiches entstammen. Somit kehrt Zatch (Ernie Reyes, Sr.) bei ihnen ein, um sie einzusammeln, denn das Reich wird von dem bösen Colonel Chi (Leslie Nielsen!!!!) besetzt gehalten.

Aus dem Schema des Guten und Schlechten bricht diese Perle des B-Kinos hervor, der einfach alles hat, um sinnlos zu sein: wahrsagende Game Gears, hirnrissige Charaktere, surfende Ninjas, Leslie Nielsen und – best of all – eine absolute 80-er-Jahre-Synchro, die in ihrer Dummheit keine Grenzen kennt. Mit ein paar Freunden eine wahre Gaudi.

Der Genre-Fan kann zudem auch eine junge Kelly Hu in dem Film entdecken, die mit → Born2Die und „X-Men 2“ ja jetzt gutes Action-Kino machen darf.

SWAT – Die Spezialeinheit

Ein verhafteter Drogendealer bietet eine große Entlohnung für jeden, der ihn aus dem Knast herausholen kann. Ein perfekter Auftrag für die neue SWAT-Einheit, die sich Samuel L. Jackson zusammengestellt hat.

Der von der gleichnamigen Serie aus den 70-ern inspirierte Actionfilm überzeugt vor allem durch seine Bodenständigkeit (gut für Gruppen, die nicht so sehr auf Hollywood-Physik setzen wollen), seine Besetzung (neben Jackson trifft man auf Colin Farrell und Michelle Rodriguez, die dann auch LL Cool J kompensieren können) und kleine charmante Momente, etwa der, in der die gesamte Truppe das Thema der alten Serie singt.

Kleines, ebenfalls eher unbeachtetes Highlight.

Taxi

Lassen wir das Backcover dieses französischen Filmes sprechen:

„Daniel, ein ehemaliger Pizza-Lieferant, der jetzt als Taxifahrer jobbt, ist geschwindigkeitssüchtig. Sein Taxi hat er zur ultimativen High-Tech-Speed-Machine umgebaut. Radarkontrollen können die Geschwindigkeit, mit der er das Taxi durch die Straßen peitscht, nicht mehr wahrnehmen. Emilien ist Polizist und kein wirklich perfekter. Er ist zum achten Mal durch die Führerscheinprüfung gefallen und es gelingt ihm einfach nicht, einer berüchtigten Bankräuberbande auf die Schliche zu kommen.

Unfreiwillig kommt Daniel mit Emilien ins Geschäft. Daniel darf weiter mit dem Taxi durch die City heizen, wenn er Emilien hilft, die Gangster zur Strecke zu bringen. Mit der Unterstützung eines Riesengeschwaders an Pizza-Lieferanten machen sie sich auf den Weg. Und diese Jungs fahren einen verdammt heißen Reifen...“

Taxi Taxi

Der japanische Verteidigungsminister kommt nach Frankreich und Daniel wird erwählt, ihn zu fahren. Doch der Minister wird von der Yakuza entführt – so das sich Emilien und Daniel gemeinsam aufmachen, ihn zu retten.

Sinnlos, spaßig, zerstörerisch und mit dem göttlichen Codewort „Ninja!“ ausgestattete Fortsetzung unter neuer Regie und mit alter Besetzung.

Taxi 3

Eine Bande krimineller Weihnachtsmänner hält die französische Polizei in Atem, denn sie fliehen stets mit einem Monstertruck und sind daher nicht zu fassen. Daniel und Emilien nehmen die Sache daher in eigene Hand.

Die Handlung war schon in den Vorgängern dünn und entflieht hier vollständig, die Inszenierung dagegen ist rasant ausgefallen. Eine Rezension schrieb jüngst: „Eine Story ist kaum zu erkennen, aber bei einem Video-Abend mit vielen (betrunkenen) Freunden oder in einem ausverkauften Kino mit entsprechend konditioniertem Publikum (sprich: Hirn an der Kasse abgegeben) macht der Film sicher Heidenspaß!“

Teenage Mutant Hero Turtles I-III

→ Teenage Mutant Ninja Turtles I-III

Teenage Mutant Ninja Turtles

Eine Gruppe von vier Schildkröten geht verloren und gelangt in die Kanalisation, wo sie von einer freundlichen Ratte aufgenommen werden. Als jedoch einem Chemietransporter das mysteriöse Ooze herabfällt und in Kontakt mit den fünf Tieren gelangt, werden sie zu intelligenten, humanoiden Wesen (mit immensem Appetit für Pizza). Die Ratte nennt sich fortan Splinter und benennt die vier Schildkröten nach seinen Lieblingsmalern Leonardo, Donatello, Michelangelo und Donatello.

Doch als der mysteriöse Shredder die Stadt mit seiner ‚Foot Gang‘ mit Verbrechen überschwemmt, bleibt den Mutanten nicht übrig, als sich mit dem selbsternannten Verbrechensbekämpfer Casey Jones und der Reporterin April O’Neil sich der Gefahr zu stellen.

Wer noch einmal die 80er in sein Wohnzimmer einladen will und dazu auch noch einmal schauen möchte, wie grausam Synchronisationen sein können, ist hier genau richtig. Wer dagegen Fan der Originalcomics ist oder aber sich in einem Alter befindet, dass er nur noch die neue und

McCabe: No rolls?

Hondo: You only roll in John Woo movies, not real life.

– S.W.A.T.

durchaus coole Zeichentrickserie kennt, der macht vermutlich besser einen Bogen um alle Filme der Reihe.

Teenage Mutant Ninja Turtles II – Das Geheimnis des Ooze

Der Shredder ist zurück – und Gott, er sinnt auf Rache. Zu diesem Zweck greift nun auf das geheimnisvolle Ooze zurück und erschafft sich seine eigenen Mutanten: das Wolfs-/Hundwesen Tokka und die Schnappschildkröte Razor.

Es entbrennt ein erbitterter Kampf, in dem die vier Schildkröten mit ihrem Ratten-Sensei und ihrer Reporterin noch Verstärkung durch einen Pizza-Lieferjungen erhalten, der nebenbei von Ernie Reyes Jr. (→Surf Ninjas) gespielt wird.

Er erreicht nicht die eigentliche Qualität des Vorgängers, doch dieser zweite Teil setzt zumindest in Sachen Look & Feel noch mal dick einen drauf (Disco! Vanilla Ice!) und wer Schurken baut, sollte zumindest den mutierten Supershredder am Ende mal gesehen haben.

Teenage Mutant Ninja Turtles III

Jetzt wirds komisch:

Ein magisches Zepter wird durch die Zeit transportiert und landet bei April. Die Turtles reisen der Spur nach und landet in Japan zur Zeit der Samurai. Während sie dort also ihre Kampfkunst verfeinern können (sin' ja Ninja, gell?), stehen sie zudem noch einem kleinen Dorf gegen den bösen Norinaga bei, während Casey Jones in der Gegenwart vier Samurai behüten muss, die an ihrer statt in die Gegenwart gereist sind.

Der dritte Teil der Reihe stellt eine große Veränderung dar: kein Ooze, kein Shredder und kein Foot Clan, dafür Samurai, Turtles in Samurai-Panzern und immerhin die Wiederkehr von Casey Jones.

Der dritte Teil ist sehr umstritten, eben weil er so wenig mit den Vorgängern teilt, aber bleibt dennoch vieler seiner Tugenden (lustig-dumme Sprüche, große Jim Henson-artige Schildkröten und der Flair der (nunmehr) frühen Neunziger) treu und wer die ersten Teile mochte, sollte definitiv einen Blick riskieren.

Terminator

In ferner Zukunft wurde Menschheit von finsternen Maschinen überrannt, leistete aber unter dem Kommando von John Connor erbittert Widerstand. Um diesen gleich zu unterbinden, senden die Maschinen eine reine Kampfmaschine, den

Terminator (Arnold Schwarzenegger) zurück in die Zeit, um Connors Mutter noch vor seiner Geburt zu erschießen. Doch auch die Menschen schicken einen Kämpfer zurück: Kyle Reese soll die Mutter beschützen.

Hey, wer den nicht kennt, der sollte schnell in die Videothek eilen, denn dies hier ist eines der Fundamente des Actionkinos! Übrigens ist der Film FSK-18 ... wer also eine 'harmlosere' Fassung hat, dem fehlt was...

Terminator II – Tag der Abrechnung

Nachdem der Terminator gescheitert ist und Sarah Connor ihren Sohn John (Edward Furlong) geboren hat, senden die Maschinen einen weiteren Terminator: der T-1000 (Robert Patrick) ist ein verbessertes Modell, das seine Form beliebig ändern kann. Sein Ziel: der nun jugendliche John Connor.

Die Menschheit weiß sich aber zu wehren und schickt einen umgepolten T-800 (Arnold Schwarzenegger), um die neue Killermaschine zu stoppen.

Seinerzeit bahnbrechende Morph-Effekte und eine schier grenzenlose Massvernichtung machen T2 zu einem weiteren Pflicht-Film!

Terminator III – Rebellion der Maschinen

Anlauf Nummer drei: einige Jahre nach T2 ist John Connor (Nick Stahl) nun ein junger Erwachsener. Er lebt ohne Identität, ohne festen Wohnsitz und bereitet sich mental darauf vor, dass der Tag der Abrechnung irgendwann doch kommen könnte – zu Recht, denn die Maschinen haben noch nicht aufgegeben und senden den T-X (Kristanna Loken), die neueste Generation von Terminator. Klar, dass die Menschheit da erneut einen eigenen Terminator (Arnold Schwarzenegger) sendet, um den Tod ihres späteren Führers zu verhindern.

Die dritte Teil beweist vor allem viel Selbstironie und bietet dabei erstklassige Action der alten Schule – ganz klarer Tipp!



The Circuit

→Final Punch

The Cradle of Life

→Tomb Raider 2 – Die Wiege der Lebens

The Fast & The Furious

Verbrecher mit frisierten Autos überfallen einen Truck nach dem anderen. Um diesen Vorgängen auf die Schliche zu kommen, entsendet man einen Undercover-Agenten. Brian O'Conner (Paul Walker) infiltriert schnell die zugehörige Bande ... dumm nur, das er sich schnell zwischen seiner Mission, seiner Sympathie für den PS-Freak Dom (Vin Diesel), Zuneigung zu dessen Schwester und unzähligen PS-starken Fahrzeugen wiederfindet.



Adrenalin-Kick auf vier Rädern: einer der schnellsten Actionfilme die ich kenne, der zwar schon sehr massiv an den Nerven derer zehrt, die dem Setting gar nichts abgewinnen können, aber allen anderen sehr unterhaltsame 100 Minuten präsentiert.

2Fast2Furious

Nach den Ereignissen am Ende von →The Fast and The Furious steckt O'Conner in Schwierigkeiten, und der einzige Weg daraus scheint das zweifelhafte Angebot, gemeinsam mit der Undercover-Agentin Monica (Eva Mendes) mysteriösen Transaktionen eines Geschäftsmannes aus Miami nachzuspüren. Gemeinsam mit seinem alten Bekannten Tyrese nimmt er den Job an ... und muss erneut die Straße für sich erobern.

Man nehme Teil 1, mache das gleiche wie der, Filme ab und an auch mal nicht im Sonnenuntergang, impfe Paul Walker eine

Tube Charisma und vermittele ein noch höheres Geschwindigkeitsgefühl – und schon hat man 2Fast2Furious vor sich liegen. Klasse Film für jeden, der schnelle Autos mag ... oder sie wenigstens bei WAR einsetzen will.

The Long Kiss Goodnight

→Tödliche Weihnachten

The One

Was van Damme kann, das kann Jet Li schon lange, und somit muss er nun auch sich selbst im Kampf gegenüber treten. Einer der Jet Lis reist durch das Multiversum um alle seine parallelen Ichs auszuschalten. Mit jedem, das stirbt, wird er stärker. Das macht vielleicht keinen Sinn, sorgt aber dafür, das am Ende zwei völlig aufgepumpte Jet Lis einander gegenüber stehen.

Guter Actionfilm mit ein paar netten SFX und einigen wirklich beeindruckenden Kampfszenen.

The Order

Rudy ist Schmuggler für Antiquitäten aller Art, sein Vater Professor. Als dieser entführt wird, deuten alle Spuren nach Israel. Dort angekommen, sieht sich Rudy nicht nur mit einer Mauer des Schweigens, sondern auch mit einer geheimnisvollen und gefährlichen Sekte konfrontiert...

Ein van Damme-Film, der nicht mit dem Thriller gleichen Namens verwechselt werden...

The Punisher (1989)

Als die Familie von Frank Castle von Kriminellen ermordet wird, gibt es für ihn nur eine Konsequenz: da offensichtlich die Verfolgung von Straftätern durch die Polizei nicht funktioniert, nimmt er die Sache selbst in die Hand und startet seinen blutigen Rachefeldzug.

Der eher umstrittene Film von Mark Goldblatt ist die erste Adaption des dank deutscher „Entschärfung“ über Jahre in den Comics nur Gummigeschosse feuern Rächers. In der Hauptrolle „strahlt“ Dolph Lundgren, Louis Gossett Jr. hat sich ebenfalls in den Film verirrt.

The Punisher (2004)

Rein inhaltlich hat sich nicht viel getan. Noch immer wird Frank Castles Familie getötet, noch immer geht er auf brutale und blutige Jagd. Es ist keine Rache, so erklärt uns der Film, es ist eine Bestrafung.

Anders als bei den Lundgren-Punisher aber nicht für den Zuschauer, denn der mit Thomas Jane sehr gut in der Hauptrolle, mit John Travolta aber auch auf der Gegenseite hervorragend besetzter Film, der durchweg Spaß macht. Das teilweise auch recht selbstzitiierende Feuerwerk sollte allerdings in der deutschen Kinofassung gemieden werden, die war stark gekürzt.

The Quest – Die Herausforderung

Partielles Remake von →Bloodsport und zugleich das Regiedebüt von Jean-Claude van Damme.

1923 nimmt der junge Chris DuBois (van Damme), nachdem er auf der Insel Muay Thai Kickboxen gelernt hat, an einem Turnier teil, dessen Preis eine Drachenstatue aus reinem Gold ist. Doch nicht nur er hat Interesse an der Statue, auch der zwielichtige Gauner 'Lord' Dobbs (Roger Moore mit Dreitagebart – königlich!) will an den Drachen und versucht, DuBois entsprechend auszunutzen...

Man kann sehr froh sein, dass van Damme keine weiteren Filme umgesetzt hat, aber es gibt auch Schlechteres im Genre, einige nette Kämpfe sind drin. Dennoch ... was für Fans...

The Rock

Ein verbitterter Brigadegeneral (Ed Harris) verschanzt sich mit einer Handvoll Elitesoldaten auf der Gefängnisinsel Alcatraz – nicht alleine, sondern mit 81 Touristen als Geiseln und literarische VX-Gas um San Francisco auszulöschen.

Um das zu verhindern, muss Mason (Sean Connery), der einzige Mensch, der je von der Insel fliehen konnte, den jungen FBI-Agenten Goodspeed (Nicolas Cage) unbemerkt auf die Insel bringen, damit er die Lage entschärfen kann.

Irrsinnig beeindruckender Actionkracher aus dem Hause Bruckheimer, mit guten Darstellern, einem hervorragenden Soundtrack und guter Inszenierung.

The Rundown

→Welcome to the Jungle

The Savage

→In Hell

The Silent Force

Eine Eliteeinheit zur Bekämpfung des internationalen Verbrechens wird brutal aufgerieben. Doch sehr zum Unglück des

asiatischen Verbrecherlords, der dafür verantwortlich ist, hat einer überlebt – und der will Rache.

Loren Avedon nimmt mal wieder Rache – na, das kann er ja auch. Regie führte David H. May. Der kann das offenkundig nicht und hat außer diesem Film nie wieder was gemacht.

The 6th Day

Als Adam Gibson (Arnold Schwarzenegger) nach Hause kommt, stellt er fest, dass er durch einen Klon (klar, Arnold Schwarzenegger) ersetzt wurde. Doch es wäre nicht Arnie, wenn er sich von den natürlich auftretenden Attentäter erschießen lassen würde. Statt dessen beschließt er, seinerseits einmal nachzuforschen...

Feiner Schwarzenegger-Actionfilm mit ungewohnt komplexer Handlung, hinter der die Action dennoch nicht zu kurz kommt. Gut.

Gibt es übrigens günstig im Pack mit →Last Action Hero auf DVD.

The Substitute I bis III

→Mörderischer Tausch I bis III

The Substitute IV: Failure is not an Option

→Honor & Duty – The Substitute IV

The Transporter

„Der US-Amerikaner Frank Martin geht einer gefährlichen Profession nach: Er arbeitet als Kurierfahrer im Auftrag einer höchst zwielichtigen Kundschaft. Zu seiner eigenen Sicherheit hat er für sich drei Regeln formuliert: 1. Stell keine Fragen! 2. Öffne niemals ein Paket! 3. Wenn du eine der beiden Regeln brichst, bist Du tot! Als Frank doch einmal Regel Nr.2 bricht, entdeckt er eine äußerst lebendige Fracht: die ebenso schöne wie schlagkräftige Chinesin Lai, die ihn nicht nur sofort in ihren Bann, sondern auch in eine verwickelte Affäre mit einem skrupellosen Menschenhändler ringt hineinzieht. Damit sich Regel Nr.3 nicht bewahrheitet, muss das ungleiche Paar nun sämtliche Regeln außer Kraft setzen...“ - so spricht der Werbetext.

Ein netter Actionfilm ohne große Highlights, aber zumindest mit einem ganz coolen Protagonisten und der Erkenntnis, dass moderne BMWs für coole Verfolgungsjagden irgendwie mehr röhren sollten.

The Tuxedo

Chauffeur Jimmy Tong (Jackie Chan) ist nur

ein kleiner Chauffeur, der sein Lebensunterhalt verdient. Als jedoch sein Fahrgast, der Millionär Clark Devlin (Jason Isaacs) einen Unfall hat, trägt dieser ihm auf, seinen Anzug (Tuxedo) anzuziehen. Dieser hat unglaubliche Kräfte, kann kämpfen, tanzen...

Ein Film, den die Fans entweder liebten oder hassten, denn die Eigenschaften des Anzugs werden teilweise durch erkennbare Spezialeffekte dargestellt. Und manchen gefiel es einfach nicht, dass der Altmeister entsprechend gerendert wurde.

3000 Miles to Graceland

→Crime is King

Ticker

Bei einer Razzia wird ein Cop getötet, sein Kollege Nettles kann dagegen die Freundin des Terroristenführers Swan festnehmen. Der stellt daraufhin ein Ultimatum und will jede Stunde eine Bombe zünden, bis seine Schnalle wieder frei ist. Da holt sich Nettles schnell mal Hilfe beim Bombenexperten Glass...

Tom Sizemore als Polizist, Steven Seagal als Bombenexperte und Dennis Hopper als peinlich benannter Terrorist Swan in einem wenig berauschenden Actionfilm aus dem Jahr 2001.

Tiger Claws I bis III

→Tigerkralle I bis III

Tiger Kid

Bob Ryan und seine Schwester besuchen ihren Onkel in Kalifornien, der sich jedoch als Alkoholiker entpuppt, der auf der Flucht vor der Mafia ist. Schon bald löst Karate-Action jegliche Handlung ab...

Routiniert abgekurbelt von Joseph Merhi, mit Stephen Furst in der Hauptrolle. Das Sequel ist unter →Magic Kid II, dem Originaltitel, zu finden, unter dem es auch in Deutschland erschien.

Tiger Kid II

Macht es Sinn, einen englischen Titel mit einem anderen englischen Titel zu ersetzen, dessen Sequel dann unter seinem Originaltitel zu veröffentlichen und derweil einen ganz unbeteiligten Film unter deutschem Sequel-Titel zu vertreiben? Nein? Nun, genau dies ist aber bei dem vorliegenden Film der Fall.

Ethans Bruder Greg wird Tod aufgefunden und die Polizei sagt Suizid, doch Ethan sieht das anders.

Die Spur führt ihn zu dem Kampfsportteam „Scorpions“, dem sein Bruder jüngst beigetreten war – ein Wespennest, wie er bald feststellen soll.

Recht passabler Film, der unter anderem den grandiosen Mako auf seiner Besetzungsliste hat.

Tiger Fighter

→Tiger Kid II

Tigerkralle

Ein Serienmörder tötet Martial Arts-Meister auf brutale Art und Weise. Dies ist die Chance für Linda Masterson, die somit ihren ersten eigenen Mordfall bearbeiten darf. Zusammen mit Sgt. Tarek Richards, machen sie sich auf, ihrer einzigen Spur zu folgen: der Täter benutzt offenbar den Kung-Fu-Tiger-Stil.

Eines der Aushängeschilder in der Filmographie von Cynthia Rothrock, dennoch aber kein Meilenstein. Jalal Merhi, der Tarek spielt, gilt im Übrigen als Stephen Seagal Beiruts.

Tigerkralle II

Verbrecher Chong wird auf dem Weg zum Gericht befreit und flieht nach San Francisco. Tarek Richards und seine Ex-Kollegin Linda Masterson folgen ihm, nebenbei auch auf der Suche nach einem Waffenhändler, nachdem sie fahnden. Die Spur führt sie zu einem mysteriösen Turnier.

Routiniertes Sequel mit gleicher Besetzung.

Tigerkralle III

Der psychotische Kämpfer Stryker erweckt drei chinesische Meister wieder zum Leben, um die Unterwelt von New York zu erobern. Nur Tarek Richards und Linda Masterson können den Verrückten und seine untoten Gehilfen noch aufhalten...

Im dritten Teil wird es nun wirklich abstrus und im Vergleich zu den Vorgängern fällt der Titel noch deutlich ab, wenn auch Stryker mit Loren Avedon eine sehr gute Genre-Besetzung erhält und das Duo Merhi/Rothrock auch mit in die dritte Runde gegangen ist.

Timecop

Im Jahr 2004 (*hüstel*) werden Zeitreisen Realität. Klar, dass sich darin ein großes Risiko für die Menschheit verbirgt. Zur Kontrolle wird die TEC (Time Enforcement Commission) gegründet,

die den Inhalt der einfachen Regel „Niemand reist zurück“ überprüfen soll.

Als es doch jemand tut, muss Max Walker (van Damme again) ausrücken, Schlimmeres zu verhindern.

Etwas überholter, ansonsten für einen van Damme durchaus sehenswerter Actionfilm.

Timecop 2

2025 reist ein neuerlicher Schurke zurück in die Zeit um 1940 Hitler umzubringen und so diese große Tragödie der Geschichte aufzuhalten. Und wieder macht sich ein „Timecop“ (Jason Scott Lee) auf, dies zu vereiteln.

Furchtbares direct-to-video-Sequel zum van Damme-Streifen von '94, diesmal aber ohne den Belgier. Dafür aber mit sinnlosen Locations, einer 'etwas' eigenwilligen Story und der obligatorischen Referenz auf das Attentat auf die Twin Towers.

Öhm, nein.

Timecop (TV)

TV-Umsetzung des Filmes. Lief nicht lang, hat keiner gemocht.

Todesgrüße aus Shanghai

Der Leiter und Gründer einer chinesischen Kung-Fu-Schule stirbt einen völlig unerwarteten Tod, der laut ärztlichem Befund eine gesundheitliche Ursache hatte. Schüler Chen (Bruce Lee) ist fest davon überzeugt, dass sein Meister in Wahrheit einem hinterhältigen Attentat zum Opfer fiel. Bei seinen Nachforschungen stößt er auf eine japanische Kung-Fu-Schule, die offenbar noch nie gut mit Konkurrenz umgehen konnte.

Bruce Lee und Jackie Chan in einem Film. Ansonsten gewohnte Kost.

Tödliche Weihnachten

„Hey Leute, hat einer von euch 'ne gute Übersetzung für 'The Long Kiss Goodnight'?“

„Hm, spielt der nicht an Weihnachten?“

„Doch!“

„Dann nennen wir ihn 'Tödliche Weihnachten!'“

Abseits der endlosen Rätsel aus der

Übersetzungsabteilung, Ecke „Actionfilmtitel“, erhält der Zuschauer hier einen sehr gut produzierten, spaßigen Actionfilm mit Geena Davis als Frau mit Amnesie, die herausfindet, dass sie früher eine eiskalte Killerin des FBIs war, Samuel L. Jackson als Privatdetektiv, der versucht, ihr beim Zusammensetzen des Puzzles zu helfen und jeder Menge Action dazwischen.

Nicht überragend, dennoch irgendwo ein Geheimtipp.

Tomb Raider

Oh Gott, dafür, dass ich diesen Film auch nur erwähne, komme ich in die Hölle...

Möchtegern-Archäologin Lara Croft befindet sich auf der Suche nach einem antiken Artefakt, mit dem man die Zeit kontrollieren kann. Dessen würde auch gerne die geheime Bruderschaft der Illuminaten Habhaft werden, doch die britische Grabräuberin von blauem Blut hat da andere Vorstellungen.

Angelina Jolie im Kampf gegen peinliche Kultisten, astrologische Ereignisse und antike Schätze – keine der drei Kategorien bleibt unverschont, wenn sich Mrs. Croft ihren Weg bahnt. Leider auch der Zuschauer, der wohl am deutlichsten unter diesem Film leiden muss.

Prädikat: Schmerzvoll.

Tomb Raider 2 – Die Wiege des Lebens

Doch wenn man denkt, der Boden sei erreicht, folgt das Sequel. Im zweiten Teil der Kino-Umsetzung der anfangs mehr und heute minder beliebten Spielreihe macht sich Lara Croft auf die Suche nach der Wiege des Lebens. Warum, dass ist so egal wie nur irgend möglich und was das alles jetzt mit der Schachtel der Pandora zu tun hat, gerade irrelevant.

Was man aber geboten bekommt ist erschreckend dramaturgielose Action, Til Schweiger in einer weiteren „großen“ Rolle in der Traumfabrik Hollywood, einen nicht einmal im Ansatz sinnvollen Plot, abertausende von Logikfehlern, schlechte visuelle Effekte und eine planlose Regie von Jan de Bont, der seit →Speed im Genre auch nichts Vernünftiges mehr hinbekommen hat.

Mitch Hennessey We jumped out of a building!

Nathan: Yes, it was very exciting. Tomorrow we go to the zoo.

- Tödliche Weihnachten

Aber der Trashfaktor ist ungeheuer hoch...

Torque

→Hart am Limit

Total Recall – Die totale Erinnerung

Douglas Quaid ist ein normaler Arbeiter, der ein glückliches Leben führt, bis er, gegen den Rat seiner Frau, zu einer ominösen Firma namens Recall geht und sich einen künstlichen Marsurlaub implantieren lässt. Etwas geht schief, Quaid wird lobotomiert und urplötzlich sind ihm offenbar grundlos brutale Killer auf den Fersen. Durch einen Hinweis reißt der gejagte Quaid auf den Mars. Hier versucht er, die Hintergründe der mysteriösen Vorfälle zu ergründen und stößt auf eine gigantische Verschwörung, in die der grausame Marsdiktator Corheagen bis zum Hals verstrickt ist....

Schwarzenegger, mehr muss man nicht sagen.

Total Recall 2070 (TV)

TV-Umsetzung, für die das gleiche gilt wie für die Serie zu →Timecop: lief nicht lang, hat keiner gemocht.

True Lies

Harry Tasker (Arnold Schwarzenegger) führt ein Doppelleben: während er nach Außen (und gegenüber seiner Frau) als langweiliger Computerfachmann auftritt, ist er in Wirklichkeit Geheimagent der härtesten Sorte. Als dann Terroristen (hatten ja hier schon länger keine mehr) Atomsprengköpfe (klar...) in ihren Besitz bringen, ist Harry gefragt ... doch er hat ganz andere Sorgen, denn seine Frau scheint eine Affäre zu haben.

Der Film ist herrliche Abendunterhaltung, ohne viel Tiefgang, aber mit einer großen Portion Humor was aus einem durchschnittlichen Actionfilm richtig gute Kost macht.

Twin Dragon Encounter

Zwei eineiige Zwillinge machen zusammen mit ihren Freundinnen Urlaub, als Söldner in der Region einfallen. Um sich aus der Misere zu befreien, müssen die beiden mit ihren überlegenen Fähigkeiten den Kampf gegen ihre Widersacher aufnehmen...

Der Redaktion leider unbekannter Vorgänger zum herausragenden →Dragon Hunt.

Underworld

Vampire und Werwölfe bekämpfen einander seit

Menschen gedenken. Doch als die Werwölfe ein markantes Interesse an dem Menschen Michael zeigen, wird auch Selene – eine Blutsaugerin – hellhörig. Doch sie hat nicht nur mit den ‚Lycans‘ genannten Wandlern, sondern auch mit mächtigen Intrigen in ihren eigenen Reihen zu kämpfen.

Der Titel, der rein inhaltlich nur bedingt zum Themenkreis dieser Liste zählt, bietet einige der fetzigsten Actionszenen aus dem Jahr 2003. Hier kann man mal sehen, wohin die Ästhetik von →Matrix selbst derartige Filme gebracht hat. Aber alleine für das Finale und Kate Beckinsale, die im engen Lederoutfit sehr fein aussieht und die sich durch massive Betonböden ballert sollte man dem ‚Vampire-gegen-Werwölfe‘-Epos eine Chance geben.

Und wieder 48 Stunden

Nachfolger zu →Nur 48 Stunden.

Polizist Jack Cates wird vom Dienst suspendiert, als bei der Fahndung nach dem Drogenbaron 'Iceman' Unschuldige ums Leben kommen. Ihm bleiben zwei Tage, Iceman ausfindig zu machen und dessen Identität zu belegen. Doch der einzige, der ihm da weiterhelfen kann, ist der Ex-Sträfling Reggie Hammond...

Universal Soldier

Im streng geheimen Auftrag der US-Regierung gelingt es Wissenschaftlern, gefallene Soldaten gentechnologisch zu neuem Leben zu erwecken. Das Resultat: Universal Soldier, unaufhaltsame Tötungsmaschinen. Doch natürlich gerät das Projekt außer Kontrolle und Luc Deveraux (Jean-Claude van Damme) und Andrew Scott (Dolph Lundgren) rücken aus, eine tödliche Rechnung aus ihrem vorherigen Leben zu begleichen...

Van Damme und Lundgren in einem Film ... ist schon bemerkenswert genug, oder?

Universal Soldier II – Brüder unter Waffen (TV)

Grausames TV-Sequel zum obigen Film zu dem sich nichts außer schlechten Kritiken finden lässt. Oh ja, ohne van Damme, sein Charakter wird in diesem wie im nächsten Teil von Matt Battaglia verkörpert.

Universal Soldier III – Blutiges Geschäft (TV)

Gehört ins Paket mit →Universal Soldier II, da der zweite Teil eigentlich nur dazu dienen sollte, die Handlung des dritten Teils zu rechtfertigen. Nein, das macht keinen Sinn. Nein, der Film ist trotzdem Mist und nein, auch diesmal kein van

Damme.

Universal Soldier – Die Rückkehr

Luc Deveraux (in diesem Teil nun wieder gespielt von van Damme) arbeitet mittlerweile für die amerikanische Regierung als technischer Experte an einer Verbesserung und Wiederaufnahme des Universal-Soldier-Programmes, doch als der Supercomputer S.E.T.H. durchdreht und die Kontrolle über die Killermaschinen übernimmt muss er eben doch wieder selbst Hand anlegen.

Nach den zwei missratenen TV-Bastarden kehrt van Damme in seine Rolle zurück ... rettet den Film aber auch nicht.

Versus

Streng genommen ein Zombiefilm, doch gehört dieses Kleinod nicht zuletzt aufgrund der grandiosen Inszenierung von Ryuhei Kitamura definitiv hierher, denn die irrsinnig choreographierten Kämpfe zwischen den Protagonisten und den Schusswaffen verwendenden Zombies muss man ebenso gesehen haben wie die Polizisten dieses Films. Der Vorgänger, 'Down to Hell', ist dagegen eher zu meiden.

Viper (TV)

Ein Wissenschaftler entwickelt eine Waffe im Kampf gegen das Verbrechen, die ohne Kugeln auskommt. Der Grund: er selbst sitzt nach einem Treffer gelähmt im Rollstuhl.

Im Endeffekt hat er eine Dodge Viper so umgebaut, dass sie auf Knopfdruck in eine Art „Verbrechensbekämpfungsmodus“ mit allerlei Gimmicks gehen kann, damit man damit, ganz →Knight Rider, auf Verbrecherjagd gehen kann. Feine Serie, vom Automobilhersteller selbst mitbegründet, um die neue Viper zu pushen, die leider nie wirklich hohe Beliebtheit erlangte. Wenn sie aber mal wieder im Fernsehen läuft: schaut mal rein, gerade die ersten Folgen machen schon Spaß.

Virtual Combat

→Grid Runners – Im Wettlauf mit der Zukunft

Wake of Death

Ben Archer ist Krimineller aus Marseille und kommt nach L.A. mit genau einem Ziel: dem Ausstieg aus der kriminellen Szene. Doch als seine Frau sich der illegal eingereisten Kim annimmt, bricht alles auseinander. Denn das

Mädchen ist die einzige Überlebende eines Massakers und um keine weiteren Spuren zurück zu lassen, lässt der Triadenboss Sun Quan nun auch das Mädchen und Archers Frau umbringen. Dies kann gerade innerhalb dieses Genres nur zu einer Sache führen: Rache!

2004er-van Damme nach Schema F.

Walking Tall

Chris Vaughn kehrt von den U.S. Special Forces zurück in seine ländliche Heimatstadt, nur um festzustellen, dass Verbrechen und Drogen die Oberhand gewonnen zu haben scheinen. Da auch die Polizei nicht eingreift, macht er nun selber Nägel mit Köpfen, wird zum Sheriff und nimmt den Kampf auf.

Dwayne „The Rock“ Johnson, bewaffnet mit einem Kantholz – wenn das keinen Spaß verspricht, was dann? Was den Film vor allem aber auszeichnet ist seine absolute Inszenierung im Sinne der 'alten Schule'. Keine Zeitlupen, keine umherfliegenden Leute, sondern knochenbrechende Action, in der man förmlich bei jedem Schlag den Schmerz spüren kann. Kein Evergreen, aber definitiv ein Titel, den man gesehen haben sollte.

Welcome to the Jungle

Beck ist ein Eintreiber. Er treibt nicht nur Geld ein, sondern so ziemlich alles, was gesucht ist. Doch sein aktueller Fall, die unfreiwillige Heimkehr des jungen Travis, macht ihm ernsthaft zu schaffen. Nicht nur, dass der Möchtegern-Archäologe/Grabräuber im brasilianischen Dschungel mit dem Verbrecher Hatcher in Konflikt steht, er hat auch gar nicht vor, zu seinem Vater zurückzukehren. Viel, viel Selbstironie, einige der coolsten Actionszenen des klassischen Genrekinos der letzten Jahre, der unglaublich charmante Dwayne „The Rock“ Johnson, Tunichtgut Seann William Scott, Christopher Walken als hervorragendem Schurken und ÆSurf Ninjas-Darsteller Ernie Reyes Jr. sind nur einige der Zutaten, die „Welcome to the Jungle“ zur Pflicht für jeden Genrefan machen.

Wer den nicht guckt ist selber Schuld!

Wilde Engel

RTL spielt →3 Engel für Charlie, hätte es aber besser mal gelassen. In bester Tradition all ihrer furchtbaren TV-Serie geben sich hier platte Charaktere die Klinke in die Hand, der Blödsinn ist König und selbst Eva Habermann war nicht in

der Lage, die Zuschauer länger als eine Staffel an die Glotze zu locken.

Grausam.

xXx

Da die alten Methoden alle scheiterten, zwingt die NSA Extremsportler und professionellen Rebellen Xander Cage (Vin Diesel) in ihren Dienst. Er soll für sie eine Terrororganisation aus dem Osten ausheben ... was er auch tut, doch ganz anders als man es von den James Bond-Verschnitten vor ihm gewöhnt war.

Herrlicher Old-School-Actionkracher mit Vin Diesel, der zwar oft dafür kritisiert wurde, sinnlos und auf plumpes Actionkino zugeschnitten zu sein ... aber damit ja auch genau unsere Ansprüche erfüllt!

xXx 2 – State of the Union

Das Sequel zum Actionhit 'Triple X' erscheint unter einem recht dubiosen Stern. Kein Vin Diesel mehr, keine Asia Argento mehr und der Regisseur von „James Bond: Stirb an einem anderen Tag“ scheinen keine allzu glückliche Vorzeichen zu

sein.

Zur Fertigstellung dieser Liste ist gerade der erste Teaser erschienen und verspricht immerhin ganz coole Sprüche, eine lustig aufgemachte, schwer bewaffnete Eingreiftruppe, Willem Dafoe sowie eine ganze Reihe ehemalige oder noch aktive Rapper im Dienste für Recht, Ordnung und Amerika.

Genaueres schreibe ich dann hier an dieser Stelle in der Actionfilmliste 2005 ;-)

Zum Töten freigegeben

In seiner Wohngegend kollidiert der frisch in Rente gegangene Drogenbekämpfer John Hatcher (Steven Seagal) mit Screwface, einem knallharten und rücksichtslosen Crackdealer aus Jamaica. Hatcher will sich eigentlich raushalten, doch als Screwfaces Gang seine Familie bedroht, startet er eine Gegenoffensive.

Xander Cage: Let us big boys have a conversation.

Yelena: Conversation. A word with four syllables. Do you want some ice before your brain overheats?

Xander Cage: Ice. Yeah, you could chisel some off your heart, if you could find it.

- xXx

Die Evolution des Actionkinos

Es soll sich regen, schaffend handeln,
Erst sich gestalten, dann verwandeln;
Nur scheinbar steht's Momente still.

Das Ewige regt sich fort in allen:
Denn alles muß in Nichts zerfallen,
Wenn es im Sein beharren will.

- Johann Wolfgang Goethe, Eins und Alles

„Stillstand bedeutet den Tod“. Das ist mittlerweile ja schon beinahe zu einer Bauernweisheit geworden. Man findet es schon implizit bei den alten Griechen und ihrem 'Panta rhei', man findet es im obigen Goethe-Zitat und wer es lieber poppig mag, der kann es auch bei Herbert Grönemeyer finden, in seinem Lied „Bleibt Alles Anders“.

Und ja, auch im Actionkino findet man es. Das erscheint jenen, denen das Genre nicht so zusagt, vielleicht verwunderlich. Man sollte meinen, die Anzahl der Möglichkeiten, eine Schlägerei, Schießerei oder eine Verfolgungsjagd zu inszenieren seien begrenzt. Dennoch existieren laut der größten Internet-Filmdatenbank unserer Zeit 16.059 Titel, die zumindest teilweise dem Genre angehören.

Diese Liste beginnt bereits 1916 mit einer Jules Verne-Verfilmung zu „20.000 Meilen unter dem Meer“ und macht bereits ein Problem deutlich: das Genre ist nur schwer abzutrennen. Ist „Indiana Jones“ nun mehr Abenteuer, oder mehr Action? Sind Superhelden-Verfilmungen nun ein eigenes Genre, oder eben doch Action?

Doch selbst wenn man sich auf ein eher klassisches Verständnis zurückzieht, so wie es ja auch die vorliegende Liste macht und, sagen wir mal vorsichtig, in den sechziger Jahren ansetzt, ist die Liste schier endlos.

Die Sechziger nicht zuletzt wegen „Simon Templar“, „Kobra, übernehmen Sie“, „Mit Schirme, Charme und Melone“, „Solo für O.N.K.E.L.“ und anderen Franchises, die hier langsam in die Welt gerufen wurden, sowie natürlich „Green Hornet“, der manchmal als „Anti-Batman“ titulierten TV-Serie mit Legende Bruce Lee in der zweiten Hauptrolle.

Alleine die Lebensdauer des Genre beweist damit das Potential, welches zwangsläufig darin verborgen liegt. Zwar ist die Einteilung in Genres in der heutigen Zeit ebenso unmöglich, wie sich mit jemandem darauf zu einigen, welche Art von Metal nun diese oder jene Band spielt, doch wer

„Action“ sagt, kann davon ausgehen, dass der andere weiß, was gemeint ist.

Was läge also näher als im Rahmen dieser zweiten Auflage der DORP-eigenen Actionfilm-Übersicht, die weder auf Objektivität noch auf Vollständigkeit Anspruch erhebt, einmal eine „kritische Betrachtung“ durchzuführen.

Einen Essay, so nennt man das.

Zur Vorgehensweise

Dude, you have a bazooka. Stop thinking Prague Police and start thinking Playstation. Blow shit up!

- Xander Cage, xXx

Demnach werden wir im Folgenden einfach mal einige Elemente betrachten, die nach allgemeiner Auffassung nicht zuletzt das 'neue', das 'moderne' Actionkino auszeichnen. Es sollen Beispiele gegeben und anschließend geschaut werden, ob das jeweilige Phänomen, wenn man es so nennen möchte, wirklich neu ist.

Auch dieser Artikel erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr soll es eine kurze Betrachtung mit einem exemplarischen Fazit sein – doch wollen wir direkt einmal starten. In medias res, sozusagen.

Man muss ja auch mal lachen können

Desire is irrelevant. I am a machine.

- T-850, Terminator 3: Rise of the Machines

Lustige Actionfilme, das erscheint einem in letzter Zeit doch vermehrt ein Trend zu sein. Dwayne 'the Rock' Johnsons „Welcome to the Jungle“ lebte vor allem davon, dass sich der ehemalige Wrestler sehr gekonnt selbst auf die Schippe nehmen kann und Seann William Scott ist ebenfalls vor allem dazu abgestellt, weiteres Öl ins Feuer zu gießen.

Der Schurke des Films, 'Hatcher', wird von Christopher Walker gespielt und ist eine Persiflage seiner selbst. Sein „Zahnfee“-Dialog, seine lakonischen Kommentare und selbst sein Abgang sind schon auf Spaß ausgelegt. Hier weht kein Hauch einer unerbittlichen Tötungsmaschine, wie es gerade der erste Terminator noch gewesen ist.

Jackie Chan, ganz klar, hat mit „Shanghai Noon“ und „Shanghai Knights“ sowie der „Rush Hour“-Reihe bereits ein großes Arsenal an nicht allzu ernstesten Filmen anzubieten, die aber wiederum nur einen Bruchteil dessen darstellen, was der 1954 geborene Mime zu bieten hat.

Hier wird man dann aber auch schon daran erinnert, dass Humor im Actionkino nicht neu ist. Zumindest die Asiaten konnten dies offensichtlich auch schon in den Siebzigern, etwa in dem Klassiker „Die Schlange im Schatten des Adlers“ von 1978.

Doch auch die Amerikaner können das schon lange. Als in der Produktion von „Beverly Hills Cop“ die Entscheidung getroffen wurde, anstelle von Sylvester Stallone auf den damals 23 Jahre alten Eddie Murphy zu setzen, war dies eine Entscheidung klar hin zum Humor. Mir respektlosen Kommentaren à la „I ain't never been in no cell that had a phone in it. Can I stay for a while? I ordered some pizza.“ witzelte er sich durch den Film und demonstrierte gewissermaßen den heute gefestigten Archetypus des 'coolen Afroamerikaners', der nicht durch Muskeln, sondern mit Witz und Charme durch die Geschichte kommt.

1987 sollte „Lethal Weapon“ dann eine weitere, unsterbliche Reihe des Genres prägen und schon früher hatte etwa auch „Magnum“ mehr als ein Augenzwinkern demonstriert, doch selbst in den nominell richtig harten Filmen dieser Ära dürfte schon gelacht werden.

Wenn 'Matrix' (Arnold Schwarzenegger im „Phantom Commando“) auf die Frage nach dem Verbleib eines, von ihm von einer Klippe geworfenen Schurken, antwortet „I let him go“, so beschreibt dies die Richtung. Genauso kommentiert er die Exekution des Erzfeindes, den er mit einem Rohr durchbohrt, mit einem „Let off some steam“ und bittet eine Stewardess im Bezug auf einen von ihm getöteten Passagier „Don't disturb my friend, he's dead tired.“

Interessant daran ist, dass schon 'Matrix' eine Synergie zwischen beiden Polen darstellt, da auch er „macho bullshit“ machen darf (wie der Film es selbst nennt) und auch eiskalt handelt, wie der folgende Dialog abschließend illustriert: Matrix: Remember, Sully, when I promised to kill you last?

Sully: That's right, Matrix. You did.

Matrix: I lied.

Selbstironie und Selbstreflexion

I'm the famous comedian Arnold Braunschweiger.

- Jack Slater (Arnold Schwarzenegger), Last Action Hero
Eine ganz besondere Eigenschaft neuerer Filme im Allgemeinen ist sicherlich die Fähigkeit, sich seines eigenen Genres bewusst zu sein. Zwar trifft dies gewissermaßen auch für alte Filme

schon zu, allerdings bedarf es einfach gewisser 'Trademarks', um sich selbst überhaupt widerspiegeln zu können.

So wäre es einfach nicht der Terminator, oder Schwarzenegger im Allgemeinen, wenn er nicht dann und wann 'I'll be back' in irgendeiner Variation zum besten gegeben darf. Auch etwa Jean-Claude Van Dammes Spagat-Sprungtritt oder Dwayne Johnsons typisches anheben einer Augenbraue fungieren hier als Beispiele. Man erwartet dies mittlerweile auch einfach von seinen „Helden“.

So kann es für einen Film auch ganz fatal enden, wenn sich niemand daran hält. Das Drehbuch zu „Stirb Langsam: Jetzt erst recht“ etwa wurde ursprünglich unter dem Arbeitstitel „Simon Says“ geschrieben, dann aber für das Bruce Willis-Vehikel adaptiert.

Die Konsequenz daraus war natürlich, dass McClane dieses Mal nicht an Weihnachten unter irgendeinem dubiosen Vorwand in einem Gebäude von Terroristen festgehalten wurde, sondern wie ein Irrer mit afroamerikanischem Buddy durch die Stadt raste. Der Film ist generell kein schlecht gemachter Actionfilm, sehr gut inszeniert sogar; dennoch verzeihen ihm die Fans den Bruch mit seinen Wurzeln bis heute nicht.

Man muss nun, will man diese bildlichen Zitate für seinen Film verwenden, Vorsicht walten lassen. Van Dammes „Sudden Death“ etwa erfüllt eigentlich eher die Klassifikationen eines „Stirb Langsam“-Films, mit einem Protagonisten, der von Terroristen in einem Gebäude, hier einem Eishockeystadion, festgehalten wird. Aber es fehlte das Originelle, was es zu einer Anspielung hätte machen können und wirkte daher nur wie ein Plagiat.

Der Film „Last Action Hero“ macht es seinem Hauptdarsteller Arnold Schwarzenegger da einfacher, da der heutige Gouverneur von Kalifornien darin primär sich selbst persifliert. Das Kernelement ist hier der junge Danny, der in die Kino-Realität gezogen wird und dort als Vertreter unserer Welt sozusagen den Protagonisten darauf hinweisen kann, wenn er unrealistisch oder überzogen agiert.

Gleichermaßen erfreut sich Benedict, der Schurke des Films, später an unserer Realität, in der die Bösen, so sein Schluss, noch eine Chance haben. Sein lauter Ausruf „I have just shot someone, I did it on purpose.“ wird nur von

dem Grunzen einiger Anwohner beantwortet und zeigt klar, wie unterschiedlich die typische Action-Welt von der unsrigen ist.

Schwarzenegger ist selbst zu einer Ikone geworden, seine Person selbst ist fest verankert mit den Filmen, mit denen er groß geworden ist. Nur so funktionieren auch Anspielungen wie die 'Schwarzenegger Presidential Library' in „Demolition Man“ sowie die geradezu symbolische Übergabe „Have fun.“ in „Welcome to the Jungle“.

Doch ausgerechnet ein deutscher Film hat aufgezeigt, wie weit man gehen kann. In der RTL-Produktion „Hai-Alarm auf Mallorca“ wendet sich eine Protagonistin innerhalb der Empfangshalle einer Polizeistation mit den Worten „Ich komme wieder“ ab, nur um kurz darauf mit ihren Wagen durch die Wand zu brechen.

Die fast Einstellung für Einstellung aus „Terminator“ übernommene Szene funktioniert extrem gut, da sie aufgrund ihrer exakten Kopie schon demonstriert, nicht mehr ernst gemeint sein zu können und durch die Tatsache, dass die Gute nur einen Smart fährt, noch auf die Spitze getrieben wird.

Auch Gespräche über Funk sind in dieser Produktion mit Ralf Moeller in der Hauptrolle Gold wert, wird doch stilecht jedes zweite Wort mit einem „Over“ beendet – ganz so, wie es uns lange Zeit als Realität verkauft wurde.

Addiert man nun noch etwa die „Bad Boys“ Will Smith und Martin Lawrence dazu, wird das Bild schon runder. Smith steht für den typischen Helden. Er ist schön, gut gekleidet, fährt Sportwagen und ist ein Held bei den Frauen. Lawrence dagegen ist eigentlich ein normaler Kerl, der nur seiner Familie treu sein will und gar keine Helden-Ambitionen hat. „Are you a model or a cop?“ ist eine seiner Fragen an Smith, die es ganz gut auf den Punkt bringt.

Andere Filme verweisen noch ganz ungeniert auf ihre eigenen Wurzeln, etwa wenn Tyrese in „2Fast2Furious“ auf die „Dukes of Hazzard“ (dt.: „Ein Duke kommt selten allein“) verweist oder wenn in „Torque“ Vin Diesels Signatur-Spruch „I live my life a quarter-mile at a time.“ aus „The Fast and the Furious“ locker mit einem „That is the dumbest thing I've ever heard!“ abgetan wird.

Man kann somit wohl zumindest guten Gewissens sagen, dass das Action-Genre einen gewissen Abstand zu sich selbst gewonnen hat

und diesen, gerade in den letzten Jahren, immer mehr ausbaut.

Unter Freunden – Buddy-Filme

I had a partner! I would have taken a bullet for him! You
I'm having a hard time not shooting!

- Hank, National Security

Eine recht bedeutende Sonderform des humoristischen Actionkinos soll hier aber auch nicht unerwähnt bleiben: die Buddy-Filme. Ebenfalls schon nahezu so alt wie das Genre selbst ist die Idee, zwei ungleiche Partner gemeinsam auf Patrouille zu schicken seit jeher beliebt gewesen.

Zumeist ist ein Partner der coole, lockere und häufig die Klappe nicht halten könnende Spaßvogel, während der andere oft grummelig, verbittert oder zumindest ernst ist. Beliebt sind auch insbesondere Kombinationen von auch optisch unterschiedlichen Charakteren. Sei es nun eine 'schwarz-weiße' Kombination wie häufig in Filmen mit Eddy Murphy gesehen, 'weiß-asiatisch' wie in „Shanghai Noon“ oder 'schwarz-asiatisch' wie in „Rush Hour“, die Mischung macht es, sozusagen.

Wichtig ist aber vor allem, dass sich die beiden Buddys eigentlich nicht leiden können. Nein, Hass ist keine schlechte Basis für erfolgreiche Teams, die dazu gezwungen werden, zusammen zu arbeiten. Dies führt dazu, dass die meisten Buddy-Filme im Polizei-Metier spielen, denn wo sonst lassen sich Protagonisten so zur Kooperation verpflichten wie dort?

Um aber nicht so sehr von der ursprünglichen Fragestellung dieses Essays abzukommen: nein, auch hier hat sich eigentlich seit bestehen des Sub-Genres nichts verändert.

Der sechste Gang des Actionkinos

What are you waiting for? You're faster than this. Don't
think you are, know you are. Come on. Stop trying to hit
me and hit me.

- Morpheus, The Matrix

1999 kam die „Matrix“ ins Kino und ich glaube, jede einzelne Kritiker damals war sich irgendwann sicher, dass dies die Zukunft des Actionkinos wäre. Keanu Reeves war kein Muskelberg wie Schwarzenegger, kein ausgebildeter Martial Artist wie Steven Seagal oder Wesley Snipes, sondern vielmehr so nah am „Durchschnittstypen“, wie man in Hollywood wohl kommen kann.

Dennoch bewegte er sich mit schier unglaublichen Moves durch eine kühle und durchgestylte

Umwelt, die ebenfalls mit den klassischen Vernichtungssorgen des Bombast-Kinos keine große Ähnlichkeit mehr hatte.

'Action' hatte sich einen neuen Grad der Coolness angeeignet, „Matrix“ hatte gezeigt, dass man mit einem Minimalmaß an Gefühl und dafür einer großen Spritze Techno-Esoterik in ganz neue Gefilde vorstoßen konnte.

'Ganz neu' ist da natürlich mit Vorsicht zu genießen, denn viele der 'Innovationen' der „Matrix“ findet man so schon seit Jahrzehnten in den asiatischen Zeichentrickwelten der Animes, aber die Portierung auf reale Darsteller war noch nie so versiert und, in gewisser Weise, so westlich vorgenommen worden und eroberte die Kinos, wie auch die Köpfe anderer Filmemacher, im Sturm.

„The One“, die „Blade“-Filme oder auch, außerhalb des Genres, etwa „Der Pakt der Wölfe“ zeigten nur zu bald eine vergleichbare Optik und die Zeitlupe schien sich zunehmen zu einem Must-Have zu entwickeln. Zwar gab es auch Ausreißer wie „Equilibrium“, der vielmehr auf enorme Schnelligkeit setzt, doch auch dort war der visuelle Stil der „Matrix“ unverkennbar.

Das japanische Meisterwerk „Azumi“ oder auch Tarrantinos zweigeteilter „Kill Bill“ sind ebenfalls mit „Anime“-Material geimpft worden, wenn man auch gerade an diesen beiden Filmen sehen kann, wer hier asiatisch dreht und wer es nur gerne würde.

Spätestens aber nachdem das erste Sequel zum Urvater dieser Ästhetik, „Matrix Reloaded“, ins Kino kam, begannen jene, die bisher nur leise im Keller murrten, ihren Frust wieder auf die Straße zu tragen. Die Betongesichter der gefühllosen Protagonisten und die Actionszenen, denen vor lauter Technik-Schnickschnack einfach die Dynamik entwischen war, begannen zu langweilen.

Da mochten die im Computer erstellten Autos noch so waghalsig, in Zeitlupe, an den Darstellern vorbei fliegen – ein echter Crash mit echten Stuntmen schien doch die sicherere Konstante zu sein.

Somit schlug schon „xXx“ in die richtige Kerbe, indem man dort Vin Diesel als vor Muskeln strotzenden Funsportler zum Helden machte. Doch vor allem „Terminator 3“ wurde von vielen als Befreiungsschlag gewertet, denn endlich konnte 'Arnie' mal wieder einen ganzen Straßenzug ohne Rücksicht auf Verluste und – echt gedreht – dem Erdboden gleich machen.

Der Anime-Einfluss blieb dennoch, insbesondere im Sektor der Martial-Arts-Filme, nicht ohne Folgen. Zwei lange gehegte Archetypen starben letztlich aus. Einerseits die „Ninja“-Filme, allen voran die „American Fighter“-Reihe, schienen endlich von der Zeit überholt. Ninjas, die wohl furchtbarsten Feinde, denen man in den 80ern begegnen konnte, hatten offenkundig mit ihrem primär auf Anstellen und Purzelbäume schlagen basierten Kampfstil keine Chance mehr gegen die neuen Idole, die einzogen.

Eingezogen sind sie nicht zuletzt aus internationalen Film. Asiatische Regisseure und Choreographen, Ausnahme-Kämpfer wie der zweifellose geniale Jet Li oder etwa die ganze Inszenierung von Robert Rodriguez' „Desperado“-Filmen zeigten einfach schönere und beeindruckende Bilder, die mehr Dynamik enthielten und demonstrierten, wie das wohl aussieht, wenn die Darsteller wirklich etwas können.

Das zweite Opfer dieser Einflüsse war sicherlich das „Karate Kid“-Schema, wie ich es mal nennen will. Der dumme Junge, der von den bösen Schurken verprügelt wird, sich halbtot zu seinem Sensei schleppt und sich dort zum besten Kämpfer aller Zeiten ausbilden lässt. Um es mit den Worten eines Nostalgikers zu sagen: Solche Filme werden heute einfach nicht mehr gemacht.

Andere Subgenres, etwa der „Kampftunier“-Film, welche gerade von Van Damme tapfer mit „Bloodsport“, „The Quest“ und im kommenden Jahr „Kumite“ vertreten wird, halten sich aber dennoch zumindest auf dem „Direct to video“-Markt am Leben.

Dennoch muss man festhalten, dass zwar die „Bad Ass/Tough Motherfucker“-Variante eines Helden ebenso in den 80ern in Form eines Steven Seagal oder Dolph Lundgren existierte wie sie heute in Vin Diesel und Jet Li weiterleben, der Stil sich aber dennoch klar geändert hat.

Zieht man den zuvor schon erwähnten Vergleich zwischen „2Fast2Furious“ und den alten „Dukes“, so wird es glaube ich sehr deutlich. Denn obschon das Schema „Wir zerschmettern Autos und klopfen coole Sprüche“ geblieben ist, so sind Bildästhetik und Rollenschemata eindeutig verändert.

Man kann es auch etwa an den Remakes alter

Serien vorführen – „Drei Engel für Charlie“ oder „Starsky & Hutch“ sind in ihren 200x-Fassungen einfach nicht mehr so, wie sie früher waren.

Oh mein Gott, Gotteskrieger

We are a covert anti-terrorist team that is so secret, when we snap our fingers NOTHING HAPPENS.

- Sean Archer, Face/Off

Gewisse Rollenmodelle sind unverkennbar auch der Gegenseite geblieben. So ziehen amerikanische Helden seit jeher gerne gegen etablierte politische Feinde. So hat Rambo in seinem dritten Abenteuer ja bekanntermaßen in Afghanistan interessante Grundsteine gelegt, während gerade libysche Terroristen wohl lange Jahre zu den Evergreens des gesichtslosen Schurken ohne ernsthaftes Motiv gehört haben dürften.

Wenn in „Bad Boys 2“ der Feind aus Kuba kommt, so kommt das nicht von ungefähr. Und dass das dynamische Duo Smith/Lawrence am Ende geradezu eine Invasion dort vornimmt, schmeichelt da sicherlich dem Geschmack der primären Zielgruppe.

Auch sind Schurken natürlich immer böse. Graustufen beider Gegenseite sind unangenehm, damals wie heute. In der 'neuen Ästhetik' sind die Agenten der Matrix sicherlich Paradebeispiele. Sie sind kaum zu fassende künstliche Intelligenzen mit genormten Aussehen, was durch den x-fach geklonten Agent Smith in den beiden Sequels noch auf die Spitze getrieben wird.

Gerade die Masse an Feinden, durch die man hindurch muss, ist selbst zu Klischee und Trademark geworden. So darf Schwarzenegger seinen Feind im „Last Action Hero“ ja sogar fragen „Sir, are you a henchman?“, während „Austin Powers“ einmal der Frage nach den Angehörigen dieser Schurken nachgegangen ist.

Die „Oberschurken“ folgen dagegen normalerweise einem Modell, das schon 1962 im ersten James-Bond-Film geprägt wurde. Sie trugen dort bereits so legendäre Eigenschaften wie die typische Krankheit, im Moment ihres Triumphs dem Protagonisten ihren ganzen geheimen Plan mit allen Details vorzutragen, was dieser natürlich immer nutzen kann, um sich zu befreien und die Gegenoffensive zu starten.

Natürlich sind auch sie über die Zeit 'cooler' geworden, härter und mit mehr frechen Sprüchen auf den Lippen, damit sie im Plapperwahn 'cooler' Helden nicht untergehen. Im Herzen, lyrisch gesagt, sind sie aber die gleichen Kerle.

Mit der Verbindung zu jeweils akuten und antiamerikanischen, globalen Konflikten entsteht natürlich auch sogleich eine Verbindung zu einer gewissen „Militärästhetik“, deren König unter anderem Jerry Bruckheimer sein dürfte. Gerade im Verbindung mit dem latent redundant komponierenden Hans Zimmer ist ihm, etwa in „The Rock“, das Bild der harten Marines, die mit coolen Sprüchen und toller Ausrüstung zu Marschmusik-haften Klängen aufmarschieren als Ideal gelungen, wie kaum einem anderen.

Der Vorwurf der unnötigen Brutalität hängt dem Genre dagegen mehr nach als seine politische Färbung. So war gerade „Bad Boys 2“, mit seinen langen, recht blutigen Shootouts Ziel mancher Kritik. Doch im Gegensatz zu „Password: Swordfish“, wo am Anfang die Explosion einer Splitterbombe in elend langer Zeitlupe ohne dramaturgischen Wert zelebriert wurde, muss man den Vorwurf wohl doch zurückwerfen.

Denn schon in „Der City-Hai“ wurde derart gewütet und man kann nur schwerlich davon sprechen, dass das Genre unter einer 'Verhärtung' leidet. Insbesondere wenn man auch Genre-fremde Filme wie „Fight Club“ betrachtet, der durch schonungslosen Realismus mehr schockt als durch alles Blut, das Quentin Tarrantino in „Kill Bill“ durch die Schläuche gepumpt hat, so erscheinen einem die „Bad Boys“ doch nur exakt im Rahmen zu liegen.

Letzte Worte?

I like your style.

- Hutch, Starsky & Hutch (2004)

Im Endeffekt kann man nur festhalten, dass – obschon sich Stilistik und Ästhetik dem neuen Jahrhundert schnell angepasst haben – im Kern doch gerade die Archetypen und Klischees das Genre mit definieren.

Dies gilt natürlich nicht nur für Actionfilme – es ist Indiana Jones' Verdienst, dass Archäologen in den 1920ern nun Lederjacken und Schlapphüte präferieren, im Horrorgenre gäbe es ohne Schocker wie „Halloween“ auch den Typus der 'Scream Queen' nicht.

In gewisser Weise erzählen Actionfilme ebenso eigentlich immer gleiche Geschichten. Wenn Cynthia Rothrock als China O'Brien gegen Korruption und Verfall in ihrem Viertel kämpft, dient sie dem selben Ideal wie The Rock es in „Walking Tall“ tut.

Auch die Idee der Rache ist so alt wie die

Literatur selbst. Sei sie nun eher harter Natur wie im „Punisher“, in „Collateral Damage“ oder „A Man Apart“, oder eher im Kleinen angelegt, wie in den unzähligen Filmen mit „Karate“ im Titel und einem Milchbrötchen als Helden. Artverwandt ist auch ein Robin Hood-haftes Verteidigen der Schwachen, wie in „Karate Kid II“ oder auch in van Dammes „Ohne Ausweg“ praktiziert.

Turnierfilme sind ebenfalls so eine Königsdisziplin, alleine der eben genannte Belgier hat mit „Bloodsport“, „The Quest“ und 2005 „Kumite“ schon drei davon geschaffen. Ebenso dürfte er wohl den Rekord der „Filme in denen der Held gegen sich selbst kämpft“ halten...

Die Matrix hat ihre Spuren hinterlassen. Wann immer man im modernen Actionkino sitzt und plötzlich Kugeln in Zeitlupe kreisen oder die Kamera komisch rotiert, so kann man dies als das Vermächtnis der Wachowski-Brüder betrachten.

Aber im Endeffekt ist es dennoch ein grundsolider „Holzhammer-Action-Kracher“, welcher die Jahrzehnte überdauert. Nicht zu komplex, mit den selben flachen Charaktermodellen auf guter wie böser Seite, ohne große Esoterik, aber mit viel Muskeln und Waffen auf beiden Seiten.

Das ist vielleicht nicht innovativ.
Aber es ist gut so.

Alphabetische Gesamtliste

A-Team (TV)
A Dangerous Place (s. Tiger Kid II)
A Man Apart (s. Extreme Rage)
Air Force One
Airwolf (TV)
Alarmstufe Rot
Alarmstufe Rot II
American Fighter I
American Fighter II – Der Auftrag
American Fighter III – Die blutige Jagd
American Fighter IV – Die Vernichtung
American Fighter V
American Karate Tiger
American Shaolin
American Streetfighter
American Tigers
Angels of the City
Art of War
Auf brennendem Eis
Auf der Flucht
Auf der Flucht (TV)
Auf der Flucht – Die Jagd geht weiter
Auf der Jagd
Azumi
Bad Boys – Harte Jungs
Bad Boys 2
Bad Company
Balko (TV)
Beverly Hills Cop – Ich lös' den Fall auf jeden Fall
Beverly Hills Cop II
Beverly Hills Cop III
Bikerboys
Black Eagle (s. Red Eagle)
Black Mask
Black Mask II
Black Thunder
Blade
Blade II
Blade III: Trinity
Bloodsport
Born2Die
Brennpunkt Brooklyn
Broken Arrow
Bud Spencer & Terrence Hill-Filme
Bulletproof Monk
Calahan (s. Dirty Harry II – Calahan)
Carjack
Cascadeur – Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer
Chance
China Connection
Cliffhanger
Cobra 11, Alarm für... (TV)
Collateral Damage – Zeit der Vergeltung
Commander Hamilton
Con Air
Coyote Moon (s. Inferno)
Cradle 2 the Grave (s. Born2die)
Crime is King
Crimson Tide
Crying Freeman – Der Sohn des Drachen
Cyborg
Cyborg Cop
Cyborg Cop II
Cyborg Cop III
Cyborg Soldier (s. Cyborg Cop II)
Das Blut der Templer
Das Kartell
Das Todeslied der Shaolin
Das Vermächtnis der Tempelritter
Dead Heat
Dead Heat – Tödliches Rennen
Deadly Ransom
Deadly Revenge – Das Brooklyn-Massaker
Death Warrant (s. Mit stählerner Faust)
Demolition Man
Derailed – Terror im Zug
Der City-Hai
Der Clown (TV)
Der Mann mit der Todeskralle
Der Millennium-Mann (TV)
Der Legionär
Der Rechte Arm der Götter – Armour of God
Der Unerbittliche (s. Dirty Harry III – Der Unerbittliche)
Desert Heat (s. Inferno)
Desperado
Diamandback (s. Mission Death)
Die gelben Teufel von L.A. (s. Los Angeles Streetfighter)
Die Bourne-Identität
Die Bourne-Verschwörung
Die Hard I & II (s. Stirb Langsam I & II)
Die Hard: With a Vengeance (s. Stirb Langsam – Jetzt erst recht)
Die Macht der Ninja
Die Macht der Ninja II
Die Rache der Ninja
Die Schlange im Schatten des Adlers
Die Stunde der Patrioten
Die Todeskralle schlägt wieder zu
Dirty Harry

Dirty Harry II – Calahan
Dirty Harry III – Der Unerbittliche
Dirty Harry IV – Dirty Harry kommt zurück
Dirty Harry V – Das Todesspiel
Double Team
Dragon Hunt
Drei Engel für Charlie
Drei Engel für Charlie – Volle Power
Drop Zone
Drunken Master
Einsame Entscheidung
El Mariachi
End of Days
Equilibrium
Eraser
Escape from Afghanistan
Executive Decision (s. Einsame Entscheidung)
Exit Wounds – Die Copjäger
Extreme Rage
Face/Off
Fastlane (TV)
Feuerteufel – Die Rückkehr
Feuerwalze
Fighting Spirit
Final Punch
Fire Down Below
Firefight
Fire over Afghanistan
Firestarter II: Rekindled (s. Feuerteufel – Die Rückkehr)
First Strike – Jackie Chans Erstschatz
French Connection (s. Brennpunkt Brooklyn)
French Connection II
Geballte Ladung – Double Impact
Ghost Dog – Der Weg des Samurai
Furious
Glimmer Man
Grid Runners – Im Wettlauf mit der Zukunft
Hai-Alarm auf Mallorca
Hardball – Bounty Hunter II
Hard Lessons (s. Mörderischer Tausch 3)
Hard Rain
Hard to Kill – Ein Cop schlägt zurück
Hart am Limit
Harte Ziele
Hellbound
Honor & Glory – The Substitute IV
I, Robot
I-Spy
Inferno
In Hell
Into the Heat
Italian Job (1969)

Italian Job (2003)
Irgendwann in Mexico
James Bond, 007
Karate Cop (s. Martial Law II: Undercover)
Karate Kid
Karate Kid II – Entscheidung in Okinawa
Karate Kid III – Die letzte Entscheidung
Karate Kid IV – Die nächste Generation
Karate Tiger
Karate Tiger II
Karate Tiger III – Der Kickboxer
Karate Tiger IV – Best of the Best
Karate Tiger V – Der König der Kickboxer
Karate Tiger VI-X (Sammeleintrag)
Karate Warrior – Alptraum der Gewalt
Karate Warrior II
Karate Warrior II-VI (Sammeleintrag)
Kickboxer 2: Blood Brothers
Kickboxer 2: Der Champ kehrt zurück
Kickbox Hero – Kampf des Unbesiegbaren (s. Final Punch)
Kill Bill I
Kill Bill II
Kiss of Death
Kiss of the Dragon
Knight Rider (TV)
Knock Off
Kung Fu (TV)
Kung Pow – Enter the Fist
L.A. Crackdown
L.A. Crackdown II
L.A. Heat
L.A. Heat (TV)
L.A. Heat II
L.A. Vice
Last Action Hero
Last Boy Scout – Das Ziel ist Überleben
Last Man Standing
Last Man Standing
Legionnaire (s. Der Legionär)
Lethal Weapon – Zwei stahlharte Profis
Lethal Weapon 2 – Brennpunkt L.A.
Lethal Weapon 3 – Die Profis sind zurück
Lethal Weapon 4 – Zwei Profis räumen auf
Leon
Leon – Der Profi
Lionheart (s. Mit stählerner Faust)
Living Target
Los Angeles Streetfighter
MacGyver (TV)
Mad Mission
Mad Mission II – Aces go Places
Mad Mission III – Unser Mann von Bond Street

Mad Mission III – You Never Die Twice
Mad Mission IV
Magic Kid (s. Tiger Kid)
Magic Kid II
Mafia contra Ninja
M.A.N.T.I.S. (TV)
Manhattan Chace
Marine Fighter
Marked for Death (s. Zum Töten freigegeben)
Martial Law – Die Elite-Einheit
Martial Law (TV)
Martial Law II – Undercover
Martial Law III (s. Mission of Justice – Martial Law III)
Matrix
Matrix Reloaded
Matrix Revolutions
Maximum Force
Maximum Force II
Maximum Risk
Metro
Miami Vice (TV)
Midnight Witness (s. Maximum Force II)
Missing in Action
Missing in Action II – Die Rückkehr
Missing in Action III – Braddock
Mission Adler – Der starke Arm der Götter
Mission Death
Mission Impossible
Mission Impossible II
Mission of Justice – Martial Law III
Mit stählerner Faust
Mörderischer Tausch
Mörderischer Tausch II
Mörderischer Tausch III
Mord im Weissen Haus
Mortal Kombat
Mortal Kombat II
Mortal Kombat (TV)
Murder at 1600 (s. Mord im weissen Haus)
Nachtfalken
Nash Bridges (TV)
National Security
National Treasure (s. Das Vermächtnis der Tempelritter)
New Jack City
Nico
Ninja Dragon (s. Tiger Kid)
Ninja – Grandmasters of Death (s. Die Rache der Ninja)
Ninja's Force
Ninja's Force II – Revenge
Nur 48 Stunden

Nur noch 60 Sekunden
Octagon – Die Rache der Ninja
Ohne Ausweg
On Deadly Ground (s. Auf brennendem Eis)
Ong Bak – Muay Thai Warrior
Operation Golden Phoenix
Outgun – Der Kopfgeldjäger
Passanger 57
Password: Swordfish
Patriot – Der Kampf ums Überleben
Payback – Zahltag
Paycheck
Project: Peacemaker
Phantom Kommando
Quiet Fire (s. L.A. Heat 2)
Rambo
Rambo II – Der Auftrag
Rambo III
Raw Deal (s. Der City-Hai)
Red Eagle
Red Heat
Red Scorpion
Replicant
Resident Evil
Resident Evil Apocalypse
River of Death – Der Fluss des Grauens
Ronin
Romeo Must Die
Rumble in the Bronx
Running Man
Rush Hour
Rush Hour II
Screwface (s. Zum Töten freigegeben)
Sidekicks
Sie nannten ihn Knochenbrecher
Shaft – Noch Fragen
Shang-High Noon
Shanghai Knights
Snake Eyes (s. Spiel auf Zeit)
Showtime
Speed
Speed II – Cruise Control
Spiel auf Zeit
Spion wider Willen
Staatsfeind Nr. 1
Starsky & Hutch
Stirb Langsam
Stirb Langsam II
Stirb Langsam – Jetzt erst recht
Street Figher
Sudden Death
Surf Ninjas
SWAT – Die Spezialeinheit

Taxi
Taxi Taxi
Taxi III
Teenage Mutant Hero Turtles I-III (s. Teenage
Mutant Ninja Turtles I-III)
Teenage Mutant Ninja Turtles
Teenage Mutant Ninja Turtles II – Das
Geheimnis des Ooze
Teenage Mutant Ninja Turtles III
Terminator
Terminator II – Tag der Abrechnung
Terminator III – Rebellion der Maschinen
The Circuit (s. Final Punch)
The Cradle of Life (s. Tomb Raider 2 – Die
Wiege des Lebens)
The Fast & The Furious
2Fast2Furious
The Long Kiss Goodnight (s. Tödliche
Weihnachten)
The One
The Order
The Punisher (1989)
The Punisher (2004)
The Quest – Die Herausforderung
The Rock
The Rundown (s. Welcome to the Jungle)
The Savage (s. In Hell)
The Silent Force
The 6th Day
The Substitute I bis III (s. Mörderischer Tausch I
bis III)
The Substitute IV – Failure is not an Option (s.
Honor & Duty – The Substitute IV)
The Transporter
The Tuxedo
3000 Miles to Graceland
Ticker
Tiger Claws I bis III (siehe Tigerkralle I bis III)
Tiger Kid
Tiger Kid II
Tiger Fighter
Tigerkralle
Tigerkralle II
Tigerkralle III
Timecop
Timecop 2
Timecop (TV)
Todesgrüße aus Shanghai
Tödliche Weihnachten
Tomb Raider
Tomb Raider II – Die Wiege des Lebens
Torque (s. Hart am Limit)
Total Recall – Die totale Erinnerung

Total Recall 2070 (TV)
True Lies
Twin Dragon Encounter
Underworld
Und wieder 28 Stunden
Universal Soldier
Universal Soldier II – Brüder unter Waffen
Universal Soldier III – Blutiges Geschäft
Universal Soldier – Die Rückkehr
Versus
Viper (TV)
Virtual Combat (s. Grid Runners – Im Wettlauf
mit der Zukunft)
Wake of Death
Walking Tall
Welcome to the Jungle
Wilde Engel
xXx
xXx 2 – The State of the Union
Zum Töten freigegeben